

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonne und Festagen, je 2—4 Bogen kark. Wöchentlich drei Gratis-Veilagen: "Bromberger Versehrs: Zeitung" (4 Selsen fark) "Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark). "Iusterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).

In Bromberg tostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mart, jür 2 Monate 1,20 Mart, für 1 Monat 0,60 Mart. Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mt., jür 2 Monate 1,40 Mt., für 1 Monat 0,70 Mt.

Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mt., für 2 Monate 1,40 Mt., für 1 Monat 0,70 Mt. Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitung Latalog Nr. 6119) und fostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Anzeigen nehmen außerhalb sämtliche Zeitungen an; außerbem Rubolf Wosse, Haglerstein a. Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arnbt in Berlin; Heinrich Gisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Laksite & Co., Parls 8 Place de la Bourse. Alois Hernbl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Betitzeile ober beren Raum kostet 20 Bf. Arbeitsmarkt 15 Bf. Reklamen-Zeile 50 Bf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Anktions-Anzeigen dieser Zeitung finden unentgeltliche Ausnahme in dem "Bromberger Straken-Anzeiger", welcher täglich an die Anschlagsäulen gehestet wird.

Unverlangt eingesandte Manuffripte werden nur bann gurudgesandt, wenn bas Porto beigefügt war.

28. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sümtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ahne jeden Aufschlag.

28. Jahrgang.

Nº 220.

Bromberg, Sonntag, den 18. September.

1904.

Der Krieg.

Die augenblicklich auf dem mandichurischen Kriegsschauplatz herrschende Ruhe scheint ihrem Ende entgegenzugehen. Die Armee Dyamas hat anscheinend die Verwundeten nach den Schiffen abgeschoben, Verstärkungen und die notwendigen Ergänzungen an Proviant und Munition herangezogen und holt gegenwärtig zu einem weiteren Borstoß gegen Norden aus. Eine Reutermeldung aus Mustden, daß japanische Truppen von Osten her auf die Stadt vorrücken, klingt zwar nicht wahrscheinlich, da ein jolches Manöver schon vorher von den Rosaken, die von Mukden bis beinahe an den Oberlauf des Taitjeho ausgeschwärmt sind, hätte bemerkt werden müssen; aber von Petersburg wird andererseits gemeldet, daß die japanische Vorhut nordlich von Jentai sich verstärke und Anzeichen einer offensiven Bewegung der Japaner vorhanden Es war von vornherein flar, daß die Japaner nicht in Liaujang auf ihren Lorbeeren außruhen, sondern die jest eingetretene günstigfte Jahreszeit für den Feldzug ausnützen würden, um den strategischen Zweck des Krieges nach Möglichfeit zu fördern. Ein rascher Vorstoß nach Norden muß für die Japaner um jo gebotener erscheinen, als andernfalls Kuropatkin Zeit finden würde, dem Keinde auch in oder bei Mutden ein neues Hindernis zu bereiten. Ob Kuropatkin jest, da seine Truppen sich kaum von der Niederlage bei Liaujang erholt haben, bei Mutden wird Stand halten können, wird davon abhängen, welche Verstärkungen er in den letten 14 Tagen erhalten hat. Auf japanischer Seite wird mit einem ernsten ruffischen Widerstand bei der mandschurischen Hauptstadt nicht gerechnet, man nimmt vielmehr an, daß die nächste größere Schlacht erst bei Tieling, etwa 80 Kilometer nördlich von Mukden, wo ein Gebirgszug die Straße nach Norden quer durchschneidet, stattfinden werde Mutden wird schon darum von den Ruffen schwer zu halten sein, weil etwa dort aufgeführte Verichangungen von beiden Seiten überflügelt werden

Bezüglich Port Arthurs geht das alte Kätselspiel weiter: während von der einen Seite der Fall der Festung schon für die nächste Zeit angekündigt wird, heißt es andererseits, daß die Festung sich noch monatelang werde halten können. Das lettere erscheint als das wahrscheinlichere, da die Hauptforts sich nach wie vor in den Banden der Ruffen befinden und die notorisch unwirksame Blodade die Versorg-ung der Festung mit frischem Proviant und auch wohl mit Mimition zuläßt. Die geschäftseifrigen Chinesen lassen sich die Gelegenheit, mit dem Dschunkenverkehr nach Port Arthur viel Geld zu verdienen, nicht entgehen; die Sache ist zwar nicht ganz ungefährlich, aber wenn solche Fahrten gelingen, bringen sie auch etwas ein, und das ist für so unternehmende Geschäftsleute, wie es die Chinesen sind, ein ausschlaggebender Gesichtspunkt. Daß auch größere Proviantschiffe gelegentlich die Blockade durchbrechen können, ist erst kürzlich gemeldet worden. Neuerdings wird von japanischer Seite angekündigt, daß man auf die Einnahme Port Arthurs im Sturme verzichtet habe und die Festung durch die Ingenieure und durch Hunger bezwingen wolle. Daß das Aushungern sehr problematisch ist haben wir eben gezeigt; andererseits entspricht es der draufgängerischen Art der Japaner wenig, noch monatelang auf den Fall der Festung zu warten; daß sie bereit sind, neue Hekatomben an Menschen zu opfern, um den wichtigen Plat in ihre Hände zu bekommen, darauf deutet die Tatsache hin, daß sie neuerdings erhebliche Verstärkungen für ihre Belagerungsarmee in Dalny landen. Ob es indessen für die Japaner auf die Dauer möglich sein wird, die starken Abgänge ihrer Armee immer wieder zu ergänzen, ist eine andere Frage. Heute wird gemeldet, daß das erste japanische Milizauf. gebot, die lette Reserve Japans für einen Auslandskrieg, Order erhalten hat, sich zum Ausmarsch bereit zu halten. Und wenn diese Reserve verbraucht ist, was dann? Indessen denkt heute ebenso wie in Rußland auch in Japan kein Mensch an den Frieden; dagegen haben die Japaner ihre Friedensbedingungen schon fix und fertig. Ob man das Bärenfell nicht etwas vorzeitig verhandelt?

Die Nachrichien vom Tage lauten:

Aus der Mandschurei.

Ketersburg, 16. September. Wie Generaladjutant Auropatkin dem Kaiser unterm 14. d. M. meldet, hatte die Armee an jenem Tage keine Kämpfe zu bestehen. Ein starkes Wachtkommando des Gegners, das don Infanterie und Kadallerie unterstützt wird, ist etwa fünf Werst nördlich von der Station Jantai vorgerückt.

London, 16. September. Dem Reuterschen Garnison ausschließlich Bureau wird aus Mukden gemeldet: Der un- übergabe der Festung.

mittelbar nach der Schlacht bei Liaujang herrschende panikartige Justand ist vollständig verschwunden; die russische Armee ist jetzt in und um Mukden konzentriert. Die russische Bank ist wieder eröffnet. Es rust überraschung hervor, daß die Japaner ihren Ersolg nicht besser ausgenutzt haben; ein Sachverständiger, der die Nachhut der Russen aus der Stellung südlich Liaujangs dis nach Mukden begleitete, erklärt dies aus der Tatsache, daß die Japaner in dem zehntägigen Kanupse 40 000 Mann on Toten und Verwundeten verloren hätten und außerdem zu ermidet gewesen wären, um den Vormarsch fortzusetzen. Das Kote Kreuz-Hospital behandelt 12 000 Verwundete aus der Schlacht bei Liaujang.

Mufden, 17. September. (Telegramm.) [Reuter.] Wie gemeldet wird, rüden ja panisch er uppen von Osten her gegen Must den vor. Starke russische Streikfräste stehen bereit, ihnen entgegen zu treten.

Petersburg, 17. September. (Telegramm.) In den letzten Tagen haben feine Kämpfe stattgefunden. Wie berichtet wird, ist eine Berstärfung der japanischen Vorhut auf der Linie Jantai-Bagnopussh bemerkt worden. Es besteht Erund zu der Annahme, daß das japanische Heer sich vorbereite, die Offensive zu ergreifen.

Loudon, 16. September. über Tientsin erfährt das Reuterbureau aus Aupantse vom 15. September, daß die Russen noch immer die große Straße Mutden-Himmintun besetzt halten. Sie decken ihren rechten Flügel mit einem vollen Armeekorps obers halb des Hunflusses; die Japaner landen sortwährend Verstärfungen in Niutschwang und schicken Winterausrüstung und Vorräte den Liaoho aufstärfungen und Vorräte den Liaoho aufs

Changhai ,17. September. (Telegramm.) [Lofalanzeiger.] Rach sicheren Meldungen aus Japan erhielt das erste Wilizaufgebot Befehl, sich zum Ausmarsch bereitzuhalten. Die Miliz ist Japans letzte Reserve für den Arieg außer Landes.

Eine Anerfennung vom Zaren hat Kuropatifin durch folgendes Telegramm erhalten: "Aus Ihrem Rapport über die Kämpfe bei Liaujang ersehe ich, daß es unmöglich war, die Position weiter festzuhalten, ohne endgültig abgeschnitten zu werden. Der Kückzug der ganzen Armee unter den schwersten Bedingungen und dei erbärmlichem Zustande der Wege, ohne daß Artislerie oder Bagage verloren wurde, ist eine hervorragende Tat. Ich danke Ihnen und den braben Truppen sir ihre Heldentaten und ihre ununterbrochene Selbstaufopserung. Gott helse Ihnen! Ristolai "

Port Arthur.

London, 16. September. Das Meutersche Bureau meldet aus Tschifti: Ein Chinese, der Port Arthur am 12. September verlassen habe, berichte, daß die Japaner zwischen dem 8. und 10. September ein Fort auf dem Hohen Berge, zwei Meilen öftlich vom Goldenen Higgel erobert hätten. Die Japaner hätten sich im Fort zu halten vermocht infolge des schlechten Pulvers, das auf dem Goldenen Berge benutt worden sei. Die Japaner versuchten jest die Forts zu unterminieren, aber diese Minierarbeit schreite langsam fort und sei eine milhsame.

Tichifu, 17. September. (Telegramm). [Reuter.] Der Chinese, welcher die Nachricht von der zwischen dem 8. bis 10. d. Mts. erfolgten Eroberung eines Forts von Port Arthur überbracht hat, erzählt, ein russischer Torpedobootszerstörer im Dock sei von japanischen Granaten getroffen worden und gesunken. 7 Seeleute seien dabei getötet worden. Die japanische Flotte kommt jest viel näher heran und wirft täglich einige Granaten in die Stadt und den Hafen. Das Fort, das die Japaner eroberten, wird nicht als wesentliche Beeinträchtigung für die Verteidigung Port Arthurs betrachtet, da aber bei den Japanern beständig schwere Geschütze eintreffen, kann die Wegnahme des Forts sehr nachteilig für die Russen werden. Von den im Safen liegenden Schiffen wären gegenwärtig nur 6 völlig imstande, an einem Kampf feilzu nehmen. Vor 4 Wochen bedrohten die auf dem Goldenen Sügel befindlichen Geschütze Schuschijen ernstlich, aber jetzt fallen die Geschosse sehr weit bon diesem Punkte auf.

Shanghai, 17. September (Telegramm.) [Reuter.] "Nordchina Dailh News" veröffentlicht Mitteilungen eines chinesischen Dolmetschers, der vom Juni 1897 bis Ende August des laufenden Jahres bei der Intendantur in Port Arthur beschäftigt war. 24 000 (?) Kranke und Verwundete seien ietzt in Port Arthur. Die Munitionsvorräte aller Art seien sehr gering und nur noch für fünf Wochen seien genügend Vorräte vorhanden. Die Garnison ausschließlich der Offiziere wünsche der Vertung

Petersburg, 17. September. (Telegramm.) [Berl. Lofalanz.] Wie aus Tschiftu gemeldet wird, schiffen die Japaner täglich neue Truppen in Dalyn aus

Der japanische Gesandte in London über ben Rrieg.

Der Londoner Korrespondent des Matin hatte eine Unterredung mit dem japanischen Gesandten Vicomte Sanashi; dieser sagte, man irre sich, wenn man glaube, daß Japan nicht so lange wie Rußland fämpfen könne. Der Krieg werde vielleicht beide Staaten erschöpfen, aber das werde sicherlich für Rußland schlimmer sein, als für Japan, das diesen Krieg einzig und allein um seine Eristenz führe. Die nächste Schlacht werde bei Tieling geichlagen werden; der Krieg werde auch während des Winters fortgeführt werden. Die Transportmittel der Japaner hätten in letzter Zeit stark zugenommen, und das erleichtere den Japanern den Marsch nordwärts außerordentlich. Schließlich erflärte der Gesandte, die Japaner hätten darauf versichtet, Port Arthur durch Sturm zu nehmen; jie mürden die Festung durch Aushungern zur Ubergabe zwingen, dadurch werde die Belagerung natür= lich verlängert. Allerdings würden durch die Einnahme Port Arthurs 50 000 Mann für die Operationen im Norden frei werden; aber die Japaner brauchten sie dort nicht.

Japans Friedensforderungen.

Der japanische Minister des Auswärtigen soll, wie der "Dailh Telegraph"Korrespondent in Tientssin aus vertrauenswürdiger Quelle hört, ein Rundschreiben erlassen haben, worin er mitteilt, Japan beabsichtige, nach der Einnahme Port Arthurs die ganze Liautung-Halbinsel China zu übergeben. Der Korrespondent erfährt aus der gleichen Quelle, daß die Japaner nach der Besehung Mukdens die Insei Sachalin zu erobern beabsichtigen.

Danach seien sie bereit, Friedensvorschläge entgegenzunehmen, die jedoch folgende Bunkte enihalten müßten: 1. Ein internationales Syndikat übernimmt die Mandschureibahn, und 2. Rußland zahlt eine Kriegsentschädigung von zwei Milliarden Mark. 3. Rußland siesert Japan alle in den Ginesischen Gewässern befindlichen russischen Kriegsschiffe aus.

Der Korrespondent sagt noch, die Japaner wollten die Insel Sachalin für 100 Millionen Mark an eine amerikanische Gesellschaft verpachten.

über das baltische Geichwader, das im Libauer Hafen fest liegt, wird aus Paris noch folgendes ge-meldet: Bizeadmiral Byrilow weilte am Donnerstag zum Leichenbegängnis seines Vaters in Petersburg und kehrte dann zum Geschwader nach Libau zurück, wo der Zar demnachst erwartet wird. Bnri-Iew foll, falls der Zustand des an Nierenkolik leidenden Roschdjestwensky sich nicht bald bessert, das Kommando der zur Ausreise bestimmten Flotte übernehmen. Die Schiffe "Drel", "Dleg" "Arementschug" bedürfen zur Erlangung ihrer Seetiichtigkeit noch mehr als sechs Wochen. Es hängt bon den Greigniffen ab, ob fie gurudgelaffen werden. Roschdjestwensky trat im jüngsten Admiralitätsrat für einen neuen Aufschub ein, bis die Ausreise mit einer völlig gleichartig zusammengesetzten Seemacht unternommen werden könnte.

Constige Meldungen.

Kopenhagen, 16. September. Rigaus Bureau meldet: Der japanische Marinekapitän Takihaba besuchte in diesen Tagen die Städte Korför und Nyborg und serner Kap Skagen; gestern abend reiste er nach Deutschland ab. Die Polizei überwachte alle seine Bewegungen.

London, 16. September. Das Neutersche Bureau meldet aus Victoria (Britisch Columbien) vom 15. d. M.: Die Mannschaft des englischen Kriegsschiffes Grafton, die aus Comer dort eingetroffen ist, berichtet, der russische Hilfskreuzer Korea sei auf der Hobe der Nordküste von Vancouver langsam südwärts dampfend gesehen worden.

Karis, 16. September. Der hiesigen Ausgabe des "New York Serold" geht aus Soeul die Nachricht zu, die Japaner würden wahrscheinlich demnächst mit dem Bau der Bahnlinie Soeul-Gensan beginnen. Der Bau der Bahnlinie Fusan-Masampho werde in 14 Tagen beginnen. Jadan brauche keine Konzessionen, da der Bau dieser Linien mit dem Hinweis auf strategische Gründe unternammen werde. In Korea werde rasch ein großes Mch Japan gehöriger Bahnen geschaffen werden, die nach dem Friedensschliß dazu dienen sollen, die Forderung Jadans betreffend die Kontrolle über Korea zu rechtsertigen.

Die Beftrafung der Herero.

Herr Albert Boigts-Okahandja, Mitglied der Abordnung, welche die jüdwestafrikanischen Farmer in der Entschädigungsfrage entsandt haben, äußert

sich in dem Organ der Deutschen Kolonialgesellschaft über die Frage, wie die Herer nach ihrer Unterwerfung zu behandeln sind. Er führt auß:

In der Entwickelung der Dinge in Südwestafrika nimmt die Sorge, was mit den Herero nach ihrer Riederwerfung zu machen ist, einen ersten Platz ein. Viele von unseren Ansiedlern, die durch den Aufstand an Leib und Gut geschädigt wurden, verlangen, daß der ganze Hererostamm einsach vernichtet wird — die Rheinische Missionsgesellschaft dagegen möchte diese "armen verirrten Menschen" vor irgend einer harten Strafe schützen. Weder das eine noch das andere darf geschehen, und in Nachfolgendem will ich versuchen, meine Unsicht klarzulegen, wie es möglich ist, den Ferero politisch unschädlich zu halten, ihn kultureller Hinsicht aber zu heben. Die Anstifter und Rädelsführer des Aufstandes müssen, soweit sie nicht kriegsgerichtlich ver-urteilt und erschossen besser gehängt) werden, nach einer anderen deutschen Kolonie geschafft werden, zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt. Für den größten Teil derselben würde Neuguinea das gegebene Land sein. Zurücksehren darf von ihnen feiner; denn ich halte auch bei den Führern und besonders bei diesen eine lebenslängliche Deportation, zum Teil mit scharfer Zwangsarbeit, für beffer, um keine Märtyrer zu schaffen.

Alle anderen Großen des Stammes, wie die Unterhäuptlinge, Häuptlingssöhne, größere Werftkapitäne, ich schätze sie auf 200 Personen, mussen deportiert werden nach irgend einer anderen deutschen Kolonie; denn so lange diese einflugreichen Führer unter ihren Stammesgenossen bleiben, wird man von einem gesicherten Frieden nicht sprechen können. Außerdem wird die Verschickung Großen auf das Volk einen tiefen Eindruck hinterlassen: Es kann sich gar keinen klaren Begriff machen davon, was aus den Deportierten wird; schon daß sie über das große Wasser genommen sind, ist ihnen schauerlich. Wassen, Land und Vieh, also alles, was der Herero besitzt, muß ihm genommen werden, obwohl ihm ein Teil des letzteren wieder zurückgegeben werden muß. Bei der Unterbringung des Bolfes muß die Regierung sich der Reservate bedienen, wie sie ähnlich im englischen Sudafrika mit Erfolg angewandt werden. Bei uns denke ich mir die Sache am besten so: in der Rähe der großen Ansiedelungen, wie Windhuk, Pkahandja, Omaruru, Dutjo, Grootfontein und Gobabis werden kleinere Reservate geschaffen, um die Herero auf diese zu verteilen. Ob auch der Süden einige solcher Keservate bekommen soll und kann, muß sich später herausstellen; ich würde es befürworten. Diese Keservatpläte, die man so den Eingeborenen überweist (nicht als ihr Eigentum) müssen gut sein, d. h. reichlich Wasser, guten Gartenboden und gute Beide haben. Bährend der Mann draußen arbeitet, fei es beim Kaufmann, Farmer oder bei der Regierung, wird die Frau mit ihren Kindern den Garten bestellen und das wenige Vieh, das man ihnen gegeben oder belaffen hat, beforgen.

Hierdurch und durch die Ersparnisse, die der Mann bei der Arbeit macht, wird die Familie leben können. Seine kleine Herde Ziegen und die wenigen Kühe, die man ihm gegeben hat, werden sich bald vermehren, und er wird sich bald in seine, von ihm selbst verschuldete Lage finden. Eine ftarke Polizeistation ist natiirlich notwendig in diesem Reservate. Der Chef derselben verkehrt mit den Leuten und hält Ordnung durch einige Alte im Reservat, wie man sie bei uns wohl in den Dorfältesten fennt. Fraend eine Art Kapitänstellung dürfen diese natürlich nicht haben. Sie sollen dem Stationschef nur behilfslich sein und ihm den Verkehr mit den Reservateingesessenen erleichtern. Außer der Polizeistation ist natürlich die Wission durch einen oder zwei Ich bin überzeugt, daß bisher an ihren Schutzbe-Missionare vertreten. diese mehr Freude als fohlenen haben werden. Früher faulenzte und bagabundierte der Herero nach Herzensluft im Lande umber. Seghaft und arbeitsam brauchte er ja nicht zu sein und war er nicht; denn das ganze Land war ja sein. Und dann muß auch ein Kaufladen (Store) im Reservat sein, der den Leuten verkauft, was sie wünschen und bedürfen — nur keinen Schnaps. Es barf unter keinen Umständen den Ladeninhabern im Rejervat die Erlaubnis zum Verkauf von alkoholhaltigen Getränken erteilt werden. Geschieht das. so ist alle andere Fürsorge hinfällig. Der Chef der Station, der Missionar und jeder andere, der mit den Leuten zu tun hat, wird nur Scherereien und Arger haben; außerdem werden sie nicht voran-kommen. Die wenigen Ersparnisse werden, wie wir alle wissen, am siebsten in Schnaps angelegt. Also warum solchen im Reservat überhaupt zu-lassen? Das Verkausen einer Flasche Schnaps im Reservat sollte mit einer sehr hohen Geldstrafe belegt

werden. Außer in diesen Reservaten können die Leute mit ihrem Anhang auch bei dem Farmer unterkommen. Feder derselben wird froh sein, wenn er einige Familien bekommen kann. Er wird ihnen erlauben, einiges Vieh zu halten, da sie dadurch seghaft werden und bei ihm bleiben. Daß er sie gut behandelt, liegt in seinem eigenen Interesse; denn sonst ziehen die Leute fort zu einem anderen Brotherrn oder ins Neservat. Der Paßzwang if unter diesen neuen Berhältnissen eine Notwendigkeit geworden. Will ein Berero, fagen wir, fein Reserbat verlassen, so muß er von der Station dazu einen Erlaubnisschein haben, in welchem der Zweck und die Dauer seiner Reise vermerkt ist. Zeder Farmer muß berpflichtet fein, dasselbe zu tun, wenn ein Kaffer ober irgend ein Gingeborener feine Farm verläßt. Eingeborene, die ohne Bag angetroffen werden, werden bestraft, am besten durch Züchtigung. Auf diese Weise ist der Weiße vor Diebstahl ziemlich geschützt.

Diese von nir vorgeschlagene Art, die Herero nach ihrer Unterwerfung zu behandeln, kann nun schärfer oder gelinder ausgeführt werden; jedenfalls glaube ich aber, daß man so dem Eingeborenen ein würdiges Dasein verschaffen kann, ohne fürchten zu müssen, daß er sich jemals wieder erhebt — voraus-gesett, daß wir ihn erst haben!"

Politische Tagesschian.

** Bromberg, 17. Ceptember.

Der Präsident des Neichstages Graf von Ballestrem hat, wie die "Nordd. Allg. Zig." mitteilt, an den Kaiser aus Anlaß der Berlobung des Aronpringen folgendes Schreiben gerichtet: "Euer Majestät wollen Allergnädigst gestatten, daß ich zu der Verlobung Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen mit Ihrer Hoheit der durchlauchtigsten Herzogin Cecilie zu Medlenburg meinen alleruntertänigsten Glückwunsch aus vollem, treuen Herzen darbringe. Möge Gottes reichster Segen auf dem erlauchten Brautpaare ruhen und diese Berbindung zum ewigen und zeitlichen Gliide desfelben, zur Freude des Allerdurchlauchtigften Raiserlichen Elternpares und zum Seile des Deutschen Reiches gereichen. Es ist zum ersten Mal, daß ein Kronprinz des Deutschen Reiches seine Ber-Tohung feiert: deshalb habe ich geglaubt, obwohl der Reichstag zur Zeit nicht versammelt ist, diesen allerunterkänigsten Elückvunsch, im Namen des Reichstags, aber auch im eigenen, aussprechen zu dürfen; auch bin ich fest überzeugt, daß die übergroße Mehrheit der Mitglieder des Reichstages sich den hier ausgesprochenen Gefühlen aus vollem Herzen anschließt. Darauf ging vom 'Kaifer folgende Antwort ein: Schwerin Schloß, 15. 9. 1904. Ich habe Mich über die treuen Glückund Segenswünsche, welche Sie, zugleich im Namen des Reichstages, Mir anläßlich der Verlobung Meines Sohnes, des Kronprinzen, zum Ausdruck gebracht haben, sehr gefreut und spreche Ihnen für die freundliche Aufmerksamkeit Meinen wärmsten Dank aus. Wilhelm I. R.

Bum Bereroaufftand. Amtlich wird gemeldet: Gefreiter Paul Hanuffet, geboren am 20. September 1879 in Namslau, Schlesien, ist am 12. September 1904 im Lazarett in Waterberg an Typhus gestorben. Reiter Gustav König hat am 14. Juli d. J. in der Kaserne in Windhuf einen Schuß in den rechten Arm durch die Unvorsichtigkeit eines Kameraden erhalten. Reiter Eduard Neubauer, geboren am 30. Juni 1882 zu Bandsburg, Kreis Flatow (Westpreußen), früher im Regiment Nr. 128, ift am 12. September im Lazarett Okosongoho an

Typhus gestorben.

Bom Fürften Berbert Bismard. Die "Samburger Nachrichten" melden aus Friedrichsruh vom gestrigen Freitag über das Befinden des Fürsten Bismard: Der Kranke war heute gegen Morgen fehr unruhig. Die Schwäche hat zugenommen und ift fehr groß, der Zustand ist im höch ften Grade besorgniserregend. -Die Raiferin hat durch die Oberhofmeisterin der Fürstin Bismarck ihre Teilnahme an der schweren Erkrankung des Fürsten aussprechen lassen.

Der "Mordd. Aug. Big." zufolge treffen die Zeitungsnachrichten nicht zu, daß Minister Wöller beabsichtige, eine Reise nach Konstantinopel zu unternehmen. Der Frrtum sei vielleicht dadurch entstanden, daß, allerdings vor Monaten, der Sanbelsminister beabsichtigte, sich einer Reisegesellschaft zum Besuch der griechischen und kleinasiatischen Ausgrabungsstätten anzuschließen. Die Absicht sei aber bereits vor längerer Zeit wegen der Geschäftslage aufgegeben worden.

Der Borftand des Beftfälischen Banernbereins (Sit Münster) hatte dem Kronprinzen zu bessen Berlobung ein Glückwunschtelegramm gefandt. Darauf sandte der Thronfolger jest folgende Antwort: Dem starken und kerndeutichen Westfälischen Bauernverein danke ich herzlichst für die freundlichen Glückwünsche zu meiner Berlebung: Gott erhalte den deutschen Bauernstand! Wilhelm, Aronprinz.

Amischen bem Pringregenten von Banern und bem Kaiser Franz Josef sind aus Anlaß der über-reichung eines silbernen Tafelaufiates an das öster-

reiching eines stretchen Erstellerieregiment, das den Namen des Prinzen Luitpold führt, durch eine Offiziersabordnung des bayerischen Feldartillerie-Negiments Nr. 7 herzliche Telegramme ge-

wechselt worden. Eine Nachricht des Krakauer "Czas" von einer bevorstehenden Begegnung des Zaren mit Kaiser Wilhelm in Stiernewice ift erfichtlich aus derselben triiben deutschseindlichen Quelle hervorgegangen, die auch den Londoner "Daily Expreß", von Petersburg aus, mit der nämlichen Unwahrheit gespeist hatte. Man hat es offenbar mit einem neuen Bersuch zu tun, Japan mißtrauisch gegen die deutsche Neutralität zu machen. Diesmal war das Manöver allerdings besonders plump. Weder hat Raifer Wilhelm eine Einladung des Zaren erhalten, noch hat er selber eine entsprechende Anregung nach Petersburg gerichtet. Der Kaiser wird nach dem Manöver, wie alljährlich, zur Jagd nach Kominten gehen; möglich, daß sich das Lügengesvinnst an diesen dünnen Faden geknüpft hat. Indessen ist das bereits eine allzu wohlwollende Deutung der bei der Berbreitung der falschen Nachricht abwaltenden

Stimmungen und Absichten. Die Urhober wußten zweifellos, daß sich der Aufenthalt Raiser Wilhelms an der oftpreußisch-ruffischen Grenze regelmäßig wiederholt, und sie haben eben schlantweg erfunden, tveil es ihnen so in ihr Shitem paßte. Erst vor wenigen Lagen leistete sich die "Lines" ein ähnlices Manöver (ähnlich in der Berechnung auf die japanische Empfindlichkeit), indem sie von wichtigen antijavanischen Abmachungen sprach, die in Nordernen zwischen dem Reichskanzler und Herrn v. Witte getroffen worden sein sollen. Hür deutsche Leser bes durfte es nicht erst einer besonderen Richtigstellung dieser tendenziösen Ausstreuung. Immerhin war das Unternehmen des Cityblattes wesentlich ge-schickter als das des "Dailh Expreh". Denn Mit-teilungen über geheime diplomatische Womachungen lossen sich nicht so schnell auf ihre Unrichtigkeit hin prüsen, wie es mit der Falschmeldung des kleineren Blattes geschehen kann, da diese zweite Lüge eben durch das Nichtstattfinden der angefündigten Zweifaiserbegegnung genügend widerlegt werden wird.

Deutschland.

Dresben, 16. September. Das Dresdner Jour-nal schreibt: Dem Bernehmen nach hat der König aus eigenen Mitteln 1000 Mark bewilligt, die unter Zuhilfenahme eines entsprechenden Betrages aus der Staatskasse einer Anzahl Arbeiter, etwa 50, den Besuch der ständigen Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt zu Berlin-Charlottenburg ermöglichen

Hamburg, 16. September. In einer heule abend abgehaltenen Bersammlung der Brauereigehilfen von Hamburg und Altona wurde die Aufhebung des seit dem 15. Mai währenden Ausstandes eitens der Brauereigehilfen und des Gewerkschafts-

kartells beschloffen.

Schwerin, 16. September. Auf Befehl des Großberzogs bringt das Staatsministerium ein von dem Kaifer an den Großherzog gerichtetes Schreiben nachstehend zur allgemeinen Kenntnis: Durchlauchtigster Freund! Freundlich lieber Vetter und Bruder! Am Schlusse der vor Mir abgehaltenen Manöber, an denen Euere Königliche Hoheit mit so lebhaftem Interesse teilgenommen haben, freue ich Mich, Euerer Königlichen Hoheit Meine hohe Befriedigung über die vortreffliche Saltung und den ausgezeichneten Zustand der Truppen des GroßberzoglichenKoutingents ausdrücken zu können. Zugleich ist es mir Bedürfnis, Guerer Königlichen Hoheit auch bei dieser Gelegenheit Meinen wärmsten Dank zu wiederholen, für die fo herzliche Gaftfreundschaft, die Ich in Euerer Königlichen Soheit Hause gefunden habe, und für den überaus wohltuenden Empfang, der Mir allerorten, in Sonderheit in der Stadt Schwerin, von den Bewohnern bereitet worden ist. Ich darf in dem Festesschmuck der Ortschaften und den jubelnden Begrüßungen der Bewohner, wie in dem Erscheinen der zahlreichen Abordnungen von Kriegervereinen am Paradetage einen Beweis aufrichtiger Liebe und treuer Ergebenheit erbliden, die Mich hocherfreut und Mir den Aufenthalt in Euerer Königlichen Hoheit Lande besonders angenehm gemacht hat. Euerer Königlichen Hoheit würde Ich dankbar sein, wenn dieselben Ihrem Lande hiervon Kenntnis geben und hierbei auch Meine lebhafte Genugtuung für die entgegenkommende Aufnahme der zu den übungen in großer Zahl zusammengezogenen Truppen zum Ausdruck bringen möchten. Ich verbleibe mit den Gesinnungen unveränderlicher Hochachtung und Freundschaft Euerer Königlichen Hoheit freundwilliger Vetter und Bruder. Wilhelm R.

Samburg, 16. Ceptember. Rapitan gur See v. Grumme, der bisherige Flügeladjutant Seiner Majestät des Raijers, wird in der Hamburg-Amerika-Linie die Leitung der nautischen Angelegenheiten übernehmen, welche den Direktor Kapitän Ludolph M. Meher bis zu seinem vor einigen Jahren erfolgen Tode verwaltet worden war.

Ausland.

Schweiz.

Zürich, 16. September. Die Internationale Konferenz zur Bekämpfung des Mädchenhandels nahm heute nach einem Referat des Majors a. D. Wagener eine Resolution an, in der für alle Länder icharften gesetzgeberischen Wasnahmen gegen Zuhälter und ihr Gewerbe verlangt werden.

Riederlande.

Amsterdam, 16. September. Die Internationale Seekonferenz nahm den Gesetzentwurf betreffend die Zuständigkeit bei Schiffszusammenstößen mit einer redaktionellen Anderung an. Die Konferenz begann sodann die Beratung der Borlage betreffend die Grenze der Berantwortlichteit der Schiffseigentümer. Der Delegierte Mc. Arthur aus Liverpool wies darauf hin, daß England in der Frage der Verantwortlickeit am meisten interesser Flage ver Setundsbettagtett um mehren inter-essiert sei und schlug die Vertagung dieser Frage bis zu der nächsten Konferenz vor. Die Konferenz nahm die Erundzüge der Borlage in erster Lesung an und vertagte die Beratung der einzelnen Be-stimmungen derselben bis zu der nächsten Konferenz, die im Jahre 1905 in Liverpool stattfinden foll.

Italien.

Nom, 16. September. Infolge der Geburt des Thronfolgers veranstaltete die Bevölkerung hier wie im Lande Freudenkundgebungen. Die Straken find ftark belebt. Bon allen Häusern weben Jahnen, zahlreiche Gebäude haben illuminiert. Die Blätter veranstalten Extraausgaben. In Nacconigi laufen andauernd Elückwunschelegramme und Ergebenheitsadressen ein. — Auf Vorschlag des Ministerpräsidenten Giolitti und des Justizministers Ronchetti hat der König eine Amnesti für nicht absichtlich begangene Vergehen, für Prespergehen, Tesertion der Seeleute der Kandelsmarine, alle Übertretungen und die in der Kolonie Eryträa bor dem 1. Januar 1897 begangenen Verbrechen er-lassen. Die Amnestie soll auch auf militärische und finanzielle Vergehen ausgedehnt werden. Außerdem hat der Kaiser dem Ministerpräsidenten Giolitti telegraphisch mitgeteilt, daß er eine Million Lirc zugunsten der Altersversorgung der Arbeiter spende.

Kunft und Willenschaft.

Berlin, 16, September. In der heutigen fiebenten Situng des Dermatologenkongreffes fanden Vorträge über Krebstrantheiten und ihre Behandlung statt. Die Krankheiten wurden klassifiziert, und neue, nicht dirurgische Behandlungsmethoden erläutert wie Kathodenstrahlen, Lichtbrand, Flammenbrand usw. Professor von Berg-mann stellte 40 ehemalige Arebstranke vor, die durch chirurgische Eingriffe vor mehreren Jahren geheilt woren sind. — Am Nachmittag wurden Vorträge über experimentalle Untersuchungen über die Wirkungen von Röntgenstrahlen auf drüsige Organe, über physiologische Wirkungen des Na-diums über Radium bei der Behandlung von Hautkrankheiten, über den Einfluß der Lichtbehandlung auf Lupus usw. entgegengenommen. Fast allgemein wurden nur geringe Erfolge bei der Radium-behandlung festgestellt. Abends sand im Rathause ein Empfang der Kongreßteilnehmer durch Ma-gistrat und Stadtverordnete statt.

Berlin, 16. September. Die "National-3tg." melbet: Dem Dichter Julius Wolff, der heute in aller Frische seinen 70. Geburtstag feiert, wurde

der Titel Professor verliehen.

Münden, 16. September. Der dritte internationale Gabelsberger Stenographentag begann heute mit einer Jeier am Grabe Gabelsbergers. Um 10 Uhr vormittag folgte die erste geschäftliche Sitzung. Ministerialrat Schaetz begrüßte die Versammlung im Namen der bayerischen Regierung, wobei er betonte, daß man in Bayern stets an dem Snitem GabelBberger als bem leiftungsfähigften festhalte. Magistratsrat Schoen begrüßte die Versammlung im Namen der Stadt München. Professor Medem-Danzig überbrachte die Grüße des deutschen Stenographenbundes Gabelsberger. Später folgten Vorträge über die Verhältnisse der Stenographie in den verschiedenen Ländern. Der Stenograhenkongreß beschloß eine Resolution, welche die Er= richtung bon Lektoraten für Stenographie an allen Hochichulen, sowie die Errichtung von Staatsanstalten für Stenographie nach dem Muster der Königlichen stenographischen Institute in Dresden und München für wünschenswert

Die internationale Aunft. Leoncavallo tritt bem oft erhobenen Vorwurf entgegen, daß er, der Italiener, den "Roland von Berlin" komponierte. In einem wohl durch eine Anfrage angeregten Brief an das "Neue Biener Tagbl." schreibt er:" Man fragt mich, wie ich, der Italiener, es denn zustande gebracht habe, einen so eminent deutschen Stoff, wie den "Roland von Berlin" in Musik zu setzen. Obwohl, oder vielmehr weil die Frage auch von einsichtigen und aufrichtigen Freunden gestellt wird, verblüfft sie mich und macht mich in einem solchem Maße trostlos, daß ich sie denn doch ausführlich und flar beantworten will. Ich sage und wiederhole also, daß die Frage mich beinahe betäubt und trostlos macht. Das erstere, weil es doch, wenn wir ernst-haft über die Kunst sprechen wollen, nichts Eklek-tischeres als gerade die Musik gibt, und jeder wahrhafte Künstler, aus welchem Lande immer, welchen Vorwurf immer erwählen oder zur Behandlung für die Bühne annehmen kann — natürlich, wenn der Vorwurf nur seinem Besen und seinen fünstlerischen Anschauungen gemäß ist. Warum hat bisher niemand gefragt, aus welchen Gründen Roffini, ber Italiener, einen Wilhelm Tell, den Schweizer Helden, Megerbeer, der Deutsche, ein Werk wie die "Hugenotten", dieses ergreifende Blatt aus der Ge schichte Frankreichs, Berdi den Don Carlos, eine spanische Figur, und dann, auf Befehl "Arda", also ägyptische Geschichte, geschrieben hat? Weshalb Gounod, der französische Weister par excellence, fich des deutschesten Werkes Deutschlands bemächtigt hat, um seinen "Faust" zu komponieren, und warum schließlich Wagner meinte, er muffe einen "Rienzi" schreiben, ehe er selbst nur die Ewige Stadt kennen Ternte! Noch niemals hat irgend wer daran gedacht, diese Nationalitätsfragen aufzurollen. Ich finde also die an mich gerichtete Frage tief betrübend, weil sie ihren Grund in einer gewiffen Rranfheit hat, die seit einiger Zeit auf das Gebiet der Kunst übergreist und wie ein Steppen überzieht, aus-langsam ausbreitet, alle Länder überzieht, aus-Kunst übergreift und wie ein Tropfen Öl, der sich genommen glüdlicherweise unser Italien. Krankheit ist der Chauvinismus der Kunst! Beil jest in Deutschland wie in Ofterreich und in Frankreich der Zug nach Schutzoll für die Runft geht, wird, wenn wir so weiter schreiten, der Tag kommen, wo man in offenem Parlament über den Schutz nationaler Oper diskutieren wird, wie man heute den Schutzoll von Weinen und Käsen er-örtert. Es gibt Leute, die eine Riesenmauer längs der Grenze errichten möchten, wie in China, um zu verhindern, daß in ihre Theater fremde Werke Gingang finden. Und sie wissen nicht, die Unglücklichen, die sich diesem traurigen Kreuzzuge anschließen, daß es die Entwertung ihrer eigenen künstlerischen Produkte ist, die sie für nahe Frist vorbereiten."

Bunte Chronik.

- Bremerhaven, 16. September. Tollwut-anfälle bei beutiden Marinemannichaften. Bon einem tollen dinesischen Sunde waren eine Anzahl Soldaten des gestern hierher mit dem Lloyddampfer "Rhein" zurückgefehrten Ablöjungstransports der ostasiatischen Brigade gebissen worden, als sie vor Antritt der Heimreise einen Ausstlug von Tsingtau aus unternommen hatten. Trot der erfolgten Impfung mit Pasteurschem Serum erkrankten drei der Gebissenen an Tollwut; einer genas, der zweite ft arb daran während der Liegezeit des Dampfers in Singapore und wurde dort beerdigt; der dritte j prang im Wittelmeer auf der Höhe von Algier in einem unbewachten Augenblick abends über Bord; dasselbe tat am nächsten Abend ein strafgefangener Soldat. In beiden Fällen waren Rettungsversuche erfolglos.

Von einem geistreichen Theaterdirektor erzählt Ernest Blum in seinem letten "Journal d'un Baudevilliste". Das Theater Porte-Saint-Martin, das seinen Namen nach dem benachbarten Tore Saint-Martin führt, hat Zeiten großen Ruhmes bis in die jungsten Tage hinein ersebt die Epoche seines höchsten Glanzes aber war die Üra, da die Romantifer von dieser Bühne herab ihre großen Erfolge, ihre allgemeine Besiebtheit er-rangen. Damals war Harel Direktor. "Harel

gehört zu den wenigen Leuten, die ich nicht gekannt habe," erzählt Blum, "aus dem einsachen Grunde, weil er längst tot war, als ich geboren wurde; aber man hat mir in meiner Jugend viel von ihm erzählt. Er war einer der wenigen geistvollen Direktoren, die es damals gab und er gab sich anstatt in Geld, das ihm meist fehlte, in guten Wigen und überraschenden Einfällen aus. Während ber Cholera von 1832 kam er auf den Gedanken, in den Beitungen eine Annonce einruden zu laffen: "Man hat die Beobachtung gemacht, daß noch nie ein Cholerafall in dem Saale von Porte-Saint-Martin vorgekommen ist, und so ist denn erwiesen, daß dieses Theater der gesündeste Ort von Paris ist." Der berühmte Frédéric Lemaître, dessen Rushm von Tag zu Tag wuchs, konnte nur mühjam zu seiner sehr mageren Gage gelangen. Nach einem neuen großen Ersolge ließ ihn Harel kommen und erklärte ihm: "Ich hebe Ihr Engagement auf und biete Ihnen ein neues an mit glänzenderen Bedingimgen: ich gebe Ihnen 50 Francs monatlich weniger." "Was?" "Ja, das ist meine Wethode, Sie zu fteigern, denn vom heutigen Tage an — darauf gebe ich Ihnen mein Chrenwort — werden Sie Ihre Gage ohne Abzug am Tage, an dem sie fällig ist. erhalten." Frédéric Lemaître dankte freudig bewegt und mit tiefer Ruhrung feinem Direftor und wirklich hielt dieser sein Wort so lange, — bis er es nicht mehr halten konnte. Unter seiner Leitung erhielt diese Bühne von Victor Hugo und Alexander Dumas, die beide dem Théâtre Français untreu geworden waren, einige der erfolgreichsten Oramen. So gab Alexander Dumas sein be-rühmtes Werf "Tour de Nesle", dessen Erfolg ein so großer war, daß man mehrere Monate das Stück vor ausverkauftem Hause spielte. Harel konnte seine Schulden und auch noch die Gagen an seine Schauspieler bezahlen. "Wenn das so fortgeht," erklärte er melancholisch, "so bin ich entehrt; ich werde schließlich noch meinen Aftionären Dividende zahlen müssen." Glücklicherweise ging es nicht so weiter und Harel beichloß feine glänzende Laufbahn mit cinem Konkurs, aus dem er wirklich mit allen Ehren hervorging. Victor Hugo gab ihm zwei seiner besten Werfe "Marie Ludor" und "Lucretia Vorgia". Die beiden Stüde machten volle Häuser, besonder? "Lucretia Borgia". Da Harel aber burchaus nicht romantisch veranlagt war und nur schr färgliche und spärliche Ausstattungen den Stücken zu teil werden sieß, machte ihm Hugo, als er ihm das Manuskript der "Lucretia Borgia" überbrachte, allerlei Bedingungen, wie er das Stück heraus. bringen müßte. Harel ging ohne ein Wort zu sagen auf alles ein, bewilligte kostbare Gewänder und farbenprächtige Kulissen; als ihm aber der Dichter doch etwas zu viel zu fordern schien, sprang er plötzlich auf und sagte: "Verzeihen Sie, Weister, Sie haben meinen Rock gefordert, un'd ich habe ihn Ihnen gegeben; Sie haben meine Weste verlangt und ich gebe sie Ihnen; doch jetzt wollen Sie auch noch mein Hemb, und das kann ich Ihnen nicht geben; das verbietet die Polizei!" Victor Hugo lachte und antwortete dann: "Na, dann behalten Sie Ihr Hemd, Sie wären ganz nackt auch zu Das Geheimnis der Chartrenfe. Aus

Paris wird berichtet: Die Schnäpfe, die man gewöhnlich beim Nachtisch fredenzt erhält, werden wohl bald um einen vermindert werden, und tiefe Trauer wird alle die erfüllen, die sich sonst am grünen Chartreuse erlabten. Die Mönche, die aus Frankreich vertrieben sind, haben auch das Geheimnis ihrer Schnapsbereitung mit sich fortgenommen, und vergebens versucht man nun, den kostbaren Trank anzufertigen. Man hat die noch borgefundenen Fässer des Likörs mit Beschlag belegt und ein bekannter Chemiker, ein Schieler Berthelots ist nach Fourvoire gesandt worden, um den Alkohol zu untersuchen und die Ingredienzien zu bestimmen, durch die der Chartreuse seinen undefinierbar feinen Geschmad erhält. Die Basis ist sehr alter Rognak, den man da gefunden hat, aber die Monche sollen den Schnaps, den sie zurücklassen mußten, durch allerlei Zutaten ungenießbar gemacht haben. Pater Ren, der einzige Mann, der das Geheimnis des echten Chartreuje kennen foll, hat erklärt, daß all diese Versuche nichts nüten würden; und blickt mit Berachtung auf die Pläne eines bekannten Likörfabrikanten Dubonnet herab, der unter dem Namen "Grande Chartreuse" einen Liför herstellen wird, der dem alten Chartreuse im Aussehen und Geschmad durchaus gleich sein soll. Unwiederbringlich wäre also mit den Karthäuern zugleich ihr kostbares Getränk den Franzosen verloren.

- Von seltsamen Grußformen erzählt der "Figaro": In Manisa müssen die Damen mit der rechten Sand das Gesicht der Heren, die ihnen einen Besuch machen, streicheln. Auf den Fidschinseln fährt man sich gegenseitig mit zwei roten Federn unter die Nase. In Birma legt man sich mit dem Bauch auf die Erde und sagt dazu die melodischen Worte: "Hib nib!" Auf den Südseeinseln bewegen die Eingeborenen ihr Halsband aus Haifischkähnen hin und her . . . Alles das ist vielleicht nicht lächerlicher, als der moderne Brauch, die Hand bis zur Augenhöhe zu erheben oder einander fast die Kinger zu brechen, ja die Sitte der Damen von Manila möchte manchem wohl recht annehmbar erscheinen.

- Das Ende der Blonden. Ein großes Unheil fteht uns bevor. Bald wird es keine blonden Mensichen mehr geben. Wenigstens versichert uns dies ein amerikanischer Antropologe, der festgestellt zu haben meint, daß die blonden Menschen viel zarter und schwächlicher sind als die brünetten und daher den Krankheiten und den Unbilden des Lebens viel weniger Widerstand zu leisten vermögen. Doch die Liebenden, die sich in ihren Träumen nach der Schönheit blonder Haare sehnen, mögen sich vorläufig noch trösten, denn das Unheil wird sich erst in 600 Jahren ganz vollzogen haben.



Aus Stadt und Land.

Bromberg, 17. September.

Der Schütenverein Pringenthal-Schleusenau-Bromberg hielt am 11. und 15. d. M. im Schübenhause Westend sein zweites Prämienschießen ab. Neben den 24 Preisen, welche der Berein zur Berfügung gestellt hatte, ipendete in dankenswerter Beise ber vorjährige Schügenkönig Kamerad Silker für den besten Schützen des Vereins einen wert-vollen Siberpreis. Bei der nach Shluß des Schießens vorgenommenen Preisverteilung erhielt mit 59 Ningen der Namerad Starzynsksi als heiter Schifte ben ersten Preis. Den 2. Preis erhielt mit gleichfalls 59 Ringen Kamerad Dobbeck. Kamerad Stojaczyf erschoß mit 58 Ringen den 3. Preis, den 4. bezw. 5. Preis mit je 56 Ringen erhielten die Kameraden Hilfer und Garbe. Alsdann folgten die übrigen Kameraden der Reihenfolge nach, so daß jeder derselben mit einem Preke bedacht werden konnte. Nach Schluß der Preisverteilung blieben die Rameraden mit ihren Damen bei musikalischen Vorträgen, die von den Vereinsmitgliedern zu Gehör gebracht wurden, in fröhlicher Stimmung noch längere Zeit beisammen.

f Stadtverordnetensitzung. Am nächsten Donnerstag, 22. d. Mts., findet eine Stadtverord-netensitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen nerenstang stalt. Auf ver Lagestoning seinen n. a. folgende Punkte: Ein führ ung des bisherigen Stadtrats Wolff als Zweiten Bürgermeister; der Magistrat ersucht um Bustimmung zum Beschlusse, wonach den Friedrich und Mathilde geb. Conrad, Nohnholzschen Ehe-leuten, welche durch Einatmen von Casinssoge des Bruckes eines städtischen Gasrohrs am 1904 erfrankten und längere Lait hatt. 28. Februar 1904 erfranften und längere Zeit bettlägerig waren, eine Entschädigung von 150 Mark bewilligt wird; Erjuchen bes Magistrats um Bewilligung von 850 Mark zur Einrichtung der automatischen Zündung für die Laternen auf dem Hempelfelde aus den überschüffen der Gas-

anstalt. f Unter bem bringenden Berdacht ber fogen. "Engelmacherei" wurden geitern die unter Sitten-kontrolle stehende Strahlendorf von hier, jerner eine Witwe Krüger und deren Stieftochter Martha, Bergkoloniestraße, in Sast genommen und heute dem Gerichte zugeführt. Wie bis jetzt polizeilich festaestellt worden ist, hat 'sich die St. um ihr uncheliches Kind, das sie zuerst der Kr. und diese wieder ihrer Stiestochter übergeben hatte, nicht im geringsten gekümmert. Das Kind der Str. wurde gestern in einer Bodenkammer in einem Zustande aufgefunden, welcher jedem menschlichen Gefühle Hohn spricht und jeder Beschreibung spottet. war gänzlich abgezehrt, lag wie tot mit geöffnetem Munde da und nur an einem leisen Stöhnen nahm man noch Leben in ihm wahr. Heute früh ist das nach dem Krankenhause gebrachte Kind dort ver-

M Für das Café Briftol hat dessen Leiter, Herr Krammer wieder eine neue Rapelle (un-gariiche) engagiert. Das Ensemble nennt sich Dobes Imre" und besteht aus 6 Herren. Zusammenstellung der Instrumente, Primgeige, Viola, Cello, Contra-Baß und Cymbal bietet eine schöne Harmonie. Wahre Beisallsstürme ent-locken die Leistungen des Krimgeigers Vila Miskolczn, der mit unvergleichlicher Technik sein strument beherrscht. Ein andächtig lauschendes Publikum bewies gestern, daß die Luftasöhne mit ihrer Kunst hier viel Anklang gesunden haben. Es bliebe noch zu bemerken, daß die Kapelle ohne jegliches Notenmaterial svielt und dennoch die schwieriasten Stücke zu Gehör bringt.

f Der Wochenmarktsverkehr war heute nicht jo groß wie sonst, doch war die Ansuhr usw. immerhin eine nicht unbedeutende. Auf dem Friedrichsplatz kestete Tafelbutter 1,20-1,30 Mark, Kochbutter 1,00—1,10 Mark. Eier 90 Pfg. pro Mandel. Obst war in Mengen vorhanden. Üpfel 10—20 Pfg. pro Pfund, die Tonne 3—3,50 Mark, Virnen pro Pfund 10—20 Pfg., pro Tonne auch 3—3,50 Mark, Pflaumen 3 Pfund 25 Pfg., Preißelbeeren pro Pfund 30 Pfg. Geflügel wurde auch viel feii-

geboten und kostete: Ganse pro Pfund 50 Pfg. oder 4—5 Mark per Stück, Enten 1,75—2,50 das Stück. Junge Hühner Paar 1,40 Mark. Suppenhühner 2—2,50 Mark. Tauben Paar 90 Pfg. Kebhühner alte 80 Pfg., junge 1,10 Mark per Stück. Bon Pilzen waren nur Keißfer vorhanden und kosteten 1 Mark die Metse. Auf dem Fischmarkt waren große Wannen mit Aal vorhanden, welche auch den niedrigsten Preis erlangten von 85—90 Pfg. das Pfund. Lebende Fische als Karausch, Zander, Hecht und Schleie 80 Pig. das Pfund, tote Fische und geringere Sorten waren bedeutend billiger. Arehje krefteten zur Suppe das Schock 2—2,50 Mark, Mittel- 4—6 Mark Niesenkrebse bis 20 Mark per Schock. Fleischpreise wie immer.

f Das Ctabliffement Concordia ift bon dem Besither Geren Bengs an einen auswärtigen Geren, Direktor Blüthgen, verpachtet worden. Die über-

gabe findet am 1. Oftober statt.

* Die Zichung der Handwerksansstellungs-Lotteric, deren Termin bis spätestens 15. Oktober festgesetzt werden sollte, findet an diesem Tage vor-

mittags 11 Uhr bestimmt statt.

* Auftrieb auf dem städtischen Biehhof vom Binder 92 darunter 25 12. bis 17. September: Rinder 92, darunter 25 Bullen, 6 Ochjen, 46 Rühe, 15 Färjen; Rälber 118, Schweine 1354, darunter 718 Landschweine und 636 Ferkel; Schafe 195, Ziegen 3. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht ohne Tara: Kinder 21 bis 32 Mark, Kälber 33 bis 40 Mk., Schweine 36 bis 40 Mark, Ferkel 12 bis 24 Mk. für das Paar, Schafe 18 bis 40 Mk. Gejchäftsgang lebhaft.

f Geschlossene Schule. Die Schule in Mon-kowarsk bei Crone a. Br. ist wegen Ausbruchs der Onphtherie in der Familie des Lehrers geschlossen worden. Es ist auch bereits ein Todesfall vorgefonimen.

f Ju polizeilichen Gewahrsam genommen wurden gestern wegen Betruges und Diebstahls se eine Person und wegen Trunkenheit zwei Personen.

A Beißenhöhe, 16. September. leuchtung. Sundesperre.) "Mehr Licht!" Dies war seit Jahren der sehnlichste Bunsch der meisten hiesigen Bewohner. Dieser berechtigte Wunsch scheint nun endlich in Erfüllung zu gehen. Es wird beabsichtigt, für unsern etwa zwei Kilc-meter langen Ort neun Laternen aufzustellen, von denen das Königliche Remontedepot Flottwell drei, das Dorf Weißenhöhe sechs errichten will. — Aus Anlaß eines Tollwutfalls in Eichenhagen ist für den hiesigen Ort eine dreimonatliche Hundesperre angeordnet worden.

x Lobjens, 16. September. (Seinen Berletungen erlegen) ist der Gastwirt Michael Strohschein zu Lochowo, welcher bekanntlich am 14. September in selbstmörderischer Absicht sich durch mehrere Schifse schwer verlette. Strohschein war bis zum letzten Augenblick bei Besinnung und ver-

starb unter gräßlichen Schmerzen. Si Znin, 16. September. (Turnverein. Bersett.) Dieser Tage ist hier ein deutscher Männerturnverein gegründet worden, dem sosort 25 aktive Turner beigetreten sind. Die Zahl der inaftiven Mitglieder beträgt zurzeit 40. Zum Vorsitzenden wurde Kastor Berndt gewählt. Turnwart ist der Uhrmacher Albrecht und Lehrer Fischer dessen Stellvertreter. Der Preis für die anzuschaffenden Turngeräte wird sich auf ungefähr 800 Mt. be-laufen. — Bersett sind von hier zum 1. Oktober der Bohnmeister Brosius nach Tremessen und der Gerichtsaffistent Preis nach Kosel in Oberschlesien.

Königsberg i. Pr., 17. September. (Draht= meldung.) (Der Maureraus stand) ist jetzt nach einer Dauer von fast 24 Wochen infolge Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern gestern abend beendet worden.

Bunte Chronik.

— Rottweiser, 17. September. (Draht-meldung.) Seute früh ist hier ein im Umbau befindliches großes Hans zum größten Teil plötlich zusammengestürzt. 3mei oder drei Arbeiter be-finden sich zurzeit mit unter den Trümmern. Die Bergung der Berunglückten ift fehr schwierig.

berichtet: Die Welt der Markenfammler ist in Aufregung; man hat eine der sehr seltenen Marken von der Serie mit dem Bilde des "kaiserlichen Prinzen" gefunden, die Napoleon III. im Jahre 1869 von Ferdinand Joudert in London stechen ließ. Der Volleger hatte die Aufartieums dieser Marken in der Kaiser hatte die Anfertigung dieser Marken in dem Augenblick angeordnet, in dem er die neue Konstitution vorbereitete, deren Unterzeichnung am 7. Oftober 1896 ersolgte. Im geheimen wurde eine sehr beschränkte Auflage in neun Farben hergestellt. Die wenigen Exemplare der Marke mit dem Bilde des kaiserlichen Prinzen, die sich noch finden, erzielen hohe Preise.

Der Krieg.

(Lette Telegramme.)

Petersburg, 17. September. Die "Nowoje Wremja" meldet aus Wukden vom 15. b. Mts.: Abends trajen dort mit der Bahn 26 Berwundete des Detachements Mischtschenko ein, welches den Nückzug angetreten hat. Es ist noch unaufgeklärt, ob dieses stattgehabte Treffen als Beginn des erwarteten japanischen Vormariches auf Mukden oder nur als zufälliges Scharmützel angesehen werden

London, 17. September. Bie die "Times" aus Tofio vom 15. d. Mts. meldet, kamen in Liaujang 400 Nichtkombattanten ums Leben.

London, 17. September. "Daily Mail" be-richtet, Japan hat Pläne für die Organijation einer Nationalarmee ersten Aufgebots aufgestellt. Alle Männer von 32 bis 40 Johren werden dadurch dienstpflichtig. Das Aufgebot jou 120 000 Mann ergeben

Sansibar, 17. September. Die russischen Kreuzer "Smolenst" und "Petersburg" haben Dares-Salaam verlassen.

San Francisco, 17. September. Die "Lena" ist auf der Mareinsel eingetroffen und wird sogleich abgerüstet werden.

London, 17. September. "Daily Telegraph" melbet aus Tientsin, die Japaner lassen bebeutende Verstärkungen zu der Belagerungsarmee vor Port Arthur stoßen.

London, 17. September. Der chinesische Gou-verneur ersuchte die Heersührer, aus Rücksicht auf die Kaisergäber bei Mukden dort nicht zu kämpfen. Das Gesuch blieb unberücksichtigt.

Letzte Drahtnadzeichten.

Berlin, 17. September. Gestern abend fand zu Ehren des Dermatologenkongresses im Nathause ein von der Stadt gegebenes Festmahl statt, woran etwa 600 Herren teilnahmen, darunter auch der Finanzminister.

Kiel, 17. September. (Berl. Tagebl.) Das Stein, Geptelmeet. (Sett. Lugedi.) Las Schulschiff "Stein", über welches beunruhigende Gerüchte umliesen, ist am 15. d. Mts. wohlbehalten im Hafen von Funchal eingelausen. Samburg, 17. Ceptember. Fürst Bismard

schläft fast unausgesetzt, da er beim Erwachen gleich wieder Morphium erhält.

Baderborn, 17. September. Der Landtags-abgeordnete Ökonomierat Gunst (Zentrum) ist in Hembjen bei Brakel gestorben.

Madrid, 17. September. Wie "Imparcial" melbet, hat die Prinzessin Luise von Koburg in Begleitung des Dr. Stimmer am Donnerstag Paris verlassen, um unter dem Namen einer Gräfin Kolberg einen dreitägigen Aufenthalt hier zu nehmen. Auch die übrigen Blätter bestätigen den Aufenthalt der Gräfin in Madrid.

Rom, 17. September. Nach hier eingetroffenen Meldungen über die Ausstandsbewegung herricht in Genua Generalstreik. Unruhen kamen nicht bor. In Mailand wurden auf dem Plate vor der Kathe-

- Eine seltene Brickmarke. Aus Paris wird | brale Kundgebungen veranskaltet. Zahlreiche Demonstranten drangen in ein Restaunant ein und erstachen einen sich dort aufhaltenden Arst. Andere bedeutende Zwischenfälle ereigneten sich nicht. In Monza wird der Ausstand morgen beigelegt und die Arbeit in allen Werkstätten wieder aufgenommen

London, 17. September. Der "Zimes" wird aus Pefing gemelbet, Tibet hat sich verpflichtet, drei Märtte für den Handel zu öffnen. Tibet zahlt außerdem eine Entschädigung von 500 000 Pfund. Bur Sicherung der Vertragsbestimmungen besetzten englische Truppen das Ischumbi-Tal.

Bafferftande.

32.	Begel	58	Baffer fiante			(Hes fties	Ge-
&fbe.	311	Tag	m	Tag	m	gen	fallen
	Weichiel.	100					
1	Barichan	13. 9.	0,47	14.19.	0,47		-
	Zacroszini	11. 9.	0,30	12.8.	0,28	-	0,02
3		14.9.	0,22	15.9.	0,20	0.02	
4	Brahemanbe	16./9.	1,88	17.19.	1,88		-
	Brahe.	200	1 1 1				2000
5	Bromberg D. Begel	16.19.	5,30	17. 9.	5,40	0.10	
-		10.19.	1,98	14.19.	1,90		0,08
-	Toplofee.		1				
6	Arnschwiß	14.9.	1,78	15 9.	1.78		
	Ne te.	50.50	1000	-		VIII I	-
7	Batofchicht. D. : Pegel	16. 9.	3,52		3,50	-	0,02
		16. 9.	1,62		1,62		-
8	Bartichin	16. 9.	1,32	17. 9.	1,32		-
9	12. Grom. Schleuse	16 9.	0,50	17. 9.	0,48		0.02
	Weißenhöhe!	16. 9.	0,00	17. 9.	0,00		-
11		16. 9.	0,35	17. 9.	0,34	-	0.01
12	Garritan	16. 9.	0,24	17. 9.	0,24	-	CAN .
13	Filehne	16. 9.			0.47	0.02	7
	*) Thorn am 11 "			han	Law Oil		

Der Tiefgang für die tanalifierte Brahe beträgt 1,10 Meter. Der Tiefgang für ben Bromberger und Obernetefanal

beträgt 1,00 Meter. Der Tiefgang für ben Bezirk Nakel beträgt 1,10 Meter. Der Tiefgang f. b. Bezirk Czarnikan beträgt 0,85 Meter.

d'orgronetti.							
Vom	Lour Ar.	Spebiteur	Folzeigenthümer	Jan D. Schleus innaen	Be: mer: tungen		
Bafen Brahe- münde		Alex. Viüller= Pollychen	Alex. Müller: Pollychen	H	idileust		
. 6	As iff .	en mattlembe the					

Bon Stubti per Koslowsti, 41/, Traften: 2147 fief. Munbhölzer, 587 fieferne Balten, Mauerlatten u. Timber, Bon Gubelmann

Bon Enbelmann u. Papierni per Silberberg. 8 Traften: 4292 fieferne Rundhölzer, 110 fieferne Balken. Mauerlatien u. Timber, 56 fieferne Sleeper, 58 fief. einsache Schwellen, 554 einsache Schwellen, 1 eicheues Plancons, 4 eichene Rundschwellen, 18 eichene einsache u. 24 zweisache Schwellen, 177 Rundelien, 28 Rundelschwa 21 Rundbliefen. 177 Rundelfen, 83 Rundeschen, 31 Rundbirfen.

Schiffeverfehr vom 16./9. bis 17./9. mittaas 12 llbr.

des Schiffs:	bezw. Rame d Dampfers	Waaren:	Von nach
Hedmann F. Frehe Generalczył Sobiechowski F. W. gener Wierzcholsti F. Wegener F Gorsti W. Tiet W. Krüger Deutschen dori F. Mantenfel L. Schuling F. Lengowsfi B. Gengowsfi B. Gengolich Gengolich Gengo General Gengo Gen	Brbg. 207 Thorn 61 Brbg. 174 Brbg. 137 Berl. 168 Halle 9	Güter leer fief. Bretter bo. leer fief. Bretter bo. leer bo. Feldsteine leer	Schönhag. Magbeb. Bromberg. Berlin Magbebg. Bromberg Berlin Magbebg. Bromberg Brog. Fuchsischen Berlin Schönhagen. Berlin Schönhagen. Berlin Schönhagen. Berlin Schollig. Berlin Laubsberg. Danzig Brahemünbe. Pafold bo. Natel. Brahnau Landsberg. Forbon Bromberg. Berlin Rallwelen. Berlin Rallwelen.

Börsendepeschen.

Berlin, 17. September, angefommen 1 Uhr - Din, Rurs vom 16. 17. Kurs vom 16. 17. Destrer. Kredit. --, 205,25 4% 3taliener -, 205,25 4% 3taliener 91,70 91,70 Dist. Romm. 192,40 191,60 Bochum. Gufft. 206,10 207,40 Lombarben -,- 18,40 Lanrahütte Canada Bacific 127,10 127,70 Gelfenfirchen 249,50 250,30 3º/0 Dt. Neichsa. 69,60 -,-- Harpener Tenbeng: ftill. 214,50 215,40

Olesians medawne Dhales

Danzigerstrasse Nr. 162 (neben Hôtel Adler) Bromberg,

Aufträge nach ausserhalb werden sauber und billig ausgeführt.

H. Broch & Comp.

Die Arbeiten u. Lieferungen 3um Neubau eines evangelischen Pfarrgehöfts in Gogotin sollen in einem Lose vergeben werden. Termin jür die Berdingung Mittwoch, d. 28. September vorm. 9 Uhr im Burcau des Unterzeichneten, Lindenstraße 3. (35 Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können dortselbst einzeschen, die ersteren auch gegenen

gesehen, die ersteren auch gegen bortos und bestellgelbfreie Gins jendung von 3,50 Mt. bezogen

werden. Bufchlagsfrift 4 Wochen. Bromberg, b. 16. September 1904. Der Agl. Areisbaninfpettor. Herrmann.

Am 26 September 5. 3., vorm, 91/2 Uhr, werden auf Bahn: hof Bromberg in ber Nähe der B triebswerfnatt 850 Stück alte ausrangirte Bahuichwellen in



hausen von je 50 Stüd meistz bietend gegen sosortige Barzahlung verlauft werden, (119) Bugang zur Berkanfsstelle vom Fies. geränd. Speckzu billigsten Fagdschüßer Wege aus. Bromb rg, d. 15. September 1904. Bromb rg, d. 15. September 1904.

Rgs. Stjenb.-Betriebs: Jusp. 1.

Ou Aufertheld over Berbleib des Butterlandeln Beilamimurff.

Bromb rg, d. 15. September 1904.

Rgs. Stjenb.-Betriebs: Jusp. 1.

Ou Aufertheld over Berbleib des Butterlandeln Boundware gang.

Bromb rg, d. 15. September 1904.

Offeriert CarlReeck jr., Friedrichtt.

Bromb rg. d. 15. September 1904.

Offeriert CarlReeck jr., Friedrichtt.

Su haben Schleinisstraße 16.

Kunstmöbelfabrik, Schwedenstraße 26, Verkaufshaus Friedrichetr. 24. Reichhaltiges Musterlager komplett eingerichteter vornehmer und einfacher Wohnräume in allen Stilarten und Preislagen

nach eigenen Entwürfen. Spezialkatalog für Brautausstattungen im neuesten Stile

Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer, Salon, Herrenzimmer und Küche in Nussbaum, Eiche, Mahagoni in Nussbaum. Eiche, Mahagoni im Preise von 2400 bis 3500 Mark. Besonderer Katalog über Möbel und Einrichtungen von 1300 Mark an.

desanas as a second

1 jg. smarzgrauer Volse.

überntaumt noch zu billignen Breifen und bester Ausführung
Carl Feyerabend,
In haber Albert Rabe,
Kausstraße 18. (198
Bergamotten n. and. Virnen
In haben Schleinistiraße 16.

Widtig für jeden Sausbefiker und Tapetenkäufer. Einziges Tapeten-Geschäft bas nicht bem Tapetenringe angehört, baber gang enorm billige Preife.

Capeten von 10 Pf. an. Bertanfolotale: Mintancritrafic 46, Gde Moltfefte, u. Blumenftr. 3.

Fabrit- und Speise: Kartoffeln Alec u.W ejenhen, Richt: Breß: und Krummstroh Bafer, Gerfte, Erbien tauft, Caffe und Abnahm aur Station (19 Emil Fabian, Mittel Tel. 103. Engros-Export.

Rene Gemüse-Conserven Stungenfparg.,Schnittsparg. Bohnen, Erbjen, Gemischte Gemüse, Bilge), frijhe Anonas, pa. Italienische Beintrauben, frifche Breifielbeeren

Carl Freitag, Barenftage 7.

1 herricaftliche Bohnung bon 3 Zimmern, Ruche und viel. Bubehor Glifabethmartt 3 v. 1. Oftober zu vermiet. Besichtig. burch den Bortier Lewandowski, Elisabethmark 3, Hof. (201 Berlinerftr. 6a 1 Wohnung, gr. Zimmer, Bubch., ber Reng. nifpr., Ball. u. Bab v. 1. 10. 3. bm Danzigerft. 76a (Rennbahn) f. Wohnungen 3. 3Bim. n. famtl. Bub. v. 1. 10. gu bermieten. J. Frank.

Ballstrasse 5, II. Etage freundl. Wohnung, 33im. m. Bub. Mah. Weinholg. Friedrichsplat 27. Diöbl. Bimmer mit Frühftud u. gut, Mittagstisch wird 3. 1. Ofetober in der Nähe der Artilleriestaterne ges. Off. m. Preisangaben i. F. S. 100 postl. Inowrazlaw. Tein möbl. Bimmer, ungen. mit separat. Flureingang, ist von iof. zu verm. Bahnhofür. 67, Ir.

Rudolph hertzog

Breitestrasse 12-18.

BERLIN C.

Brüderstrasse 24-33.

Gegründet im Jahre 1839.

Zur Innen=Dekoration

Grösste Auswahl stil-voller Zeichnungen in Gardinen und Stores. Reiche Sortimente in Stickerei-, Band- und

🗶 allen Webarten. 🗶 Eigenes Haus in Plauen i. V. für Veredelung und Fabrikation von Gardinen. Spitzen - Ausführungen

Everlasting Net Gewebe

das Fenster 3.20 bis 42 M.

der Store 2.50 bis 21 M.

Tüll-Vitrages.

Tüll- und Spachtel-Stickereien das Fenster 13 bis 162 M. der Store 7.75 bis 45 M.

Halbstores und Scheiben-Schleier Einfachste Tüll- bis zu elegantesten Spitzen-Ausführungen.

Köper- und Satin-Vorhänge

mit Stickerei und Spitzen von 3.65 bis 60 M.

Tüll-, Guipure-Kombination und | Lacetband-, Stella- und Pointlace-Sptzen-Ausführungen

das Fenster 13.50 bis 120 M. der Store 8.00 bis 325 M.

Cluny- u. Arabespitzen-Ausführung Handklöppelei. Fenster 37 bis 220 M. der Store 48 bis 88 M.

Moderne Bett-Dekorationen, Bettdecken Applikation auf Tüll, Satin- und Seidenstoffen

Bunte Kongress- u. Gaze-Vorhänge

Bunte Vitrages. Zier- und Schutzdecken.

Bettdecken in Tüll- u. Spachtel-Spitzen - Ausführung. Mull- und Tüll-Gardinen mit Rüschen. Kongress-Stoffe, Tüll etc. Möbelstoffe

in mannigfacher Auswahl.

Wandbespannungs-Stoffe jeder Art. Moderne Dekorations-Stoffe.

Stores für Erker 75 bis 260 cm breit.

Abgepasste Vorhänge

vom einfachen Genre bis zu den eleganten Dekorationen in Tuch, Plüsch oder Seide.

Tischdecken . Diwandecken

Steppdecken . Daunendecken

Flügeldecken * Luxuskissen

Teppiche

Bewährte Qualitäten des In- und Auslandes. Reichhaltige Auswahl stilgerechter und moderner Muster.

Handgeknüpfte Smyrna-Teppiche nach künstlerischen Entwürfen ausgeführt.

Smyrna - Läufer für Treppen nach Plänen. Farbenprächtige Orient-Teppiche darunter schöne, antike Stücke.

Teppich-Stoffe . Läufer-Stoffe Kokos-Stoffe, Matten und Teppiche # Linoleum * Teppiche * Vorleger * Läuferstoffe * Linoleum -

Rlein-Möbel Postamente, kleine Tische, Hocker, Bänke, Drunkbretter, Bücherständer, Paravents, Stühle u. s. w. Flurgarderoben, Dielenmöbel. Neuartige Korbmöbel nach künstl. Entwürfen.

Die Firma fertigt in eigenen Werkstätten Polstermöbel jeder Art, sowie Dekorationen sachgemäss an.

Muster-Bestellungen

mit Angabe der ungefähren Preislage werden umgehend und franko ausgeführt.

Franko-Versand aller Aufträge von 20 Mark an.

Der illustrierte Saison-Haupt-Katalog für Kleiderstoffe, Seidenwaren, Konfektion für Damen und Kinder, Weisswaren, Leinen, Wäsche, Trikotagen, Herren Bekleidung, Korsette, Handschuhe, Krawatten, Schirme, Schürzen etc. und der Special-Katalog für Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche werden auf Wunsch franko zugesandt.

rlich für ben politischen Teil J. Gollasch, für ben übrigen redaktionellen Teil S. Gondisch, für bie hanbelsnachrichten, Anzeigen und Reklamen J. Jardzow, sämtlich in Bromberg. — Rotationsbruck und Berlag: Gruenauersche Br

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 17. September.

* Der Kaiser in der Ostmark. Der Kaiser ist gestern, wie gemeldet, früh 7½ Uhr mit Sonderzug in Cadinen eingetroffen. Er ließ sich noch am selben Tage von dem Landrat v. Erdorf über ein großes Brandunglück in Zeher Bortrag halten, sondte darauf den Landrat nach Zeher zur Festellung des Umsfanges des angerichteten Schadens und übergab ihm eine Summe Geldes zur Linderung der ersten Not. Die erwähnte Feuersbrunst im Dorfe Zeher hat 8 große Gehöste und die bei der Schule gelegenen Wirtschaftsgebände in Asche

* Zur Eröffnung der neuen Spielzeit unseres Stadttheaters wird uns aus dem Theaterbureau geschrieben: Zum Beginn der Theatersaison am Sonnabend, 24. September, geht in glanzvoller neuer Ausstattung das Schausviel "Ein Wintermarchen" von William Chakespeare, in der Ginrichtung des Meininger Hoftheaters und mit ber zur Handlung gehörigen Musik von Hoffapell-neister Wilhelm Ruff in Szene. Es ist, wie in den Vorjahren, alles geschehen, um der Eröffnungsvorstellung ein würdiges und wirksames Gewand zu geben, und fo wird die erfte Borftellung der Spielzeit in einem effektbollen und glänzenden Rahmen von statten gehen. Zur Erläuterung des von der Direktion veröffentlichten Prospektes sei noch folgendes bemerkt: Zur Ergänzung des Personals, und als Ersat für die mit Schluß der vergangenen Spielzeit ausgeschiedenen Mitglieder, war eine Reihe von Reuengagements erforderllich. Als Oberregisseur wurde Herrmann Rudolph vom Stadttheater in Halle a. S. verpflichtet, eine bewährte Kraft, der ein vorzüglicher Ruf vorausgeht. Neben den hier bestens bekannten reengagierten Damen Iza Monnard-Dubois, Selene Norman. Annie Müller, Aurelie Wingert, Franziska Leifler, Elisabeth Wilke und Dora Debicke sind folgende neue Kräfte gewonnen: Erna Goerit als begabte Bertreterin des Faches der jugendlichen Salon-damen und sentimentalen Liebhaberinnen. Als erste Naive wurde Tilli Musaus verpflichtet, durch deren Engagement das betreffende Fach eine wertvolle Ergänzung erfahren wird. In Martha Kolmar glaubt die Direktion eine hervorragende erfte Soubrette gewonnen zu haben, durch deren Wirk-samkeit diesem wichtigen Kollen-Genre eine erst-Cölestine flassige Besetzung gesichert scheint. Andrée-Hubart vertritt das Jach der Heldenmütter und Anstandsdamen, während die Damen Eva Köchh, Mira Schellenberg, Kosa Lißmann, Franziska Sternheim und Anna Liller für das Fach ber zweiten Soubretten und jugendlichen Liebhaberinnen engagiert sind. — In den Herrenfächern finden wir als reengagiert Horst Buls, Otto Henning, Hermann Mesmer, Hans Blum, Curt Busch, Julius Eli-Hermann, Friz Lion und Ludwig Hansen. Für das Fach der ersten Helden und Liebhaber ist in Lothar Körner ein berufener und bestens akkreditierter Darsteller gewonnen worden; als ein jugendlicher Held, Liebhaber und Bonvivant von vielbersprechender Begabung ist Friz Blum in der Theaterwelt befannt und geschätzt. Einen guten Griff glaubt Direktor Stein mit dem Engagement bon Karl Rehder getan zu haben, der mit der Vertretung des wichtigen Faches der Heldenväter betraut ist. Für zweite und jugendliche Charafterrollen, zweites Liebhaberfach und Chargen werden die Herren Karl Clewing, Karl Noack, Hermann Müller, Theo Friedrichs, Walther Trulfen, Bernhard Lauscheck und Gustav Feidler tätig sein. Als erster Kapellmeister wurde Robert Valm engagiert. Eine Anzahl hervorragender Novitäten harrt der Aufführung; es seien genannt die bedeutenden Werke Henrik Ihsens "Kaiser und Galiläer" und "Brand", während von Arthur Schnikler das Trauerspiel "Das gerettete Venedig" zur Wiedergabe kommt; von Gerhart Hauptmann steht "Florian Gener" auf dem Repertoire, ferner das Schauspiel "Waterkant" von Richard Skowronnek, "Der grüne Zweig" von Felix Philippi, "Es werde Recht" von Walther Bloem, "Der Gegner" von A. Capus, "Soldaten" von Leo Walther Stein und Ludwig Heller, "Der tote Löwe" von Oskar Blumenthal, die Lustspiele "Ein kritischer Tag" von Hugo Lubliner, "Wichael Rohlhaas" von Korn Towska, "Im stillen Gäßchen" von J. M. Barrie, die Komödie "Fesseln der Liebe" von Maurice Baucaire, der Schwank "Herzogin Crevette" von Georges Fendeau und das Vaudeville "Liebeshandel" von Stark und Wilde. Den Neueinstudier-ungen klassischer Werke wird auch in dieser Spielzeit besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden. Von hier noch nicht gegebenen Werken Shakespeares werden "Coriolanus" und "Thimon von Athen" einstudiert; ebenso werden von "König Lear", "Homeo und Julia" Neuinszenierungen vorbereitet. Anläßlich des hundertjährigen Todestages Friedrich von Schillers wird wiederum ein Zyklus seiner Werke in Szene gehen und von Goethes "Faust" wird eine Aufsührung beider Teile (an vier Abenden) beabsichtigt. Besondere Erwähnung verdient noch der projektierte Hebbel-Zhklus, der die Werke "Herodes und Mariamne", "Ihges und sein King" und "Judith" umkassen wird. Es gilt also, auch in der neuen Spielzeit ein großes Pensum künstlerischer Arbeit zu bewältigen, und man kann jedenfalls der beginnenden Saison mit Spannung entgegensehen.

* Der Posener Provinzialverein zur Fürsorge für entlassene Strasgesangene und Korrigenden hielt am 15. d. Mts. in Bosen seine Monatssitzung ab. Insolge von Versetzungen sind die Amter der Vorsitzenden dei den Zweigvereinen Märk. Friedland, Lissa und Meseritz erledigt. Eingegangen waren verschiedene Jahresberichte, die in Umlauf gehen. Es lagen 19 Fürsorgesachen vor. 2 Anträge sind an die zuständigen Zweigvereine abgegeben, 1 An-

trag ift zurückgenommen. 1 Antrag wegen Aussichtslosigkeit bei mehr als 50 maliger Vorbestrasung abgelehnt, in 2 Fällen sind Unterstützungen gewährt, in 3 Fällen Arbeitsstellen vermittelt, in 3 Fällen schweben noch die Verhandlungen, in 10 Fällen waren leider alle Vemiihungen, ein Untersommen zu beschaften, vergeblich. Veschlossen wurde, die Verbandsversammlung der deutschen Schutzereine sür entlassen Gefangene in Halle a. S. am 21. und 22. September d. J. zu beschicken und Herrn Schängnisdirektor Riistow in Wronke zu ersuchen, den Posener Prodinzialverein in der Verbandsversammlung zu bertreten. Schließlich wurden die Kosten für den Druck und die Versendung des 17. Jahresberichts des Prodinzialvereins bewilligt.

f Obligatorifche Leichenichan. Um 1. Oftober d. 38. tritt für den Stadtfreis Bromberg eine Polizeiverordnung in Kraft betr. Einführung der obligatorischen Leichen-schau. Im wesentlichen wird darin folgendes bestimmt: Die Besugnis zur Beerdigung einer Leiche im Bezirfe der Stadt Bromberg wird von der Erteilung eines von der Polizeiverwaltung auszustellenden Beerdigungsicheines ab-hängig gemacht. Zur Erlangung dieses Be-erdigungsscheines sind der Polizeiverwaltung eine von einem approbierten Arzt ausgestellte Todesbeideinigung und die Beideinigung des Standes= beamten itber die erfolgte Eintragung des Sterbefalles in das Sterberegister vorzulegen. Die Todesbescheinigung ist von dem Arzte, der den Ber-storbenen behandelt hat, unter Bezeichnung der Todesurjache nach einem vorgeschriebenen Formular auszustellen. Sit ein approbierter Arzt zur Be-handlung nicht zugezogen worden oder verweigert der behandelnde Arzt die Ausstellung des Todesattestes, so hat der zur Beibringung des Attestes Berpflichtete die Besichtigung der Leiche durch einen approbierten Arzt und die Ausstellung des Attestes durch biesen zu veranlassen. It ihm dieses z. B. wegen Armut nicht möglich, jo hat er die Bermittelung der Polizeibehörde nachzusuchen, welche die Ausstellung durch einen approbierten Arzt beranlagt. Ift der Tod durch Morb, Selbit mord oder durch eine Berunglückung erfolgt, so das dieserhalb eine amtliche Ermittelung stattzufinden hat, jo wird zwar die Meldung des Todesfalls beim Standesamte durch die Polizeibehörde bewirkt, es ist aber ein solcher Fall gleichfalls durch die hierzu vervislichteten Personen bei der Polizeiverwaltung unverzüglich anzuzeigen. Zur Vorlegung ber oben erwähnten Bescheinigungen find diejenigen verpflichtet, welchen nach dem Gesetz über Beurfundung des Personenstandes die Anzeige des Sterbefalles obliegt. Auf Grund dieser Be-icheinigungen wird dem Anmeldenden der Be-erdigungsschein erteilt. Die Formulare zu den Todesbescheinigungen werden von der Polizeiverwaltung unentgeltlich verabfolgt. Die Polizeiver-ordnung datiert vom 26. Juli d. Is. und tritt, wie ichon oben gejagt, am 1. Oktober d. 38. in

* Fernsprechverkehr. Die Ortsfernsprechnete Bromberg, Inowraziaw und Schneidemühl werden vom 22. ab zum Sprechverkehr mit Hamburg während der festgesetzten Dienststunden, an Werkstagen der sich in Einststunden, an Werkstagen der sich in Einststunden von 9 bis 12 vormittags und 3 bis 7 nachmittags zugekassen. Die einsache Gesprächsgebühr beträgt für Bromberg und Inowraziaw 1,50 Mark, für Schneidemühl 1 Mark.

* Die Landbank in Berlin erwarb von Frau Natalie Drews das im Kreije Goldap in Oftpr. beslegene Mittergut Groß-Blandau in Größe von 1436 Morgen und veräußerte von demjelven das Hauptsgut Groß-Blandau in Größe von 740 Morgen an den Landwirt Herrn Karl Fürst zu Kraupischken.

Bur Ginftellung ber Refruten. Much in Diesem Sahre werden die Rekruten soweit sie bei Truppenteilen des 2. Armeekorps zur Ginftellung gelangen, owie sämtliche Mehrjährig-Freiwillige von ihrem Wohnort aus direkt zu ihrem Truppenteil einberufen. Zu diesem Zwecke erhält jeder Einzuberufende alsbald von der Ortsbehörde einen Gesteuererheber oder Ortsvorsteher zu empfangenden Marsch- und Fahrgelder angegeben, welche 24 Stunden vor der notwendigen Abfahrt persönlich abzuholen sind. Wird der Empfang an dieser Stelle unterlassen, jo geht der Anspruch hierauf verloren. Nur diejenigen Kekruten und Mehrjährig-Frei-willigen, welche in der Stadt Bromberg (ohne Vororte) wohnen, werden mit ihren Gebührnissen vom Bezirkskommando Bromberg abgefunden. Für das beim Steuererheber usw. erhaltene Fahrgeld ist eine Militärfahrkarte zu lösen. Mit Rücksicht auf die große Zahl der zu befördernden Mannichaften muß dies eine Stunde vor Abgang des Zuges ge-schehen. Die Wahl des zu benutenden Zuges ist freigestellt, doch wird auf die im Befehl angegebene Gestellungszeit beim Truppenteil besonders hingewiesen. Dem erhaltenen Gestellungsbefehle ist unweigerlich Folge zu leisten, andernfalls strenge Strafe nach den Militärgesetzen eintritt. Die Mitnahme von Branntwein und anderen geistigen Getränken ist streng verboten. Zuwiderhandlungen werden bestraft

*Fortbildungsschulweien. Die grundlegende Borbedingung sür das Gedeichen unserer Fortbildungsschulen ist die Beschaffung tüchtiger Lehrer sür diese Anstalten. Der deutsche Berein sür das Fortbildungsschulwesen hat schon seit Fahren dahin gewirft, daß der Fortbildungsschule unseres deutschen Bolfes eine gründlich vorgebildete Lehrerschaft zugeführt wird. Durch seine seit 8 Jahren bestehenden Kurse sür deutsche Lehrer hat er der nationalen Fortbildungsschule einen Stamm von Lehrern gegeben, die mit Begeisterung für ihre Aufgabe erfüllt und denen die Wege zu erfolgreicher Tätigkeit bekannt sind. Da aber die Verrene erwachsen schunen, hat der Verein bereits von Lehrern erwachsen können, hat der Verein bereits vor Fahren den Gegenstand in seinem Handbuche zur Erörterung gestellt, und um die Diskussion über denselben

lebendig zu erhalten, hat er ein Preisausß chreiben in seinem Organe "Die deutsche Fortbildungsschule" über das Thema: "Die Ausbildung der Fortbildungsschullehrer" erlassen. Der Abdruck der Preisarbeiten hat bereits begonnen.

* Fratchfreie Privatpakete für Marinemannsichaften. Mit dem am 10. Oktober von Hamburg abgehenden Dampfer "Eleonore Woermann" werden frachtkreie Privatpakete für die auf S. M. Schiffen "Habicht" und "Wolf" und auf Hulk Chelop befindlichen Marineangehörigen befördert. Die Pakete müssen bis zum 4. Oktober 1904 bei der Speditionsfirma Matthias Rohde & Co. in Homburg angeliefert werden.

h. Patoja, 16. September. (Feuer. Schlägereine in kleineres Feuer aus, das aber glücklicherweise bald gelöscht werden konnte. — Gestern abend in der neunten Stunde entstand bei dem Gastwirt B. zwischen mehreren Maurern eine größere Schlägerei, in deren Berlauf einer derselben mit einem Wesser ischwer im Gesicht verletzt wurde.

mit einem Messer ichwer im Gesicht verletzt wurde. Nogasen, 15. September. (Präparandenanstalt hierselbst fand am gestrigen Mittwoch die Entlassungsprüfung statt. Sämtlichen 22 Zöglingen des Oberkursus, welche in die Prüfung eintraten, wurde die Keife für ein Seminar zuerkannt.

Ke Krotojchin, 16. September. (Plö zlich er Tod. Ke uer. Scharlach.) Aus gestern auf dem Turnplaze der evangelischen Schule die 1. und 2. Knabenklasse der evangelischen Schule die 1. und 2. Knabenklasse turnte, wurde der 14jährige Schüler Friedrich, Sohn eines Bostbeamten, plözlich von Unwohlsein befallen. Bald darauf ereilte ihn ein Herzichlag, der dem blühenden und hoffnungsvollen Leben ein Ende machte. Der herbeigerusene Arzt unternahm sofort Wiederbelebungsversuche, die jedoch ohne Erfolg waren. In Zoung brannte es gestern schon wieder einmal binnen sünf Tagen. Beim Ackerwirt Bilavon wurde ein auf dem Gehöststehender Getreideschober vermutlich böswillig in Brand geiteckt. Nur durch das schnelle und energische Eingreisen der Nachbarn konnten die Erbäude vor den Flammen gerettet werden. In Bdunn herrscht Scharlach, dem schon einige Kinder zum Opfer gesallen sind.

K Gnesen, 16. September. (Städtische S. Bien außstellung. Beiblicher Kimerod.) In unserem Stadtverordnetenkörper sind im Laufe des letzten Jahres sechs Stellen vakant geworden, und zwar zwei durch Bersetung der Gymanchialprosessionen Schnee und Kuttner, je eine durch Tod, Krankbeit und Berzug der Ferren Baumeister Hoffmann, Hohmann und Kaufmann Krayn; die sechste ist erledigt durch die Wahl des Stadtversordneten Kaufmann Stranz zum Stadtrat. — Die nächstiährige Prodinzial-Bienenausstellung sindet hier statt. Die Borberatungen haben innerhalb des hiesigen Lokalveins bereits begonnen. — Unter den vielen Jagdicheinempfängern im Nachbarkreise Witkowo siguriert im dortigen Kreisblatt auch eine Dame, nämlich Frau Kittergutsbesitzer v. Chelmicki auf Kossowe.

M Obornik, 16. September. (Herbits ferien. Gutsverkauf. Silberhochszeit.) Die Herbsiterien an den hiesigen Schulen beginnen am 19. d. Mts. und dauern bis 10. Okstober cr. — Rittergutsbesitzer Cattien verkaufte sein Mittergut Gorka hiesigen Kreises an Richard Baumann in Friedrichshof. — Kämmereis und Kreissparkassenrendant Stiller hier beging heute mit seiner Ehefrau das Fest der silbernen Hochzeit.

E. Pofen, 16. Ceptember. (Bohl noch dagewesen. Saatbestellung.) Eine für die Posener Umgegend auffällige Erscheinung im Gärtnereiwesen hat der trodene Sommer gezeitigt. Manche Gartner in und bei Pofen, und nicht immer die kleinsten, haben diesen Berbst wenig oder gar keine marktfähige Ware in Kraut und Murzelgemächsen. Die Gärtner lassen sich deshalb solche Ware aus Schlesien oder aus anderen Gegenden schicken. Der Verdienst beim Verkauf solcher Ware ist natürlich gering, da sie außer den ziemlich hohen Engrospreisen auch noch die Fracht auf sich nehmen müssen. Für diese Gärtner handelt es sich aber hauptsächlich darum, die alte Kundschaft zu behalten. Es ift jedenfalls für die Posener Gegend mit ihrem meist guten Boden eine höchst seltene Er-scheinung, daß der Bezug von Gärtnerwaren aus anderen Provinzen erfolgen muß. — Die Bestell= ung der Wintersaat hat sich diesen Herbst sehr verzögert. Erst nach dem letten Regen geht die Landwirtschaft stark damit vor und hofft, daß die Saaten noch hinreichend fräftig werden.

Liffa, 15. September. (Die Einführung) des Ersten Bürgermeisters Wollburg in sein neues Amt durch Oberregierungsrat Breher aus Posen vollzog sich gestern Nachmittag in seierlichster Weise.

Ditrowo, 15. September. (Ein verheer heerendes Feuer) wütete gestern im Grenzdorse Chruszin. Fast das ganze Dorf, 38 Bestitungen mit über 100 Baulichkeiten, sind eingeäschert worden. Das Feuer ist der "Pos. Ztg." zufolge, durch Kinder entstanden. Die Gebäude waren fast durchweg massiv, aber mit Schindeln bedacht. Die Leute aus dem Dorfe waren meist zum Ablässeste in Annaberg, weshalb sie nichts mehr von ihrer Haben. Auch größere Geldiummen sind bei dem Brande versoren gegangen. Nur die Kirche und einige angrenzende massive Hauderstieden unversehrt. Gegen 200 Personen sind vollsständig verarmt und obdachlos.

Sn Ans Bestprensen, 16. September. (Bejik we ch je L.) Herr Otto Kebelmann hat sein
650 Morgen großes Gut in Johannisruh an die Ansiedelungskommission für 125 000 Mt. verkauft.
Der Verkäuser erwarb noch an demselben Tage ein
400 Morgen großes Grundstück in Königl. Grochowisti von dem Besitzer Schmoll für 175 000
Mark. — Grundbesitzer Mallin in Barten hat sein
etwa 110 Herstar großes Besitztum für 100 000
Mark an den Gerichts Deersekretär Ehlert aus
Allenstein verkauft. — Das 1800 Morgen große

Gut Sfarszewo, welches Gutsbesitzer Benjam im Borjahre von Herrn Raczinski-Charlottenburg koufte, ist für 274 000 MK. an den Besitzer Krüger aus Kakel verkauft worden.

aus Nakel verkauft worden.

L. Culm, 16. September. (Strombereisung. Feuer.) Heute fand unter dem Borsitz des Baurats Weißker aus Danzig auf dem Negierungsdampser "Gotthilf Lagen" eine Strombereisung von Fordon bis Graudenz statt, woran die Lokalbeamten teilnahmen. — In Niedwiz brannten der Stall und die gesüllte Scheune des Besitzers Martin Bartz total nieder. Es liegt Brandsstiftung vor, da bereits vor 8 Tagen demselben ein Strohstafen angesindet wurde.

sot, ba setens bot s Eugen bemfetben em Stidssstafen angeziindet wurde.

T. Schlochan, 16. September. (Feuerlärm in unserer Stadt. Es brannte ein Stallgebäude in der Langenstraße, dem Lehrer Pankini in Richnau gehörig, total nieder. Durch das große Feuer wurde auch ein massives Gebäude mit Inhalt, das als Werkstatt von einem Pantosselmacher benutzt wurde, total vernichtet.

+ Tuckel, 16. September. (Se I b st mord) hat am Donnerstag abend der schon bejahrte Brunnenbauer Fansen sen. von hier in seiner Wohnung begangen. Mit einem am selben Tage erst gekauften Nevolver bedrohte er die mit ihm in demselben Hause wohnende Frau Scheffs und seurete zwei Schüffe ab. Eine Augel traf Frau Sch. in den rechten Oberschenkel, durch die zweite Augel wurde eine Frau Dietrich verletzt. Dann flüchtete H. insolge desHilfegeschreis in seine Stude und tötete sich durch einen Schuß in den Mund. Es ist anzunehmen, daß H. in einem Anfall von Geistesstörung gehandelt hat.

Dirichau, 14. September. (Dank ich reisben.) In der heutigen Sitzung der Stadtverordeneten wurde Kenntnis genommen von einem Dankschreiben des Staatsministers a. D. Herrn Hobrechtschreiben des Staatsministers a. D. Herrn Hobrechtschreiben, welcher an seinem 80. Geburtstage zum Ehren bürger der Stadt Dirschau ernannt worden war.

Nus Schlesien, 15. September. (Eiferjucht so ramen.) Aus verschmährer Liebe
feuerte der 24jährige Pfefferküchlergehilfe Karl Nitschau in Glogau auf seine frühere Geliebte Pauline John, als sie mit einem anderen Manne in der Promenade spazieren ging, hinterrücks einen Nevolverschuß ab, der aber sehl ging. Nitsche wurde von seinem Rivalen sosort entwaffnet und verhaftet. In der Nacht verübte der Attentäter in der Zelle des Polizeigefängnisses Elbst mord, indem er sich erhängte. — Ein 20jähriger Eisendreher in Hirdherg versetzte seiner Geliebten, weil diese mit einem Andern ging, mehrere heftige Wesserstiche. Das Mädchen erlitt sehr schwere Verletzungen, ein Stick tras u. a. auch die Lunge. An seinem Aufkommen wird gezweiselt.

Gerichtssaal.

a Inowrazlam, 16. September. Vor der hiefigen Straffammer hatte sich heute der stellvertretende Redakteur des "Auj. Boten" Radler wegen Vergehens gegen den § 38 des Reichsgesetzs dem 19. Juni 1901, betr. das Urheberrecht an Schriftwerken, zu verantworten. Er hatte, ohne Honorar an den Verfassentscheidung, die Schreibweise polnischer Familiennamen betreffend, zu zahlen, diese aus einer anderen Zeitung nachgedruckt. Der Verfasser war als Rebenkläger zugelassen und beantragte Zahlung einer Geldduße. Das Gericht sprach den Angeklagten zwar frei, sührte aber aus, daß in objektiver Veziehung die fragliche Kammergerichtsentscheidung eine wisse uns ih aftliche Au usarbeitung eine wisse werfassen zugeschung wirden vor der nicht abdrucken durste. In subjektiver Beziehung müsse war haben das Rechtsbewußtsein gesescht habe, daß der Artikel wissenschaftlichen Inhalt enthalte. Es sehle daher der im § 38 vorgesehene Vorsat.

Dresden, 16. September. Geheimer Kommerzienrat Hahn hat gegen das Urteil des Landgerichts, durch welches er zu 4 Jahren Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe verurteilt woren war, Bernfung eingelegt.

Frankfurt a. M., 16. September. Die gestern begonnene Verhandlung des Oberkriegsgerichts gegen den Ober leut nant Witte, der am 30. Juli d. Is. vom Kriegsgericht wegen Meineides in einem Falle und Nißhandlung von Untergebenen in 14 Fällen zu 1 Jahr 3 Tagen Zuchthaus, Entfernung aus dem Geere und 2 Jahren Chrverlust verurteilt worden war, endete heute mit folgendem Urteil: Der Verusung des Angeklagten wird teilweise stattgegeben, er wird von der Anklage des Meineides freig esprochen zu 14 Tagen Stubenarrest verurteilt, welcher durch die Untersuchungshaft verbüßt ist.

Hunyadi Járos

(Saxlehner's Bitterquelle)

ist ein sicheres. angenehmes, mildes Abführmittel von gleichmässiger Wirkung. Aerztlich empfohlen bei habitueller und gelegentlicher Verstopfung, Congestionen, Verdauungsstörungen, Fettleibigkeit, Leberleiden, Anlage zu Gicht und Rheumatismus etc. Erhältlich in den Apotheken, Droguenhandlungen und allen Mineralwasserdepöts.

Kaisermansver 1904.

XVII. Grevesmühlen, 15. September.

Seute, am letten Manövertage ,wurden die besonderen Kriegslagen bekannt gegeben. Für Blau lautete die Kriegslage: Zur Abwehr des einge-drungenen Jeindes wird das Gardesorps von Often herangeführt und foll vom 9. September ab bei Wismar und Schwerin ausgeladen werden. Die Garde-Kavallerie-Division hat ihre Aus-ladungen bereits am 6. September bei Kyrik und Neustadt a. D. beendet. — Landsturm sichert die Eisenbahnen westlich der Oder gegen kleinere feindliche Abteilungen (Annahme). Für Rot hieß es: Das rote Armekorps hat den Auftrag, aus Berlin zu marschieren. Weitere rote Truppen sollen vom 13. September ab in der Wismar-Bucht gelandet werden. In Hamburg erhält der kommandierende General vom großen Hauptquartier die Mitteilung, daß nach zuverlässigen Nachrichten blaue Truppen über Stettin in Richtung Wismar-Aleinen befördert werden sollen. Gestern abend, nachdem Rot auf seinem Rückzug Halt gemacht, war die Situation folgende: Rot stand mit der Front gegen Südosten, mit seinem linken Flügel (der Kavalleriedivision A) an die Wismar-Bucht gelehnt, mit dem rechten (17. Division) in Grevesmühlen. Die Mitte bildeten von links nach rechts die 41. und die 18. Divsion, das Korpskommando lag in Bössow, hinter der 41. Division. Blau hatte keinen günstigen Ausbau. Es stand sozusagen in zwei Tressen aufmarschiert, mit der Front gegen Nordwesten. ersten Treffen standen von rechts nach links sudwestlich Wismar die 1. und die 2. Garde-Infanterie-Division und etwas weiter südwestlich bei Diedrichs-hagen die Garde-Kavallerie-Division. Hinter den beiden Insanterie-Divisionen stand bei Groß-Krankow die 3. Garde-Division.

Rot beabsichtigte heute in südöstlicher Nichtung in der Linie Hoikendorf-Wauderow dem Feinde entgegenzutreten; das Landungskorps stand bei Gramkow, siidöstlich Hohenkirchen, also hinter dem linken Flügel der 41. Division, bereit, und zwar hatte die 37. Brigade biwasiert, das Matrosen-Landungskorps war heute in aller Frühe ausgebootet worden.

Die Flotte lag in und vor dem Wohlenberger Wiek. Blau wollte angreifen. Um 7½ Uhr stand die 1. Garde-Infanterie-Division bei Barnekow, die 2. bei Käsclow, die 3. bei Meierstorf. Die Garde-Kavallerie-Division bei Plüschow, d. h. die vier Divisionen hatten sich in eine Front gegen Nordwesten nebeneinander gesetzt.

Wir fonnten mit dem Sonderzug bis hierher fahren, dann ging es zu Wagen weiter auf der Chaussee nordöstlich von Hohenkirchen. Der Himmel war bedeckt, so daß der Vallon von Not bor uns zum Teil in den Wolfen verschwand. Doch war es wärmer als gestern. Die Fahrt ging am Santower See vorüber durch Groß-Walmsdorf auf den Höhenzug hinauf, der in der Südecke des Wohlenberger Wief ansetz und üper Hohenkirchen stüdlich führt, um im Pierdsberg bei Hoifendorf seine höchste Söhe zu erreichen. Das Gelände war chenso malerisch für das Auge des Naturfreundes als interessant für den Strategen. Vor uns lag das Dorf Hohenkirchen mit einem alten starken, ziegelbedeckten Kirchturm, von Bäumen umgeben, nach rechts dehnten sich teils bewaldete, teils be-ackerte Hügel und Anhöhen, links lag im grauen Morgendunst die Wismarbucht und das Wohlen= berger Wiek. In letterem sah man in schnurgerader schwarzer Linie die Torpedobootsflottille, dann die kleinen Kreuzer und die Küstenfahrzeuge. Weit hinten auf hoher See hoben sich vom Horizont die Umrisse der Linienschiffe und großen Kreuzer ab. Siklich der Chaussee, zusammengedrängt zwischen Hoikendorf und Manderow, hatten die Truppen des 9. Korps eine außerordentlich ftarke Stellung eingenommen. Die Infanterie hatte kunftgerechte Schützengräben ausgehoben, die sich die Hingefedie entlang zogen, etwa 40 Meter dahinter stand die rote Artillerie, rechts und links von den Geschützen hatten die Mannschaften für sich ebenfalls Deckungen aufgeworfen.

Der Kaiser, der von Grevesmühlen ab mit Automobil in das Gelände gekommen war, hielt auf dem Pierdsberg nud erwartete den Angriff des Gardekorps. Um 9 Uhr begann der Artillerie-Der Rachrichtendienst zwischen der rotei Korpsleitung und der Flotte wurde durch Winkspruch, Funkenspruch und durch Signalflagge vermittelt, für lettere hatte man einen Flaggenmast auf einer Anhöhe errichtet. Außerdem arbeitete von einem der Linienschiffe ein Heliograph. AS-bald griff denn auch die Flotte in den Kampf ein, es blitte von allen in der Bucht liegenden Schiffen über bas Wasser, und weiße Rauchwolken stiegen in dichten Ballen auf. Die Flotte schoß also über Rot hinweg, die Ziele wurden ihr signalisiert, nach vereinbarten Quadraten der Karte. Die Linienschiffe lagen etwa 17 Kilomir, vom Ufer ab, konnten also natürlich nicht feuern, die kleinen Fahrzeuge nur 6 bis 800 Meter. Die Verständigung funktionierte so gut, daß 5 Minuten nach dem bom Kaiser erteilten Vesehl bereits geschossen wurde. Die Kanonade wurde heftiger, die Maschinengewehr-Abteilung setzte auf dem sinken Flügel ein, und als die Schübenlinien der anrückenden Garde sichtbar murden, wurden sie von dem todbringenden Sagel förmlich überschüttet. Auf dem rechten Flügel von Rot lag die 17. Division in ihren Gräben, einem Wälldchen gegenüber, auf dem die Garde kommen mußte, und seuerte kräftig in dasselbe hinein. Auf diesem Flügel erschienen im vierspännigen Wagen die Kaiserin, die Großherzogin von Medlenburg, die Herzogin Anastasia, Herzogin Cecilie. Auf der ganzen Linie gab die rote Infanterie Schnellfeuer ab. Die Wirkung blieb nicht aus. Die Garde mußte umkehren. In diesem Augenblick gab der Raifer ben Befehl zum Avancieren und sprengte selber mit seiner Suite voran. Die Infanterie verließ ihre Schützengräben und marschierte in das Gehölz hinein, die Reserven rückten mit klingendem Spiel nach, die Artislerie fuhr in neue Stellungen, in vollem Galopp über Chaussegräben und steile Anhöhen hinauf. Die Kavalleriedivision A attactierte die Gardedivision, die ausgeschiffte 37. Brigade war ebenfalls vorgegangen und flankierte den rechten Flügel des Gardeforps. Das Matrojen-Landungs-korps hatte den Bejehl gehabt, sich zur Berfügung des Kaisers zu halten; jett kam Order, ebenfalls vorzugehen und es kam beinahe in die Flanke der

Carbe. Als es aber in die Front einrückte, war der Angriff der Garde abgeschlagen und es gab nichts mehr zu tun. Die Matrojen bekamen nun den Besehl, auf dem rechten Flügel der 41. Di-vijion einzugreisen. Es war eine sehr respektable Leistung, dies Hin- und Hermarschieren; mußten doch die 40 Majchinengewehre und 28 Majchinenkanonen von den Mannschaften auf dem Sturzacker gezogen werden. Leider kamen fie nicht zum Schuß, denn in dem Moment, wo sie aufmarschierten, hieß es — um 11 Uhr 20 Minuten — "das Ganze halt, abrücken!" Rot war überall im Vorgehen, Blau im Kückzug, trotsdem die Garde-Kavallerie-division attactiert hatte. Während der Offiziersruf über die Felder hallte und die Generale und Stabs-offiziere im Karrière zur Kritik zum Kaiser prengten, rückten die Truppen unmittelbar aus den letten Stellungen in Marschkolonnen unter klingendem Spiel nach den vorbestimmten Bahnhöfen ab.

XVIII. (Schluß.)][Lübeck, 16. September. Die die giahrigen Kaifermanöver und die mit ihnen zusammenhängenden Veranstaltungen haben eine Fülle des Intereffanten und Bedeutenden gebracht. Von dem Besuch des großherzoglich-medlenburgischen Paares in Berlin und der Verlobung des Aronprinzen bis zum Hauptquartier des Kaisers in Schwerin, von der Parade des Gardekorps zur Flottenparade bei Helgoland, vom Zapfenstreich im Lustgarten zur Vorstellung im Hamburger Deutschen Schauspielhaus sind wir den Festlichkeiten gefolgt. Die sechs Tischreden des Kaisers werden unvergessen bleiben.

Bum ersten Male sind Flotten- und Landmanöver gleichsam ineinander eingeschachtelt gewesen, um am gestrigen Tage einen gemeinsamen auch äußerlich glänzenden Abschluß zu finden. Im wasserreichen und fruchtbaren Mecklenburg standen sich das Gardekorps und das 9. Korps gegenüber. Das erstere begann auf einer Linie Gadebusch-Schwerin zu operieren, drängte die rote Partei erst nördlich, dann nordöstlich, endlich nordwestlich bis zur Küste an der Wismarbucht zurück, am letzten Lage aber blieb der "Feind", vom Landungskorps und der Flotte unterstützt, im Vorteil und warf die

Die Manöver gestalteten sich außerordentlich natürlich und gaben selbst für den Laien ein verständliches Bild. Die Bedeutung einer zahlreichen und sicheren Artillerie, die Bedeutung aller vorbereitenden Schritte, der Aufklärung, des Aufmarsches, der gewählten Stellung, der Flankenbeweg-ungen und Umfassungsversuche, kam klar zur Darstellung. Die Manöver wurden von einer einheitlichen Idee beherrscht, die Gefechtslage wurde nicht, wie wohl früher einmal, über Nacht ein wenig gewaltsam verändert, es wurde niemals durch Zusammenfassen der gesamten Kavallerie zu einem Rorps oder durch Zusammenfassen beider operierender Korps zum Gefecht gegen einen markierten Feind eine völlig neue Kriegslage geschaffen. Die Kriegsmäßigkeit der Situation wurde durch das andauernde Biwakieren der Truppen gewahrt. Aurz, die Manöver waren so "friegsmäßig", als es im Frieden möglich ift, und werden für die Disziplin, Marschfähigkeit und Ausdauer der Truppen, für die Disponierungsfähigkeit der unteren Buhrer, für den gesamten Berwaltungs- und Berpflegungsapparat der Armee wieder eine gute Schule gewesen sein und manche Anregung zu Verbesserungen gegeben haben. Die, denen nichts recht zu machen ist, werden diesmal darüber schimpfen, daß keine Attacke eines Kavalleriekorps stattgefun-

Die Fluren sind nach Möglichkeit geschont worden, sür die Schäben wird korrekter Ersatz er-Die Mannschaften waren gestern, trothem man ihnen die im Freien zugebrachten Nächte ansah, immer noch munter, Schlappe waren vereinzelt, eine Folge der kiihlen Witterung. Die Pferde bei Artillierie und Kavallerie sahen meist aut aus.

Mit der Gisenbahn wurden geftern die famtlichen Stäbe, die Infanterie mit Ausnahme der Garnisonen Schwerin und Wismar und die Berkehrstruppen transportiert, zusammen 51 000 Mann, 3 bis 4000 Pferde und 400 Fahrzeuge, und awar in der Zeit von 5 bis 12½ Uhr. Es wurden in 7 Stunden auf eingeleifigen Bahnen 39 Liige abgelassen, zu denen außer den fahrplanmäßigen noch die Sonderzüge des Kaisers, des Großherzogs und der Kaiserin, der Fürsten und der Manöverleitung kamen, von Wismar, Homstorf, Kleinen, Bobis, Plüschow und Grevesmühlen.

Von der Funkentelegraphie, dem Ballonwesen, den mitgeführten Wafferwagen, der Feldtelegraphie usw. ist diesmal nichts prinzipiell zu melden. Der Gebrauch der Automobile, zumal der Motorzweiräder, hat noch zugenommen.

Die Presse ist wie immer auch diesmal von der Manöverleitung in angemessener und liebenswürdiger Weise unterstütt worden. Der Stabsoffizier vom großen Generalstabe, der die Aufgabe hatte, die Korrespondenten zu informieren, Herr Major Brose, hat sich im Auftrage des Generalobersten Grafen von Schlieffen dieses Auftrages in unermüdlichster und zuborkommendster Beise erledigt.

Die Truppen fehren in ihre Garnisonen zurück. Manchem zur Entlaffung kommenden Referviften wird es schwer werden, von seinem Standort ju scheiden, wenn der Empfang der Truppen überall fich so gestaltet, wie hier gestern abend, wa Tausende am Bahnhof standen, um jubelnd das heimkehrende "Regiment Lübeck" zu begrüßen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 17. September.

):(Militärifche Personalnadrichten. Bum Oberftleutnant befördert: Major v. Olszewski, Eisenbahnlinienkommissar in Bromberg; zum Bataillonskommandeur ernannt Major Lehmann, aggregiert dem 4. Westpreuß. Ins. Regt. Nr. 140, unter Versehung in das Ins. Regt. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14; befördert zum Rittmeister: der Oberleutnant und Adjutant v. Kapier der 4. Kavalleriebrigade; zum überzähligen Hauptmann bejördert: Oberleutnant de Niem im Inf.-Regt. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14; versett: Oberleutnant Krilbach im Inf. Regt. Graf Schwerin (3.

Pomm.) Nr. 14 in das Deutsch-Orbens-Inf.-Megt. Nr. 152; zu Oberseutnants befördert die Leutnants Bocksch im Inf.-Regt. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14, Kiesow im 6. Pomm. Inf.-Regt. Nr. 49, Elsner, Bartsch im 4. Westpr. Inf.-Regt. Nr. 140, Darjes im 6. Westpr. Inf.-Regt. Nr. 149; zum überzähligen Kittmeister besördert: Oberseutnant Herwarth v. Bittenfeld im Gren.-Negt. zu Pferde Freiherr v. Berfflinger (Neum.) Nr. 3; Ziemer, Major und Abteilungskommandeur im 2. Pomm. Feldart.-Regt. Nr. 17 unter Verschung zum Altm. Feldart.-Negt. Nr. 40 mit der Führung dieses Regiments beauftragt, Jürst, Hauptmann und Batt.-Chef im Lehr-Regt. des Feldartillerie-Schießichule unter Beförderung zum Major als Abteilungs-kommandeur in das 2. Pomm. Feldart.-Regt. Nr. 17 versett. Ein Patent seines Dienstgrades ver-liehen dem Gauptmann und Batteriechef Bode im 2. Pomm. Feldart.-Regt. Nr. 17. Als Insp.: Offizier kommandiert zur Ariegsichule in Neisse v. Borcke, Leutnant im Gren.-Negt. zu Pferde Freiherr v. Derfflinger (Neum.) Nr. 3. Mit dem 1. Oktober d. Js. versetz zur Hauptstadettenanstalt als Erzieher Leutnant Schmittendorf im Inf.-Regt. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14. Aus der oftasiatischen Besatzungsbrigade ausgeschieden und in der Armee angestellt vom 2. Ditajiat. Inf.-Regt. Doerschlag, Oberlt., im Pomm. Inf.-Regt. Nr. 34. — Im Beurlaubtenstande: Befördert Frhr. von Troschke, Oberlt. d. A. des Gren.-Regts. zu Pferde Freiherr b. Derfflinger Rr. 3 (Anklam) zum Ritt-meister, Waechter, Oberlt. d. R. des Pomm. Füs.-Regts. Nr. 34 (Cüstrin) zum Hauptmann, Metger, Oberlt. der Landw. 1. Aufg. der Eisenbahnbrigade (Bromberg) zum Hauptmann. willigungen im aftiven Seere: Der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt: Schrötter, Major und Bat.-Rommandeur im Inf.-Regt. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14, unter Berleihung des Charafters als Oberstleutnant, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Freiherr Hiller von Gaertingen (4. Poj.) Nr. 59; der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt: von Salisch, Hauptmann d. R. des 6. Bad. Inf.-Regts. Raiser Friedrich III. Nr. 114 (Stockach), mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Romm. Füß.-Regts. Nr. 34. — Im Sanitätskorps: Er-nannt: Dr. Spoerel, Stabs- und Bat.-Arzt des 3. Bats. 4. Westpr. Inf.-Regts. Nr. 140, unter Be-förderung zum Oberstabsarzt zum Regts-Arzt des 1. Oberrhein. Inf.-Regts. Nr. 57; zum Bats.-Arzt unter Beförderung zum Stabsarzt der Oberarzt Dr. Gaupp beim Gren.-Regt. König Friedrich Wil-helm II. (1. Schlof.) Kr. 10. bei dem 3. Bat. 4. Westpreuß. Frs.-Regts. Kr. 140.

* Öffentliche Belobigung. Der Tagelöhner-

sohn Franz Arenz zu Powidz hat am 16. Juli d. J. die Einliegertochter Katarina Kwasniewska zu Powidz mit eigener Lebensgefahr vor dem Tode des Ertrinkens in dem Powidzer See gerettet. Der Regierungspräsident bringt dieses belobigend mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis, daß er dem Rrenz für seine wackere Tat eine Geldprämie zugebilligt hat.

* Enescner Pferdelotterie. Amtlich wird bekanntgegeben, daß die Berlofung von Pferden, Magen und anderen Gegenständen in Gnesen erst ber Gelegenheit des am 7., 8. und 9. November d. J. daselbst ftattfindenden Luxuspferdemarkts stattfinden wird und daß ftatt 300 000 Stück Lofe nur 200 000 Stück zu je 1 Mark zum Vertriebe in der ganzen Monarchie gelangen dürfen. Die Gefamtzahl der Geminne beträgt 2359 im Gesamtwerte bon 70 000 Mark.

* Theosophische Gescuschaft. Noch nicht allgemein bekannt dürfte es sein, daß hier am 8. Mai d. J. eine Ortsgruppe der Theosophischen Gesellschaft in Deutschland gegründet worden ist. Vorlesungen finden regelmäßig jeden Dienstag abend in Zanders Café statt. (Siehe Anzeige.)

* über die Geschäftsbewegung der Gemein-

samen Ortstrankenkasse in Bromberg im Monat August Witgliederbestand: männlich 5299, weiblich 1764, zusammen 7063. Es erfolgten Anmeldungen männlich 838, weiblich 111, Abmeldungen männlich 788, weiblich 174. Gezahlt wurde an Arankengeld inklusive Wöchnerinnenunterstützung 4018,77 Mk., an Sterbegelder für Mitglieder und Familienangehorige 756,50 Wart, mithin insgesamt 4775,27 Mark. In 29 Fällen mußten Mitglieder wegen Vergehens gegen die Vorschriften für erwerbs. unfähige Kranke mit Ordnungsstrafen belegt

Tremcssen, 15. September. (Als Sei-ratsschwindler) entpuppte sich, wie der "Ges." berichtet, ein Maurer aus Thorn, welcher bei dem Bau der hiesigen evangelischen Schule beschäftigt war. Er verlobte sich mit der Tochter eines Händlers in Freihof, und es follte am 14. d. M. die Hochzeit stattfinden. Der Bräutigam, dem es nur um die Erlangung der Mitgift der Braut zu tun war, suchte diese durch verschiedene Ausflüchte hinauszuschieben. Durch die Vorsicht des Vaters der Braut wurde der beabsichtigte Betrug vereitelt.

Janowis, 15. September. (überfall.) Ms die Ansiedlersöhne Magenheimer, Schmidt und Hartfeld aus Werkowo von einem Vergnügen aus Niemochn abends spät heimkehrten, wurden sie von zwei polnischen Arbeitern überfallen. Mährend ber eine das Fuhrwerk zum Stehen brachte, sprang der andere auf den Wagen und versetzte dem Magenheimer mit einem Meffer einen Stich in Die Brust. Nach Verübung dieser ruchlosen Tat sind die Tater in der Dunkelheit entkommen, ohne erfannt zu werden.

Zempelburg, 15. September. (Stiftung.) Der hiefigen jüdischen Gemeinde ist von einem ehemaligen Zempelburger Bürger, Herrn Julius Neumann in San Francisco, eine Spende von 1000 Mark zu wohltätigen Zweden überwiesen worden. Herr N. hat in Nordamerika, wohin er im jugendlichen Alter auswanderte, ein großes Vermögen ermorben.

Aleine Militarzeifung.

Militärische Personalnachrichten. Kommandierender General des 3. Armeekorps Generalleutnant von Bülow, zum General der Infanterie be-fördert, Generalleutnant von Müller, Generaladjutant des Großherzogs von Baden, der Charaf-

ter als General der Artillerie verliehen. Die Generalleutnants von Mogner, Gouverneur von Straßburg i. E., von Halkahn, Gouverneur von Met, Freiherr von Malkahn, General-adjutant des Großherzogs von Medlenburg-Schwerin, der Charafter als General der Kavallerie verliehen. Generalleutnant von Beseler, Kommandeur der 6. Division, mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs des Ingenieur- und Pionier- forps und Generalinspektion der Festungen beauftragt. Generalmajor von der Landen, Kommandeur der 4. Gardeinfanteriebrigade, unter Beförderung zum Generalleutnant zum Kommandeur der 6. Division ernannt. Oberst von Below, Kommandeur des Garderegiments Elisabeth, mit der Führung der 4. Gardeinfanteriebrigade beauftragt. Oberfileutnant Wandel, Abteilungschef im Ariegsministerium, zum Chef des Generalstabes des 15. Armeefords, Generalmajor Winter, Präses der Gewehrprüfungskommission, zum Inspekteur der technischen Institute der Infanterie ernannt. Generalleutnant Köhne, Kommandeur der 38. Feldartisleriebrigade, zum Feldzeugmeister ernannt. - In Genehmigung ihrer Benfions. gesuche wurden mit Pension zur Disposition gestellt: die Generalleutnants von Fetter, Feldzeugmeister, unter Verleihung des Charafters als General der Infanterie; von Slugterman-Langewende, Kommandant von Altona, von Hollbach, Inspekteur der technischen Institute der Infanterie und Generalmajor Roft ten, Kommandant von Neubreisach. Dem Generalmajor z. D. von Sollwede in Kasscl ist der Charakter als Generalleutnant, dem Oberst z. D. von Steuben in Brandenburg a. H. der Charafter als Generalmajor verliehen worden. — Zu Divifionsärzten unter Beförderung zu Generaloberärzien: Oberstabsarzt Dr. Sünermann, zweites Rheinisches Feldartillerieregiment 23, bei der 9. Division, Oberstadsarzt Dr. Iberg, zweites Garderegiment zu Fuß, unter Belassung in seinem Berhältnis als zweiter Leibarzt des Kaisers bei

der 1. Gardedivision. F. H. Die Stelle bes Feldzeugmeisters ist vom Raiser neu besetzt worden. Generalleutnant Nochne Kommandeur der 38. Feldartilleriebrigade in Ersturt, hat sie erhalten. Daß ein Generalseutnant eine Brigade besehligt, dürste auch von Seltensteiten in den Seltensteiten der Seltensteile der Selte heiten in der Armee gehören. Man nahm schon lange an, daß Koehne zu einem höheren Posten ausersehen sei. Er ist am 24. Juli 1866 Leutnant ge-worden. Generalleutnant ist er seit dem 24. April 3. Man rühmt ihm eine außerordentliche Umsicht und ein großes Verwaltungstalent nach. Sein Vorgänger im Amte war Felter. Felter gehört zu Len jetzt auch unter den Generalen außerordentlich seltenen Rittern des eisernen Areuzes 1. Klasse. Dem neuen Feldzeugmeister Koehne dürften neue und

große Aufgaben bevorstehen.

Gingelandt.

(Für biese Rubrit übernimmt bie Rebaktion nur bie preggesehliche Berantwortung.)

Das hiesige königliche Gymnasium, obgleich ein Doppelgymnasium, ist von Schülern überfüllt, so daß lange vor Beginn des Schuljahres schon Anmeldungen erfolgen, und Kinder von später zuziehenden Familien Aufnahme nicht mehr finden. Dasselbe Verhältnis besteht bei der höheren Töchterschule. Soll nun Bromberg in seiner Fortentwickelung nicht aufgehalten werden, ist die Errichtung eines zweiten Gymnasiums und einer zweiten höheren Töchterschule unbedingt erforderlich. Die meisten hier bestehenden höheren Lehranstalten, als Ghmnasium, höhere und mittlere Töchterschule, scwie Bürger- und Realschule, befinden sich sämtlich in der Rähe des neuesten Stadtteils Hempelfeld. Der alte Stadtteil, Posenerplat, Sippel-, Berliner-, Feld- und angrenzende Straßen. haben auch nicht eine einzige derartige Lehranstalt aufzuweisen, obgleich diesem das Recht, eine folde zu beanspruchen, doch nicht abgesprochen werden kann. Im Interesse der heranwachsenden Jugend dieses Stadtteils wäre Abhilse dringend erforderlich.

Mehrere Bewohner des Stadtteils Posenerplat und angrenzender Straßen. (Folgen 14 Unterschriften.)

Büdjermarkt.

* Daß Wissen Macht ist, sehen wir heute an den Stegern eines kleinen, aber kultivierten Bolkes über ein großes, in der Kultur zurückgebliebenes Keich. Wissen ist Macht, und jeder muß suchen, es sich anzueignen. Was wäre aber geeigneter. um und auf allen Gedicken menschlicher Kultur auf dem kaufenden zu erhalten, als das in jeder Hinker Kultur auf dem kaufenden zu erhalten, als das in jeder Hinker kultur auf dem kaufenden zu erhalten, als das in jeder Hinker kultur auf dem kaufenden zu erhalten, als das in zeher Hinker kultur auf dem kaufenden Zuchen und den Kaust", Berlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35! In dieser besten und killigsten aller Zeitschriften sinder man alles, was für den modernen Menschen Interesse hat, ganz befonders aber das, was Hankwirtschaft und Kamillic betristische Beilage, ein farbenprächtiges Modens resp. Handarbeitenskolorit, die "Allustrierte Kinderwalt", die spannarbeitenskolorit, die "Allustrierte Kinderwalt", die spannarbeitenskolorit in "Allustrierte Kinderwalt", die spannarbeiten wir auf den seher noch. Ganz speziell machen wir auf den seher Nummer beiliegenden musterglitigen Schuitte nach eingesandem Körpermaß—beine sogenannten Kormalschuitte — gegen Bergütung der eigenen Schlikfosten von 60 Kfg. pro Schuitt für Erswachsens, 50 Kfg. sir Kinder. "Wode und Hands" solven wachsens, 50 Kfg. sir Kinder. "Wode und Hands" solven wachsens, 50 Kfg. sir Kinder. "Wode und Hands" solven werden Zuhalts pro Quartal nur 1 Mark, mit Wodens resp. Handarbeiteskolorite 1.25 Mark. Ubonnes ments die allen Buchhandlungen und Bostansfalten, Gratis. Probenummern bei ersteren und durch den Berlag John Henry Schultze.

Brieffasten.

Mehrere Ginsender. Wir ersuchen wiederholt, die Manustripte stets nur einseitig zu beschreiben, also Rückseite frei zu lassen. N. N., Inowrazlaw. Anonym nicht berück-

Schering's Griine Apotheke, Berlin N., Chauffee-Strafe 19. Bieberlagen in faft fämtlichen Apotheten und Drogenhandlungen. Man berlange ausbrudlich wo Ghering's Depfin. Effent.

Aleine Militärzeitung.

* Personalveränderungen im 2. Armeekorps. v. Bersen, Generalmajor und Kommandeur der 6. Insanteriebrigade, zum Komandanten von Altona und über die in Hamburg und Wandsbek stehenden Truppen, v. Bagenski Generalmajor und Thef des Generalstabes des 15. Armeekorps, zum Kommandeur der 6. Infanteriebrigade ernannt. Befördert zu überzähligen Majoren: Hauptmann und Abju-tant Fischer des Generalkommandos des 2. Armee-korps. Den Charafter als Major verliehen: dem Hauptmann und Bezirksoffizier Bernhard beim Landwehrbezirk Strassum. Ein Patent ihres Dienst-grades versiehen: Domizlaft, Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk Deutsch-Arone. In Majoren befördert die Rittmeister: Frhr. von Waltzahn, Rittmeister und Eskadronchef im Kü-rassierregiment Königin (Pomm.) Ar. 2, mit dem 1. Oktober 1904 unter überweisung zum größen Expressitation als Gauptmann in dem Generalitäh Generalstabe als Hauptmann in den Generalstab der Armee, Frhr. v. Wachtmeister, Oberleutnant im kombinierten Jägerregiment zu Pferde, zum über-zähligen Rittmeister besördert und mit dem 1. Oftober als Eskadronchef in das Kürassierregiment (Komm.) Nr. 2 bersetzt. Zu Oberstleutnants befördert: Major Kluge, Kommandeur des 1. Komm. Veldartisserieregiments Nr. 2, ein Patent seines Dienstrandes verliehen. Zum Fähnrich befördert: Unteroffizier v. Born-Fallois im 2. Garderegiment

Handelsnachrichten.

Rarenmark.

Prombera, 17. September. Amtl. Kandelskammers bericht. Kriicher Meizen 150—165 M., blaufvisiger unter Motis. — Frischer Nogaen, je nach Qualität 116—127 M., nasser unter Notis. — Verste nach Qualität 120—130 M., Branware 135—145 M. — Grbsen: Kutterware 130—140 M., Kodware ohne Kandel. — Nener Hafterware 130—144 M. Tanzia, 16. September. Peizen unverändert. Sechandelt in insändischer bunt 772 Gr. 164 M., belegt 772 Gr. 163 M., helbout 772 Gr. 163,50 M., 783 Gr. 164,50 M., 793 Gr. 166, M., hochbunt 766 Gr. 164,60 M., 793 Gr. 166 M., hochbunt 766 Gr. 164,60 M., 793 Gr. 166 M., hochbunt 766 Gr. 164,50 M., 793 Gr. 167 M., rot 758 Gr. 161 M., 777 Gr. und 780 Gr. 162 M., 785 Gr. 162,50 M., russischer und Transit rot — M per Tonne. — Roggen seit. Bezahlt ist intändischer 774 Gr. 123 M., 761 Gr. 125 M., 750 Gr. 126 M., polnischer zum Transit — M. Mesper 714 Gr. per Tonne. — Gerste unverändert. Gehandelt ist intändische große 756 Gr. 128 M., 704 Gr. 136 M., 698 Gr. 141 M., Chendier: 701 Gr. 147 M., russische zum Transit große — M. per Tonne. — Hafer unverändert. Bezahlt ist intändischer 130 M., Bleihafer 133 M., russischer zum Transit — M. per Tonne. — Gester unverändert. Bezahlt ist intändischer 130 M., Bleihafer 133 M., russischer zum Transit — M. per Tonne. — Grben intändische Bistoria: absallend 155 M., russische zum Transit 150 und 155 M., per Tonne gehandelt. — Wetter: Trübe. — Temperatur: — 11 Gr. Neaunur. — Wind: OND.

iche Viktoria: abfallend 155 M., rusiische zum Trausit 150 und 155 M. per Tonne gehandelt. — Wetter: Trübe. — Temperatur: + 11 Gr. Reannur. — Wind: OND.

Magdeburg, 16. September. (Zuckerbericht.) Koluguster 88 Prozent ohne Sack — ... Rachurobukte 75 Prozent ohne Sack — ... Stimmung: Schwäcker. — Arotzasiinade I. ohne Kak 21.00. Mristalkuleer 1. mit Sack 20.70—20.82 /2. Gemischte Nasiinade mit Sack 20.70. Gem. Melis mit Sack 20.20—20.32 /2. Stimmung: Rusig. — Nobander 1. Arobukt Transito franto an Bord Pansburg ver September 21.00 (Hr., —,— bez., per Oktober 21.50 (Hr., 21.40 Br., —,— bez., per November: Trzember 21.35 (Hr., 21.45 Br., —,— bez., per Nanuar-Mārz 21.56 (Hr., 21.60 Br., —,— bez., per Naular-Mārz 21.56 (Hr., 21.60 Br., —,— bez., per Mai 21.86 (Mr., 21.90 Br., 21.85 bez. — Rusig.

Wochenumāgs 6000 Zentner.

Samburg, 16. September. (Getreibemarkt.) Relzen l'ruhig, holhein, 11. medlenb. 174—176, Hard Winter Nr. 2 Sept. Abladung ——— Moggen ruhig, füdrusse ruhig, 9 Kud 20/25 Sept. Abladung 102,00, holfteinischer und medlenb. 142—146. — Mais ruhig, Amerik. utged Sept. Ablad. 101,00. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Müdöl ruhig, sofo 47,00. — Spiritus (unversienert) fest, ver Septir. 275/8, Gb., —— Ar., per Septir. Offir. 275/4, Gb., 275/5, Gr., ver Oftbr. Novbr. 275/8, Gb., —— Br. — Rassee behauvtet, llusse 200 Sad. — Petroseum stetig, Standard white sofo 6,30. — Wetter: Schön.

Movbr. Dezdr. 275/8 (Ib., —, — Br. — Raffee behaubtet, llunfat 2 (OO Sad. — Betrofeum stetig, Stanbard white loto 6,30. — Wetter: Schön.

Röln, 16. September. (Produktenmarkt.) In Weizen, Moggen, Gerste und Hafer kein Handel. — Nüböl loko 49,00, ver Oktober 47,50. — Wetter: Trübe.

Pett, 16. September. (Getreibemarkt.) Weizen loko keit, per Oktober 10,39 (Ib., 10,40 Ur., per April 10,78 (Ib., 10,79 Or. — Roggen per Oktober 7,72 (Ib., 7,73 Br., do. per April 8,12 (Ib., 8,13 Br. — Hafer per Oktober 6,90 (Ib., 6,91 Br., per April 7,25 (Ib., 7,26 Br. — Mais per Ceptember 7,18 (Ib., 7,19 Br., per Mai 7,25 (Ib., 7,26 Br. — Maps per Ungust 11,70 (Ib., 11,80 Br. — Weiter: Bewölft und regendrohend.

Petersburg, 16. September. (Produktenmarkt.) Weizen loko 10,30. — Roggen loko 7,40—7,50. — Hafer loko 6,70—6,80. — Leinsaal loko 14,60. — Wetter: Kalker Bind. Baris, 16. September. (Gereibemarkt.) (Schlüßbericht.) Weizen fest, per September 23 20, per Okos, Februar 24,20. — Moagen ruhig, per Septbr. 15,75, per November: Februar 16,50. — Mehl fest, per September 31,00, per Oktober 31,25, per Nove. Dezember 49,50, per Lokober 49,25, per Oktober 49,25, per Nove. Dezember 49,50, per Januar: April 50,50 — Spiritus ruhig, per Septbr. 49,25, per Oktober 45,00, per Nove. Dezember 43,25, per Januar: April 50,50 — Wetter: Bewölft.

Unturupen, 16. September. (Getreibemarkt.) Weizen fest. — Wais stetig. — Gerste stetig. — Saser ruhig.

Alntwerpen, 16. September. (Getreibemarkt.) Weizen feft. — Mais stetig. — Gerteiben. — Hafer ruhig. Amsterdam, 16. September. (Getreibemarkt.) Mibbl flan, loso 231/4, do. per Oftober 225/8, do. per Oftober. Dezember 225/8. — Beizen geschäftsloß. — Noggen feft, per Oftober 127

per Oftober 127.
vond in, 16. September. An ber Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.
vond in, 16. September. Müstermarkt. (Schlußbericht.)
Zuhnkren für zwei Tage: Weizen 30 000, Gerste 3000, dafer 20 0 0 Orts. — Weizen. Mehl und Gerste fekt; amerikanischer Mais nominest, unverändert, Donauer feft; Foder stetig.

Liverpool, 16. September. (Millermarkt.) Beigen stetig, russischer Ghirfa 11/2-1 Penny höher; Mehl stetig, unverändert; Mais ruhig, bintter amerikanischer 1-11/4 Kenny niedriger, Obessach 1/2 Penny höher. — Wetter:

Gelbmarkt.

Rerlin, 16. September. Mit Ausnahme ber Inbu-ftrie-Papiere, wo bie fpefulativen Gifenwerte infolge bes

1

ungünstigen Berichts ber Dilsselborfer Sisenbörse sich größere Kurseinbußen gefallen lassen nunften, bewahrte die Börse ihre seite Tendenz. Der aufänglich ruhlge Versehr gestaltete sich im späteren Berlause im allgemeinen lebhafter, da die Spekulation den Kreis derseinigen Effekten, denen sie zur Zeit größeres Interesse entgegendringt, erweiterte. Der Krivatdissout zog auf 3½ Prozent au. Bou den österreichischen Arbitragepapieren waren Kreditaktien wenig verändert; Franzosen begegneten auf Wiener Anzegung zu höherem Kurse größerem Interesse; Lambarden behauptet.

Artere Anteguig 311 hoherem Kurje großerem Intereste; Lombarben behauptet.

**Ante im freien Werfehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Desterreichische Kreditaktien 205,75—25 bez. Franzosen 138,10—7,90 bez. Lombarben 18,60 bez. Spanier 88,10 bez. Türkenlose 131,75—50 bez. Türkenlose 131,75—50 bez. Türkenlose 131,75—50 bez. Diskonto-Kommandit 191,30 biz 70 bez. Darmstädter Bank 142,00 bez. Nationalbank für Deutschland 123,25 bez. Berliner Hanbelsgesellschaft 160,60 bez. Deutsche Bank 225,30—20 bez. Dresduer Bank 154,50 bez. Kussische Bank —, bez. Schaasspanielsgesellschaft 160,60 bez. Aussische Bank —, bez. Schaasspanielsgesellschaft 160,25—39,90 bez. Aransvaalbahn — bez. Balkinvore-Obio 90,75—70 bez. Canada-Bacisic 128,00 bez. Luzemburger Prince Henry 106,00 bez. Große Berliner Straßenbank Deutscher Hohn 106,50 bez. Große Berliner Straßenbank beutscher Lood 106,50 bez. Hauseila Patet 114,75—50 bez. Nordsbeutscher Aboub 106,50 bez. Hauseila Patet 114,75—50 bez. Nordsbeutscher Lood 106,50 bez. Hauseila Patet 114,75—50 bez. Nordsbeutscher Lood 106,50 bez. Hauseila Patet 194,75—50 bez. Nordsbeutscher Lood 106,50 bez. Hauseila Patet 194,75—50 bez. Nordsanleihe 89 60 bez. Meridional 146,25—10 bez. Mittelmeer 92,50 biz 60—50 bez. Warschan Weistelmeer 92,50 biz 60—50 bez. Barfchan Weistelmeer 171,70—5/8 bez. Gotthard 189,00 bez. Tendenz Schwächer. Prentenz Schwächer 171,70—5/8 bez. Gotthard 189,00 bez. Dettern Kreditaktien 205 30 Merstiner Kanklichten 205 30 Merstiner Kreditaktien 205 30 Merstiner Kreditaktien 205 30 Merstiner Kanklichten 205 30 Merstiner Kreditaktien 205 30 Merstiner Kanklichten 205 200 dez Kanklichten 205 200 dez

Frankser: Samader.
Frankser a. M., 16. September. (Effekten-Sozielät.) Desterr. Kreditaktien 205,30, Berliner Handelsgesellschaft —,—, Darmstädter Bank 142,00, Diskonto-Kommandit 191,70, Dresduer Bank —, Franzosen 138,00, Lom-barden 18,50, Happener 215,00. — Siss.
Mach börse. WienerBankverein 140,30, Länderbank

111,50.

*Vien, 16. September. Ungarische Kreditakten 762,60, Desterreichische Kreditakten 653,50, Franzosen 644,50, Lomebarden 88,00, Eldetalbahn 421,75, Desterreichische Papiererente 99,30, Desterre Kronenanleiche 90,25, Ungarische Kronenanleiche 97,15, Warknoten 117,43, Bankverein 543,75, Läuberdank 436,75, Buschtere Lit.B.—, Türkische Lose 186,50, Brüger 660,00, Alphine Montan 473,00, 4proz. ungarische Goldrente 118,95, Tabakattien 350,00. Fest.

Paris, 16. Septer. Französische Kente 98,40, Itastiener 103,90, Portugiesen 1. S. 63,00, Spanker äußere Unteihe 88,30, 1proz. türk, Anteihe Gr. C.—,—, do. Gr. D.—,—, 4proz. türk, untsie. Anteihe 85,45, Türkische Lose 129,75, Ottomandank 590,00, Nio Tinto 1408, Snezskaudaktien 4380, Russische Anteihe von 1904 —,—, Kussische Anteihe von 1904 93,90, Nufsische Von 1904 —,—,

Wollmarkt.

Wollmarkt.

Leipzig, 16. September. Kämmlings-Auktion. Gute Stimmung. Ungeboten: 430 000 Kilogramm. wovon knapp die Hälfte verkauft. Puenos-Aires und Merinos 10 dis 15 Big.. übriges 20 Pfg. höher.

Lutwerpen, 16. September. Wollauktion. Angeboten: 1489 Ballen Buenos Aires, 1121 Ballen Montevibeo, 121 Ballen Mio Granbe, 78 Ballen Cutrerios, 225 Ballen Puntarenas, 97 Ballen Kapwolle, 116 Ballen Sprie, 213 Ballen Diverse. Berkauft: 473 Ballen Buenos Aires, 566 Ballen Montevibeo, 92 Ballen Nio Granbe, feine Gutrerios, 216 Ballen Puntarenas, 16 Pallen Kap, 116 Ballen Sprie, 132 Ballen Diverse. Preise unverändert.

Witterungsbericht zu Bromberg.
Beobachingsfiation: Thornerfirage.
Tagesfalender für Sonntag, 18. September. Sommenaufgang 5 Uhr 26 Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 57 Minuten. Tageslänge 12 Stunden 31 Minuten. Nörbliche Abweichung ber Sonne 10 56'. Mond zunehmenb. Mondaufgang gegen 1/44 Uhr nachmittags. Untergang vor Mitternacht.

Hebet filmtethbelle.							
		Enftbrud auf			Winds richs	7000	
Plonat S	tag		in Millimeter		regging.	tung	Beroo
		Wittags 1 11hr		13,7	26	2	0
		Abends 9 Uhr Früh 9 Uhr	767, ₂ 768, ₆	8, ₂ 13, ₅	70 50	MD	0
6	fal	a für die Bew	ölkung: 0	- heit		= leichi	be.
wolft,	2	= start bewöl	lft, 3 - g	ally bed	ectt.		

14,7 Grad Celfius. Temperatur-Minimum nachts 5,4 Grad Reaumur = 6,2 Grad Celfius.

Boransfichtliche Witterung für bie nächften 24 Stunden: Wechfelnd bewolft, meift heiter, etwas warmer.

Almtliche Marktpreis-Notierungen.

	Böchft Riedr. Preis Breis A. M. A. M.	The state of the s	Söchft. Preis	Preis
Weizen 100 Kg. Noggen = = Gerfte = = Hafer = = Grbfen = = Rartoffeln = =	15 50 15 00	Seu 100 Rg.	2 60 7 00 8 80 — — 3 00	6 00

Mintl. Marttbericht der ftadt. Martthallendirettion.

ı	Ber			
ı	Wieija p. 1/8 kg		pühnerjunge,p.St.	
ı	Rinbfleifch	58-65	Tanben p. St	0,20-0,40
ı	Ralbsteisch		Enten j. p. St	
ı	hammelfleisch	62 - 65	Gänse j. p. St	2,50-5,00
I	Schweinesteisch .		Buten p. 1/2 kg.	
ı	28ild p. 1/2 kg		Gier.	The second
ı			Lands, p. Schod.	-
ı			Riftens, p. Schod	-
ı	Damwild			14. 3
ı			Breise frc. Berlin.	
ı	Gefchlacht. Geftigel			122 - 124
۱	Hühner alte, D. St.	1,10-2,00	lla bo	118 - 122

Berkaufspreise								
der Mühlenverwaltung zu Bromberg vom 4. September 1904.								
Per 50 Rilo oder	21/8	4 9	Ber 50 Rilo oder 2118	3 4 9				
100 Pfund	201f.	207 E.	100 Pfund M	t. Mt.				
Weizengries Mr. 1	16,20	10,80	Roggen=Aleie . 5,6	00 5,60				
" " 2	15,20	14,80	Gerften-Graupe 1 13,2	20 13,50				
Raiferauszugsmehl	16,40	16,00	,, 2 11,7	70 12,00				
Weizenmehl Nr 000	15,40	15,00		70 11,00				
,, ,, 00			10 11 4 9,7	(0) 10,00				
weiß Band".	13,60	13,20	, 5 9,2	20 9,50				
Weizenmehl Nr. 00				00 9,30				
gelb Band	13,40	13,00		9,30				
Brotmehl	-,-	,		9,80				
Weizenmehl Mr. 0	8,80	8,60	,, 2 9,0	00 9,30				
Weizen=Futtermehl	5,80	5,80	,, 3 8,	70 9,00				
Weizenfleie	5,40	5,40	Gerftentochmehl1 7,7	70 8,00				
Roggenmehl Nr. 0	10,80	10,80	,, 2 -,-	,-				
,, 01	10,00	10,00	Gerftenfuttermehl 5,8	5,80				
,, ,, 1	9,40	9,40	Buchweizengries 16,	60 16,50				
,, 2	7,20	7,20	Buchweizengrüte 1 15,	0 15 50				
Rommismehl	8,80	8,80	,, 2 15,0	00 15,00				
Roggen=Schrot .	8,60	8,60		and the same				

Kaiser - Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint,
macht zarte weisse Hände.
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf. *

Kniser-Borax-Seife 50 Pf. — Tola-Seife 25 Pf.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Julius Nast

in Bromberg, Thornerstraße Mr 56, ift heute vormitt as 11 Uhr 20 Mi, nut.bas Roufursverfahren eröffnet Brwalter: Ranfmann Carl

Beck in Bromberg. (13 Offener Arreft mit Anzeigefrift bis zum 12. Oftober 1904

bie gum 1. November 1904. Grite Glänbigerversammlung ben 13. Ottober 1904,

bormittags 113/4 Uhr, und Brüfungstermin ben 17. November 1904, bormittags 113/4 Uhr, im Zimmer Rr. 9 bes Landgerichts:

gebändes hierfelbst Bromberg, b. 16 September 1904. Der Gerichtsichreiber bee Roniglichen Umtegerichte.

Bekanntmachung.

DieAusführung von Drainage-arbeiten au ben Ansiebelums-gütern Biliche, Buschkowo, Lutsch-min, Smanzendorf und Kamionka Greis Bromberg, im gangen rund 700 ba, foll auf Grund ber all. gemeinen Bedingungen für bie

im Wege der bifetititäte Ausschreibung vergeben werden.
Die Aufertigung des Entwurfs
ist a Sgeichlossen.
Bersiegelte Augebote mit der Ausschrift, Angedot für Drainageausführung Wilche sind dis Connabend, 1. Oftober 1904,

vormittags 9½ Uhr,
an das Tiesbauant der Ansiede-lungskammission in Posen Rausmannstraße 11, gesälligst einzussienden, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der Angebote stattsfinden wird.

Berbingungkunterlagen find gegen poufe ie Einsendung von 2,00 Mark (Briefmarten verbeten) 311 beziehen. Zuschlagsfrift 14 Tage. Pofen, ben 18. September 1904. Königliche

Anfiedelunge : Kommiffion.

Muftiond = und Borfchufthans Mauerftr. 1, gegr. 1897. Rehme Nachtäffe, Mobiliar, Waren j. Branche bei billig, Berechnung 3. Aufricht, Koftenfreier Barborfchig. Crohn, Auftionator. Manerfir. 1.

hierdurch warne ich jeden, mei-ner Fran Wanda irgend eiwas zu borg., da ich für uichts auffomme. LorenzBrochmann, Bosenerst. 29.

Gelegenheitskanf! Ren! für Dit. 350.— (201

Bahnhofftr. 15a, Buchhandl. Gine fehr gut erhalt. Drehrolle fteht 3. Bert. Dangigerftr. 18, Reller.

Konkurbversahren. neber das Bermögen des Fabrik. 2173bel 2173bel

Großes Inger Möbel, Spiegel, Polsterwaren. Spezialität:

Komplette Bohnungseinrichtungen in jeder Holzart. (270

S. Meyer, Friedrichsplat 21. Friedrichoplat 21.

für Möbelhändler Extra-Preife.

Die Restbestände gemeinen Bedingungen für die Ausführung von Staatsbauten im Wege der öffentsichen Aus. meines Warenlagers

werden bis jum 20. d Mts. ansverfanft. Die Ladeneinrichtung ist zu verkaufen.

Gewaschene Sanbichuhe bitte bis zu bem Tage abzuholen ba ich fpater für biefelben nicht auffommen fann.

Th. Twitchett, Sandiduhgeidäfl Hofftvasse 2, am Friedrichsplat.

Bestes Antiseptikum



für Mund und Zähne.

Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen! (210

Preis pro Flasche M. 1.50.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. (210

Fritz Schulz, Leipzig, Chemische Fabrik. Verkaufsstellen u. a.: Carl Weuzel, Inh.: Felix Grochowski, Central - Drogerie, Friedrichstr. 64; Arthur Willmann, Inh.: Emma Doerk, Bahnhofstr. 12; Carl Grosse Nachf. Paul Hintz, Brückenstr. 2; Carl Schmidt, Elisabethstr.26.

Vaterländische Fener-Versicherungs-Aftien-Gesellschaft in Elberfeld. Gegründet 1825.

Die unterzeichnete General-Agentur bringt hierburch zur öffentlichen Kenninis, daß nach freundschaftlichen liebereinsommen mit
ihrem langjährigen Hauptagenten Herru Albert Jahnke in
Bromberg die disker von Herru Jahnke in
ber Baterlandischen Fener-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
in Elberkeld.

herrn Emil Steffen in Bromberg, Biftoriaftrage 6

übertragen worden ift.
Pojen, im Sptember 1904.
Baterländische Feuer-Bersicherungs-Aktien-Gesellschaft in Elberseld
General-Agentur Bojen: Max Czapski.

Bur Aufnahme von Bersicherungen und zu jeder Auskunfts: erteilung bin ich jederzeit gern bereit. Bromberg, im September 1904.

Emil Steffen, Biftoriastraße 6 Saupt : Agent ber Baterlandifchen Rener-Berficherunge. Aftien. Gefellichaft in Giberfeld.

Elijabethitrasje Ur. 59 unter meiner alleinigen Firma

Anna Biester Wwe. ein Putgeschäft

eröffnet, nachdem ich aus der Firma Biester & Brähmer ausgeschieden bin. Es wird mein Bestreben sein, die mir gütigit zu-gewiesenen Aufträge fanber, geschmachvoll und schnellstens unter Berechnung billigster Preise auszuführen und bitte ich höslichst bei Bebarf fich meiner Firma gutigft erinnern gu wollen.

Anna Biester Wwe. sowie Decoration empfiehlt

A. Witt, Tapezierer u. Decorateur Meine Bolftermöbel find negen Mottenfrag gefdust.

Reparaturen berechne billigit.

Bromberger Günftiger Gewinnplan. Sauptgewinne i. 2B. b. 1000 Mart, 500 Mart, 300 Mart. Im gangen 696 Gewinne i. 28. v. 9300 Wif.

Biehnng nicht am 15. September, sonbern mi Berchmigung bes beren am 15. Oftober.

Tose à 1 Mk., 11 Stück für 10 Mk. Gewinntiste n. Borto 30 Pfg. empfiehlt und versendet, auch gegen Rachnahm Beschäftsitelle der Ditdeutschen Breffe.

Scirat municht fof i. haust. crzog. Bermögen fof. 120000 M., fpat. u. 60000 M., mit Speife: n. Fabriffartoffeln Mäh.u. "Discretion", BerlinS.O.16.

amengarderobe mirb gut n. billig angefertigt

fonnen f. auch Behrmädchen melb.

Geldmarkt

23 000 Mark

au 5 % werb. auf gut gel. Bins-haus, w. 5800 Mt. Miete bringt, hinter 35 500 Mt. Bankgelb per 1. April 1905 gesucht. Off unt. M. S. 583 a b.Geschäftssi.b.3 erb. 1. S. 583 a b. Geschäftssi. b. 3 erb. If unt. G. 101 a. b. Geld, b. 3.

Geld a.1. it Groft gl. Off O.H 100 y.

Wer teiht einer jungen Fran
50 W. auf monatt. Atzahfung?
Off. unter P. O. 3 a. d Gickit. d. 3.

1. Hypothef von 30 000 Wft. vor
25 000 Wf. Banka, 21, ced., geiucht. 1 Shpothet von 30 000 Mf. vor 25 000 Mf. Bantg. zu ced. gesucht. Off. n. F. G. 6 an b. Gft. bief 3tg.

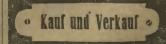
Bünstige Kapitalsaulage. Fabritetabliffement bei Warlnbien, bestehend aus: Ringofenziegelet, Kachelfabrikm. Dampfbetr,

Waffer: u. Dampf:, Mahl: und Schneibemuhle, Sobelmert.

Baderei, Landwirtschaft mit 350

Morgen Land, foll auseinanderfegungshalber verfauft werden und zu diesem Zwecke eine Befellichaft m.b.S. gebilbet eine Gesellschaft m.b.H. gebildet werden. Düchtige Fachleute, mit Kapital, welche die Betriebsleitung übernehmen wollen, sowie Kapitaslisten, welche sich mit Kapital, nicht unter 10 Mille beteiligen wollen, ersahren Mäheres durch das Norddentsiche Justitut für Finanzierung Grundstückund Hypotheten Berkehr (3)

20 000 M. n. fich. I Sup. fof. 3. verg. Off. u. C. J. 20 a. b. Gefchit. Bie 15 000 Mt. p. fof. 3. berg. Off. u. Klara 4 an b. Gefchit. b. 3.



Suche von fofort ober fpat Der Gesamtauflage unserer bentigen Zeitung liegt ein Prospett
mit auch ohne Colonialwaren in
Bromberg zu fausen ob. zu pachten.
Dif.erb.u. A. B. 500 a.b. Sichst.d. Z.
geehrten Leser aufwertsam machen

gur fucceffiven Lieferung bis Enbe bief 38. f. uft ab all. Bahuftationen Julius Tilsiter, Bromberg. Die Rartoffel närtemehlfabr. Bronidlam bei Streino fauft

Liartoffeln

n höchsten Tagespreifen. Fefte Offerten erwünicht. Lieferung nach Bunfch ber Berren Berfaufer.

Speifer und Kabrit. Kartoffeln

fauft ab allen Bahnftationen Benno Tilsiter, Bromberg.

But. schwarz. Mutterboden gefucht Neuer evang. Friedhof.

Ecgrundstück

in bester Lage ber Neustabt und gut verzinslich, ist bei klein. Ans zahlung zu verkanfen. Räh. bei Max Machowicz, Töpferstr. 8.

Das Edgrundstück Berlinerftr. 2, ca. 45 m Strafen-front. ift zu verkaufen. Maheres im Kontor, Berlinerftr. 2. (148

Garten: u. ABorthftraßen: Ede find Bauftellen Boieftrafe 6, part. rechts.

20 hochseine Restaurants 25 Landgasthöfe

mit 120-300 Tonnen Bierumfat, find unter gunftigen Bedingurgen 3u verfaufen. (14 Stettin. Shpothefen-Centrale Stettin, Paradeplat 6.

Billig zu verkausen. 1 Salons frone, Petroleumlicht, m. 12Kerz,, echt Bronze. 1 Wohnzimmers frone, Petroleumlicht, m. 6 Kerz, ein echt nussb. Spiegelspind, ein eintürig. eiserner Geldsschaufel. Die Gegenstäube sind ichautel. Die Gegenstände find

Hinweis.

Die gludliche, aber schwere Geburt eines Jungen geigen an (201

Afred Rohrbeck, n. Frau Elvira geb. Malzahn.

መስለስስስስስ ስስስስስስስስስስስ Die gludliche Geburt & cines ftrammen Jungen geigen hocherfrent an

Alex Herrmann

n. Frau Martha geb. Meyer. Warlubien. (4020 ጀውልው ውስለው ውስለው ውስለው ውስለው

Theosophische Gesellschaft. Dienstag, abende 81/2 Uhr Borlesung u. freie Ausspr.

in Zander's Café Rinfaner. und Blumenftrage. Gde. Gafte willfommen. Entritt irei.

Margot! Bergliche Grüße.



Tanglehr-Institut von Balletmeifter L. Wittig. Mittwoch, b. 12. Oft. beginnen

Herbst: Tanz: Curse in gründl. Tang. u. Anstandslehre. Die neuesten u. beliebtesten Saifon. beigefügt. Privatunterricht in allen Zänzen erteile zu jeder Beit. Unmelbungen nehme entgegen.

Balletmeister L. Wittig, gepr. Lehrer b. höh. Tangfunft, Schleinitsftraße 1. (187

Burückgekehrt. Dr. Callomon, Specialargt für Sauttrante.

Tanzunterrichts= beginnen

Mitte Oftober. Unmelbungen nehme entgegen. Balletmeister Plaesterer, Danzigerftr. 16/17, L.

AllePukarbeiten werden sauber u. billig ansgeführt (236 Aronerstr. 11, II. 8000 Mark merben 3. 1. Stelle a'

Einem geehrten Publikum zeige hierdurch ergebenst an, dass ich in meinen Geschäften Elysium, Danzigerstr. 134 und Bier-Quelle, Bahnhofstr. 96

einen Spezial-Ausschank der beliebten Biere aus der

Haasebrauerei in Breslau eröffnet habe. – Es gelangen täglich zum Ausschank: Haase-Pilsener, Haase-Lager (Mittelfarbe) und Haase-Lager (dunkel). (107 Eduard Schulz. Altbewährte Küche bei soliden Preisen.

feiertagshalber bleibt mein Geschäft Mon: tag ben 19. bis 6 Uhr abends geschloffen. (306 Isidor Rosenthal.

Montag, ben 19. 9. cr. bleibt Beschäft feiertagshalb. gefchloffen. (201

Emil Fabian.

räume mein. wert. Kundschaft

vom 15. September bis 15. October cr. ein. In mein. Filiale Theaterplatz3 werden ausserdem

Restpartien in dieser Zeit zu Jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Bromberger Tapeten-Schleinitzstr. 15 u. Theaterplatz 3. Grösstes Special-Geschäft am Platze.

Rinfan. Ab Bromberg . 305. 345. Ab Mintan . 615. 720.

frisch eingetroffen. 3. 1. 10. d. J. zu cedieren gesucht. 11000-12000. 2.5.50 ab.z.b.ff.ob. Off. unter A. J. a. d. Gichft. b.Zig. 1.10.04Selbil. Off u.V.S 3 a.b.Gft.

Gardinen weiß u. creme, in kolossal. Auswahl. Mtr. 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 75 Pfg. usw.

\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$

Abgepasste Gardinen Fenster 2.40, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00 Mk. usw.

Riesenauswahl in Teppichen 8, -20, 5.00, 6.00, 7.50. 9.00, 10.00, 12.00, 15.00 Mk. usw. **Bettvorleger** Stck. 0.80, 1.00, 1.50 Mk. usw.

Kaufhaus

Moritz Meyersohn Bromberg, Friedrichsplatz 28.

Berichtigung.

Um Irrimmern borgubeugen, welche burch ben Inhalt ber bon einer hiefigen Molterei verteilten Retlamegertel entftehen fonnten, erkläre ich hiermit ausbrudlich, bag bie von mir in Flafchen uim. gum Berfandt tommende Dtild nur von meinen eigenen Rühen ftammt. Mild, die von Befigern gefauft wird, findet, nachbem biefelbe entrahmt worben ift, nur als Echweinefutter Bermendung.

Milchkuranstalt Hohenzollern, Bleichfelde.

Baumaterialien

Slück-,hydraulischen gie Carbolineum, und Grankalk, gienteer, Gelöschten Kalk, Portland-Jement, Pnh- u. Stuck-Gips, Rohrgewebe "Nägel Torsmullu. Torsffren Bed, Harz, Schwefel, Pflasterausgußmasse

Stein=, Emmiede=, Authracit= und Holzkohlen. echte Salon-Flfe-Brifette, Kots, Kloben: u. Kleinholz.

Größtes Lager

von glasierten Touröhren, Bogen u. Abzweigen bis 600 mm Durchmesser, Touschalen, Vichkrippen, Ferkeltrögen und Zementrihren bis 1000 mm Durchmesser, Chamottesteinen, Platten-Wehl und Mörtel, feuerfestem Toumehl, Dachpappen, — Pappuageln.



das beste Bedachungsmaterial. Mls Auftrichmaterial gur Unterhaltung nub Reparatur alter Bappoacher unübertroffen. (200

Rein Sanbstreuen; unbedingte Betterbeständigkeit. Rein Ablaufen im Sommer, felbst bei steilsten Dachern. Rein Sprobe- ober Rissigwerben im Binter.

Neue Eindedung nicht teurer als gewöhnliches Pappbach. Streichung hält 5-8 Jahre vor. Auf Bunich Musführung bon Neueindedungen oder Reparaturen alter Dacher burch eigene Leuie. Brofchüren und Gebrauchsanweifung gratis u. franko.

Patent-Rand-n. Dunftsanger "Aeolus".

Zur Beseitigung jeder Rauchplage, fowie zur Bentilation von Räumlichfeiten, Pferde- und Biehftällen zc.

Schornstein - Auflake aus Ton.



Autoritäten anerfannt als beste Ventilation gum Albaug von Rauch, Dämpfen,

Staub 2c. Größere Ronfumenten u Wiebervertäufer erhalten Borgugspreife.

August Appelt, Bromberg. Aelteftes Bau- und Brennmaterialien-Geschäft.

Central-Möbel-Haus vis-à-vis Moritz' Hôtel

Wollmarkt 4.

Es ist nötig, auf die Hausnummer 4 zu achten.

<u>¥¥XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX</u> L. Fiess, Capezierer, Gammstrase 15.

Dem geehrten Publikum, sowie meinen geschätzten Kunden mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich das (198

Capezierer Geschäft

Capezierer Geschäft meines verstorbenen Mannes nach wie vor unter Leitung eines tüchligen Werkschieres weiter fahre und empiehle ich mich zur Anfertigung aller in das Fach schlagenden Arbeiten. Hochachtungsvoll

Wwe. Minna Fiess, Gammftrafe Dr. 15.

<u>⋇⋇⋇⋇⋇⋇⋇⋒⋒⋇⋇⋇⋇⋇⋇⋇⋇⋇</u>

Wöbel-Gelegenheitskauf.

Rancelsofas m. Säulen, Satteltaichen u. Ptüscheing. M. 90 Rußbaum-Trumeaux mit Fac. 270 Meter hoch 50 Walzenstühle 4½ Mart. Plüschsofas 60 ohne Plüschgarnituren in eleganter Ausführung

L. Marcuse Nacht., Möbelfabrit, Bromberg, Kornmarkiftraße 7.

Dickmann's Etablisiement Wilhelmstrafe Nr. 71.

Menu zu Countag, b. 18. Cept. 04: Arebeinppe.

> Schlei, blau. Entenbraten.

Kompot. Raffee oder Speife. Geded à 1.00.

Stellen-Gesuche

Ig. Mädchen, welch. einf. u. bopp, Buchführung, Stenographie u. Maichinenschere ben erl. hat, sucht Stellg. b. bescheib. Ausprüchen Off. u. D. H. 16 an die Geschäftsst. d. 8tg. (28

Tüchtige Ansbefferin in Rleiber n. Baiche empfiehlt fich Friedrichsplan 3. 2 Treppen.

Suche f. m. Nichte, w. e. halbes Jahr d. Kochen im erst Hotel in Kiel lernte (Holft. Küche), Stellung, um sich weiter auszueitben, a. I. in Bromberg. Famil. Stellung n. Gehalt gewünscht Angeb. au Frau Frieda Feddersen, Friedrichftraße 51.

Reinmach-u. Waschftell. fucht Empfehle Madchen f. alles

per 1. 10. 04. Clara Warmbier, Gefindevermieterin, Bahnhofftr.90, Sof rechts, letter Gingang, 1 Tr Wirtin. Stute, Rinderfri., Frauen, Dlabd. f. alles, Stubuldd.f. L. empf. Fr. HuldaGehrke, Stellenvermitt lerin, Bahnhofftraße 15. Röchin, Stubenmäbch. erh.gute St. b.hoh. &.

Stellen-Angebote =

Für die diesieitige Kanglei fuche ich gum 15. Oftober ober 1. Ro-vember biefes Jahres (14 einen Maschinenschreiber

(Shitem Remington). Melbungen unter Angabe ber Gehaltsansprüche halbigit erheten 3nin, ben 10. September 1904.

Der Lanbrat. von Pelstel.

Schlosser, Tischler Werfzeug-

suchen für bauernde Winterarbeit Ernstknitter & Co. Schrötteredorf. (201

Gin junger Schreiber mit gut Sanbidrift t fof. eintreten. **Diminsky,** Gerichtsvollzieh., Friedrichftr.57, II.

Eliesenleger find. Beichäf:

Tücht. Schneidergeselle verl.

A. Cichewicz, Bofenerftr. 21 Gin tüchtiger Gifenformer, Maschinenschlosser, Vehrlinge, sowie einen Antscher sucht H. Krause, Maichinensabrik.

Junger Mann, mit ber Maschinenbranche bewanbert, tann fof. eintreten. Off. u. Z. S. 8 a. b. Gefdit. b. 3tg. erb.

Installateure für Hauswasserleitung sucht fofort 14) A. Conrad, Nakel. Suche per sofort 2-3 tüchtige

Gesellen 3 für befferes Damenichuhwerf bei hohem Bohn. M. Koczorowski, 2465) Schuh-Fabrif. Guefen.

Einen Lehrling

S. Seligsohn, Bromberg, Getreibegeschäft. Sausdiener t. fof. eintr.

G. Roeske, Mittelftr. 53. Unverh. Sansdiener

Hausdiener

unverh., von fofort verlangt L.Marcuse Nchf., Kornmarkift.7 Arbeiteburichen verlang Janitschke, Maler, Wilhelmstr. 55. Meldung Fröhnerstraße Nr. 9.

Arbeitsburschen A. Hensel. Arbeiteburichen verlangt A. Schatzschneider, Malermstr., Danzigerstraße 117. (2492

Wäschenähterinnen für mein Atelier gefucht. (201 Arnold Aronsohn.

Ein fraulein für ben Laben gef. A. Hensel.

Suche tücht. Mirtin f. Guter, Suche tücht. Wirtin f. Güter, Kochmamf., Stüs., Buffetfel. Empf. Diener, Handbam., einf. Stüs., I. Berfänferin f Conditorei, Kindergein. 1. Kl. Bromb., Bahnhof: ftr. 64. (Frmf. erh.) Fr. Administrator Elisabeth Stieff. Stellenbermittler. SucheRöch, Birt., Moch.j. A.b.h.L. Magdalene Dietrich, Gefindever: mieter., Bhuhfit.5. Kuhfütt.fgl.3.hb. Miadd., b. m. Berrich. n. Berl. 3. w., f. f. m. Fr. Julie Goede, Geinbevermieterin, Friedrichsplat 3. Stubenmadch., b. finberl. ift u. etw. ichneid. fann, per sofort ober 1. 10. gesucht. Berm. erb Fran Hedw. Landsberger, Bhubfi.61.

4 frauen

zum Leberabiälle fortieren, verlgt. Paul Latte, Friedrichftr. 19. Diensimadhen m. gut. Beugn. v. Wittelstraße 8, part. rechts

Ratskeller. Familien:Restaurant.

Empfehle meine vorzügliche Küche. Br. Mittagstisch v.12-3Uhr.

Reichhaltige Frühftüchs = nud Abendfarte. Tadellose Biere

und Weine. Emil Küssner. Waldrestaurant

211 ii blt bal.
Empfehle mein herrlich gelegenes
Eommerlotal. Anerfannt geiund efte Gegend. Kaffee m. Sahne. Befte Biere.

Ennberzügeab Bromberg 250, 410, 755, 925 Uhr
ab Mühlthal 328, 50, 840, 1005
7) **W. Eberle.**



Carl Gause.

Empfehle eine gute Taffe Raffce und Geback jowie Ausschant

und Gebäck sowie Ausschank von hiesigen u. auswärtigen Bieren.
Mache die geehrten Vereine und Gescuschaften auf meine neu eingerichtet. Winterlokalitäten ganz besonders aufmerksam; selbige sind sehr peeignet für große und kleine Gesellschaften, sowie Hoch-zeitsseierlichseiten 2c. Die Eröffnung der

Winterfonzerte findet am 2. Ottober statt.

Wichert's Westsäle. Sonntag, ben 18. Ceptember 1904 Gr. Etreich-Ronzert

mit barauffolgenber Canzfränzehen veranstaltet vom Berein Kameradschaft.

Musit von der Kapelle des hinters pommerschen Feld-Art.-Regis. 53. Kasseneröffnung 6!/2 Uhr. Auf ang des Konzerts 7 Uhr. Entree pro Person 25 Pf. Kinder unter 14 Jahren 10 Pf. Um zahlreichen Besuch bittet 201) Der Vorstand.



Schraubendampfer "Conrad" Conutag, b. 18. Septbr. 04: Dampferfahrt n. Brahnau und hafenschlense

mit Anlegen in Hohenholm. Abrahrt von unterhalb der per 1. Oktober cr. gesucht, auch burch Mietsfrau.

Weinhandl. Friedrichspl.27.

Ordentlicher Hansdieuer
sofort gesucht.

Café Bristol.

Abhahrt bon unterhalb der Ansiger Brücke (Kasierneustr.) um 2½ Uhr nachm. (901)
Mücfahrt bon der Hasen. (901)
Mücfahrt bon der Hasen. (901)
Mücfahrt bon unterhalb der um 2½ Uhr nachm.

" " Brahnau um6½
Uhr abends.

Ant. inBromberg um 7½ Uhr abbs.

Schlacht-n. Viehhof-Restaurant. (Inhaber : Arwed Müller).

Morgen Sonntag, von 41/2 Uhr nachmittags Unterhaltung & Winne in ben vorberen Räumen.

Bon 71/2 Uhr ab im großen Saale Musit von der Kapelle d. Artillerie-Regts. Ar. 17. (254 Eintritt frei.

Konitzers Garten-Etablissement, Schulftr., in b. Nähe v. Wafferturm. Conntag, d. 18. Cept.:

Kaffeefonzert mit barauffolgendem Familien-trangen. Gintritt frei!



Dampfer "Victoria". Sonntag, ben 18 September regelmäßige Fahrten nach Holm Abfahrt von ber Kaiserbrücke nachm. 21/2, 4 u. 51/2. Lette Abfahrt 71'2 Uhr. (201

Schweizerhaus, Täglich Kaffre-Konzert Täglich Abend-Konzert

Otto Tronnert.

Diminsky,

Uzieh., Friedrichstr. 57, II.

Unswalki. Sornmarktiraße 7, 1 Tr. r.

Unfwärterin f. b. ganzen Tag bon sogleich ges.

Rornmarktiraße 7, 1 Tr. r.

Unfwärt. verl. Schleinisstr. 24. I.I.

Ronzerte im Saale fatt. Kleinert.



Geschäftsanzeige.

Ginem geehrten Bublitum bon Bromberg und Umgegend bie ergebene Mitteilung, bag ich mit bem heutigen Lage Tavezier- und Deforations: Geschäft

eröffnet habe. (200 Bei Bebarf bitte ich mein junges Unternehmen unterftugen zu wollen

Sociadiung bell Reinhardt Fiess, Capezierer u. Dekorateur,



Ostdeutsche Presse.

(Nachbruck berboten.)

Wer zuletzt lacht —

Von Paul Cherhardi.

Heise, die drei Monate gedauert, heimgekehrt. "Denke Dir, Georg," sagte Frau Mieße, als sie ans Fenster trat, "Villa Kosa ist vermietet."

"Nicht möglich!" rief ihr Gatte "Neben der Villa ist ein großer Stall gebaut," fuhr Frau Mietze fort. "Aber nein, das scheint ein Atelier zu sein — es hat ja Oberlicht."

Einige Zeit später trat Herr Schröder aus seinem Garten auf die Straße und blieb unwillfürlich stehen, als er driiben am Gartenzaun einen jungen, vornehm aussehenden Herrn mit dunklem Spigbart stehen sah. Dieser lachte herzlich, als ihm Herr Schröder ein nachbarliches "Guten Tag" zu-

"Warum lachen Sie?" fragte Georg. "Sehe

ich so lächerlich aus. "Frage gegen Frage! Sehe ich wie ein

Schwindler aus? Ich mußte lachen, weil Sie der erste Mensch in der Nachbarschaft sind, der mir freundlich entgegenkam. Und ich wohne schon zwei

"Ja, die Bewohner von Z. find sonderbare Käuze, die in Kliquen leben und sich sehr reserviert

So, so," machte der neue Nachbar lächelnd. "Ich wollte schon mein Zelt anderswo aufschlagen, aber da ich wenigstens "einen" netten Menschen in meinem Nachbarn gefunden habe, werde ich

Georg verbeugte sich ob dieses Kompliments und nahm die Einladung seines Nachbars, in den Garten zu treten, an.

"Der Ort gefiel mir gleich, als ich ihn sah. Blos gräßlich viele Sunde und Kapen und son-stiges Viehzeug scheint es hier zu geben."

"Ja, der kleine Ort ist der reine Zoologische

"Mein Atelier," sagte Hans Waldow auf Schröders fragenden Blick.

"Sie sind Künstler?" "Maler. Wollen Sie meine Arbeiten sehen?" Sie betraten das Atclier, in welchem mehrere fertige und halbfertige Bilder, meist Tierstücke,

herumstanden. Herr Schröder machte bor einem auf der Staffelei stehenden Bilde Galt. Dieses stellte einen prächtigen, zornigen Löwen dar mit gesträubter Mähne und wild funkelnden Augen.

"Ah! Das ist lebenswahr getroffen!" rief Herr Schröder bewundernd.

Plötlich stieß Waldow einen Fluch aus und runzelte die Stirn. "Diese verwünschten Köter!" brummte er, als ein lautes Bellen aus dem Nachbargarten ertönte und gleich darauf ein zweiter Hund zu kläffen anfing. "Am liebsten kaufte ich mir eine Flinte und schösse diese Biester nieder!" "Tun Sie das lieber nicht, Sie hätten nur Unannehmlichkeiten. Auch werden Sie sich, wie ich, bald an den Lärm gewöhnen."

"Nein, das werde ich nicht! Ich habe keine Lust, mir Tag und Nacht das Geheule und Geschrei

der Hunde und Kahen gefallen zu lassen."
"Den Löwen haben Sie wohl nicht aus der Phantasie gemalt?" lenkte Herr Schröder das Ge-

"Nein, ich male überhaupt nur nach der Natur und fahre zu diesem Zweck oft in den Zoologischen Garten nach F."

Georg Schröder und Hans Waldow wurden bald Freunde und besuchten einander täglich. Frau Mietze wurde im Bund der Freundschaft die Dritte.

Zwischen dem Maler und seinen beiden Nachbarn zur Rechten und zur Linken entspann sich aber bald eine bittere Fehde. Der Nachbar zur Rechien war ein alter pensionierter Hauptmann und der zur Linken ein Kentier. Der Hauptmann besaß einen Bernhardiner, der Rentier einen großen bösen Jagdhund., Beide Tiere hatten schreckliche Stimmen, die sie besonders des Abends, wenn der Mond schien, hören ließen. Dann stieß der Bern-hardiner klagende Molltone aus, der Jagdhund fiel in höherer Tonart ein, und dazu gesellten sich scharfe Stakkatotöne von zwei kleinen Terriern, die einem alten Fräulein gehörten. Und ehe man es sich versah, fiel der ganze Chor der übrigen Hunde des Ortes ein — so gab es nicht nur eine Reihe von Hundstagen, jondern auch von Hundsnächten.

Hans Waldow wurde fast verrückt bei diesen Ronzerten und lief voller But zu seinen neugewonnenen Freunden.

"Ich ertrage das nicht länger!" stöhnte er. Ich habe sowohl an den Hauptmann wie an den Rentier geschrieben, sie möchten ihre Hunde ruhiger Aber beide Herren hatten die Liebens= würdigkeit, mir zu antworten, ich könne ja meinen Wohnort verlegen, wenn ihre Hunde mir nicht gefielen. — Aber ich wills ihnen gedenken! Ich räche

Ein Monat war vergangen. Wieder stand der Vollmond am Himmel und das ohrenzerreißende Hundekonzert wurde zur unerträglichen Qual. stand eines Tages eine mächtige schwere Kiste vor Waldows Tür, die von vier starken Männern in dessen Atelier befördert wurde.

"Was mag in der Riesenkiste scin?" fragte Frau Mietze. "Wahrscheinlich ein Klavier." "Das glaube ich nicht. Waldow spielt nicht. Vielleicht ist ein Studienobjekt — ein toter Elefant oder ein totes Kilpferd dein. Ah," machte Her Oder ein kalles ein kalles der Kilpferd der Kilpfe

Schröder plötlich, "wahrscheinlich will er seine Nachbarn damit ärgern."
"Wieso?" fragte Frau Miete.
"Werkst Du nichts?"

Die kleine Frau schiittelte den Kopf.

"Er wird das tote Tier auf dem Grundstück

Du meinst, um nicht so oft nach F. in den Zoologischen Garten fahren zu müssen?"

"Nein, bis es —" hier hielt sich Herr Schröder mit bezeichnender Geberde die Nase zu.

"Pfui, Georg!" entrüstete sich Frau Mietze. "Eleich gehst Du hinüber zu Herrn Waldow und sagst ihm, wenn er so etwas tut, redete ich kein Wort mehr mit ihm!" Georg ging. Er war neugierig zu erfahren,

was in der geheimnisvollen Kiste sei. "Was haben Sie denn in der Kiste?" fragte

Schröder nach dem üblichen Gruß. "Ein großes Geschöpf," antwortete der junge

"Ist da Tier tot?"

"Tot? Sehen Sie mal durch eines dieser Löcher" — er deutete auf eine Reihe von Löchern auf dem Deckel der Riesenkiste Mee, ich danke.

Waldow verschloß das Atelier. Sagen Sie mal, Hans, ist das Tier wirklich

"Lot? Gott bewahre! Ich male doch keine toten Tiere! Warten Sie mal!"

Er ging zurück ins Atelier und machte die Tür hinter sich zu. Im nächsten Moment zuckte Schröder zusammen, denn aus dem Atelier drang das fürchterliche Gebrüll eines Löwen.

Gleich darauf trat Waldow wieder heraus. Das klingt doch ziemlich lebendig, nicht wahr?" fragte er lachend.

"Um Gotteswillen, Hans, Sie treiben den Spaß zu weit! Es ist doch im höchsten Grade ge-fährlich, ein solches Biest —"

"Gefährlich oder nicht — ich brauche den Löwen zum Malen. Und dann will ich meine Feinde ärgern. Wurst wider Wurst!"

"Großartig! Ist die Kiste auch ganz sest zu?" "Natürlich. Wenn die Leute hier ihren Hunden und Naten Ruhe gebieten, wird mein Löwe auch ruhig bleiben — sonst nicht! Doch entschuldigen Sie — ich muß meinen Leo füttern."

Gleich darauf erscholl ein ohrenbetäubendes Gebrull und Herr Schröder machte sich aus dem

"Georg, was ist denn nur das für ein fürchterliches Getöse?" empfing ihn Frau Miete.

Ihr Mann wollte sich ausschütten vor Lachen. "Gottvoll, Waldows Nachbarn schauen alle beide mit entsetzten Gesichtern aus den Fenstern. Waldow hat einen Löwen — einen richtigen lebendigen Löwen kommen lassen!"

Noch an demselben Abend wurde in dem Hause des Hauptmanns a. D. eine Versammlung abgehalten, deren Folge war, daß man Herrn Waldow einen Protest gegen das Halten einer wilden Bestie übersandte. Als aber der Jagdhund zu winseln anfing, erscholl ein so fürchterliches Gebrüll, daß alle Anweienden ichredensbleich wurden. Die Bersammelten getrauten sich kaum, das Haus zu ver-

"Bas werden Sie tun?" fragte Georg, als ihm Waldow am nächsten Worgen den Brief zu

"Garnichts. Ich ignoriere den Wisch." In diesem Augenblick trat die Wirtschafterin

Herrn Waldoms ein. "Der Fleischer hat einen Ochsenkopf und ein Kinderbein gebracht. Soll ich's annehmen?"

"Gewiß. Legen Sie es vor's Atelier. der nächste Gesprächsstoff der lieben Nachbarn jein, die große Fleischlieferung," meinte Waldow. "Ein teures Tier," warf Schröder ein.

"Tut nichts ich kann's mir leisten."

Ganz 3. sprach von nichts anderem als von dem Löwen und es herrichte eine ungeheure Auf-

Sobald abends die Hunde zu heulen begannen, fing der Löwe an zu brüllen. Dann hörte der ent-letztiche Lärm eine Weile auf. Das wiederholte sich eine Stunde lang — aber immer behielt der Löwe das lette Wort.

Die Aufregung in dem kleinen Orte nahm

Eines Tages teilte Waldow Schröder mit, er habe von der Polizei ein Strafmandat wegen nächtlicher Ruhestörung erhalten. Er bezahle natürlich die Strafe nicht, sondern er lasse es darauf an-

Zwei Tage später kam eine Borladung vor die Polizei wegen Gefährdung der Bewohner von 3. Waldow ging natürlich nicht, sondern schrieb, er sei sich nicht bewußt, jemanden gefährdet zu

An demjelben Tage ging Waldow zu Georg und bat ihn doch mit Frau Mietze einmal zu ihm herüber zu kommen.

Beide weigerten sich. Als aber Hans Waldow mit seinen dunklen Augen Frau Miete so treuberzig anblickte und fragte: "Aber liebe Frau Miete, halten Sie es für möglich, daß ich Sie, die ich so verehre und hochschätze, auch nur der allerkleinsten Gefahr aussetzen könnte?" da kamen sie beide mit.

Drüben angekommen, schloß Waldow das Atelier auf.

In demselben Augenblick fing der Hund des Hauptmanns an zu bellen.

"Kommen Sie rasch, Frau Miețe, der Läwe muß antworten," sagte Hans lachend. "Sind Sie verrückt, Hans?" schrie Georg.

"Nee, kommen Sie nur." Waldow verschloß die Tür und näherte sich der Kijte, auf deren Deckel er schlug. "Na, Leo?" fragte er und legte den Mund an

eins der Löcher in der Kiste.
"Was?" rief Georg Schröder verdutt. "Sie
— Sie — taten es selbst?"

Sans lachte. "Na natürlich! Ich habe nicht zehn Jahre lang Löwen gemalt, ohne auch ihre Simme zu studieren. Passen Sie auf, es geht los! Halle sie sich bei este man die keinen Dhren zu, Frau Mietze, " sagte Hand. Und dann öffnete er eine kleine Seiten-tur des "Löwenkäfigs," stedte den Ropf bis an die Schultern hinein und erzeugte ein so donnerndes

einem wirklichen Löwen her. Nach einer Weile zog Hans den Ropf zurück. "So, das hat die Kläffer zum Schweigen ge-

Gebrüll, daß man glauben mußte, es rühre von

Georg ichrie vor Lachen, und als er sich einigermaßen erholt, fragte er:

"Warum haben Sie aber tagtäglich so viel Fleisch gekauft?"

"Des Scheins wegen; ich habe alles bei Nacht in meinem Garten vergraben.

Am nächsten Tage erhielt Waldow einen Strafbefehl wegen "Haltens wilder Tiere." Das sah schlimm aus, machte aber dem leicht-

blütigen Malersmann keine Schmerzen. Flugs setzte er sich hin und erhob Widerspruch gegen den Strafbefehl. Das Schreiben trug er selbst auf das Amts-

gericht, begab sich dann zu Schröders und rieb sich die Hände vor Vergnügen über die dauernde Aufregung im Städtchen. Seine Sache mußte nun vor das Schöffen-

gericht kommen und er freute sich schon diebisch auf die Verhandlung. Inzwischen aber verreiste er häufig, so daß Vorladung und Termin immer wieder hinausgeschoben werden mußten. Endlich kam der Tag der Verhandlung. Hans

Waldow hatte seinen Löwenkäfig herbei bringen lassen und der Andrang zum Gerichtssaal war beängstigend.

Als aber nach einer donnernden Kede des Amtsanwalts Herr Waldow seinen Löwenkösig öffnete und zeigte, daß nichts darin war, da gab es ein unauslöschliches Gelächter im Zuschauer-

Mit dem "Salten wilder Tiere" war es also nichts. Nun sollte aber Herr Waldow wegen groben Unfugs bestraft werden.

Da kreuzte der Malersmann die Hände über die Bruft, machte eine tiefe Verbeugung und bewies, daß seit Erlaß des Strafbesehls drei Monate ver-flossen — das derselbe also verjährt war.

Ja, wer zuletzt lacht.

(Machbrud verboten.)

Tamms Garten.

Wilhelm Jensen.

Pehold leerte sein Glas aus, rief: "Paula! Haben Sie schon wieder Sand in den Augen?" und begann gleich darauf ein eifriges Gespräch mit Ellendsheim, das ihn nicht weiter auf seinen neuen Leibsuchs achten ließ. Doch dieser hatte sich vorgenommen, ihm noch etwas anzubertrauen, und wußte es so einzurichten, daß er sich beim Verlassen der Kneipe allein an ihn anschließen, heute ihn nach Haus begleiten und von Amella zu sprechen beginnen konnte. Das wollte der Hörer freilich gleich mit den Worten abschneiden: "Taceat mulier in Obotritia! Vor der Hand hast Du Bichtigeres zu tun, Leibsuchs, und die Herbstasternaugen macht Dir vermutlich keiner abspenstig." Aber Dieter verblieb dabei: "Du bist mein bester Freund, mein einziger, deshalb gehe ich hier mit Dir und muß Dirs sagen, daß es mir um Amellas willen so am Herzen lag, von Euch ins Korps aufgenommen zu werden, und daß ich Dir deshalb ewig dankbar

"Natürlich. Du willst mit der roten Mütze bei ihr renommieren.

"Nein — daran — glaub das nicht — daran denke ich nicht, nur für feige sollte sie mich nicht halten. Und ich mußte einen Beistand an Euch haben, für mich selbst — denn — ich wills Dir ins Ohr sagen — bis gestern noch habe ich gemeint, es wäre große Freundschaft, die ich für sie hätte aber es ist etwas Anderes, was sich nicht mit Worten nennen läßt — ich weiß es jetz und habe sie heute traurig machen müssen, damit sies mir nicht anmerkte. Denn — weißt Du — sie ist ein Kind und hat keine Ahnung von anderem als Freundschaft — und da tuts mir not, daß ich nicht immer= fort nur an sie denke und ihr ohne Unwahrheit sagen kann, wenn ich fühle, daß es sein muß, ich hätte anderes zu tun und müßte fort —"

Detlev Pekold war stehen geblieben, sah beim kümmerlichen Schein einer städtischen Straßenlaterne seinem Begleiter ins Gesicht und fragte: "Sag mal, wie alt bist Du denn eigentlich?"

"Ich bin vor einigen Wochen achtzehn gewor-den; weshalb meinst Du? Begreifst Du mich jetzt,

"Sa, ich fange ein bischen an, zu begreifen, ganz kann ichs noch nicht gleich. Na, wenn Du solche eine gute Kuranstalt für Dich sein, der macht chwitzen und das nützt gegen Blutandrang; Deine Kollegfalbe haft Du ja auch noch daneben. Also ein solches Kind ist sie noch, die mit den — man kann sich die Farbe eigentlich nicht vorstellen. Oder hältst Du sie vielleicht dafür und ein anderer könnte sie schon für besser ausgewachsen taxieren. Ich glaube, Du erzähltest mir neulich, sie wäre in der Hoffnung — darin lag etwas Klassisches, man spürte, daß Du gerade erft von den Alten hergekommen warft. Sie machten aus der Hoffnung und dem Glück ein paar Gottheiten, natürlich femininae generis, gewissermaßen weibliche Dioskuren. Wie fagten sie noch? Nichtig — "Spes et fortuna favete!" E3 ist doch gut, daß man als Pennal lateinisch lernt, unter Umständen kanns nütlich sein und Spaß machen. Omne tulit punctum qui miscuit utile dulci, fingt Horaz, glaub' ich; der verstand sich drauf. "Umstände" ist übrigens auch ein komisches Wort na, man befindet sich in der Hoffnung, daß sie nicht einzutreten brauchen. Spes et fortuna — warum kanns nicht eben so gut auch fortuna et spes heißen, daß sie in dieser Reihenfolge kamen? Du bringst mich da auf eine Textemandation, Tilius, die vielleicht etwas für sich hat, und ich will nächstens doch einmal — gewiß, ich bin Dein Freund und Dir zum Beistand bereit, damit Du nichts gegen Dein Gewissen tust; das ist ein Leibbursch seinem Leibfuchs schuldig. Ich danke Dir für den Floh — für das, mein ich, was Du mir ins Ohr geraunt haft, entschuldige, daß ich nicht so ernsthaft dabei geblieben bin, wie sichs gehört hätte, aber Du merkst wohl, ich habe heute abend ein bißchen viel über die Zunge weggespült, das schwimmt wieder als Redseligkeit und konfuses Wortzeug über sie herauf, Du hasts ja auch schon kennen gelernt. Gut' Nacht morgen will ich den Fall vernünftiger in Betracht

Allerdings machte sichs deutlich bemerkbar, daß der Wein und Punsch heute ziemlich stark im Ropf Detlev Peholds herumspukten. Er hatte zu den ihm vom Mund gefahrenen Reden öfter laut aufgelacht, und seine eingestreuten lateinischen Zitate mit

ihren Konjunktionen und Argumentationen waren so unverständlich gewesen, daß er selbst keinen Sinn damit verbunden haben konnte. Auch jetzt war das lette, was von dem allein weiter Fortgehenden herklang, noch ein Lachen, aber unter dem "konfusen Wortzeug" hatte Dieter aus einzelnem doch die warme Freundschaftsgefinnung seines neuen Leibburschen herausempfunden und kehrte, von dem beruhigenden Gefühl durchdrungen, um, sich des ihm notwendigen Beistandes gegen das nicht mit Worten Benennbare in seinem eigenen Innern versichert zu haben. Zugleich indes hielt er während des Beimwegs sich mit der Hand auch des Kettchens in seiner Rocktasche versichert; als er, nach Haus gelangt, in seine kleine Schlafkammer trat, warf der im Westen schon wieder abschwindende Mond noch seinen Schein durchs Fenster, und unwillfürlich wickelte er die Papierhülle auf, um eine Zeit lang in der filbernen Strahlenbahn die feinen goldenen Ringglieder durcheinander flimmern und spielen zu lassen. Im Mondlicht sahs aus, als höben sie sich von einem geheimnisvoll weißschimmernden Untergrunde ab.

Am anderen Vormittag stellte Dieter sich nach dem Kollegbesuch auf dem Fechtboden des im Bervortreten begriffenen Korps ein; erst seit einigen Tagen war ein unbenutter Raum der Fortuna dazu hergerichtet worden. Er kam etwas zu vorzeitig, es befand sich noch niemand hier, nur die Servante erschien aus dem Schenkzimmer her, um zu fragen, ob er ein Getränk verlange. Auf seine Berneinung erwiderte sie: "Lernen Sie gut mit dem Kappier umgehen, damit Ihnen das Gesicht nicht zu arg zer-schlagen wird." Offenbar äußerte sies nur, um ein paar Worte zu jagen, deren Ton völligste Gleichgilligkeit hören ließ; sie war gestern abend bei seiner Aufnahme in die Obotritia zugegen gewejen, wußte deshalb davon, doch blickte ihn an, als ob er ihr bei diesem Vorgang zum ersten Male zu Gesicht gekommen sei; daß sie ihn schon einmal als Primaner hier gesehen, und von dem Schilling, den er für das Glas Pfeffermünz bezahlt, gesagt hatte, sie wolle den als Hedpfennig ausbewahren, schien ihr völlig aus dem Gedächtnis weggeschwunden. Er erinnerte sich dagegen noch beutlich daran, doch wie an einen wunderlich haftend gebliebenen Traum, und begriff nicht mehr, was ihn damals so sonderbar schreckhaft habe überfallen können; ihm ging nur mit einem Gefühl von Beschämung auf, er musse

noch ein sehr alberner Schüler gewesen sein, der bis dahin nie mit einer Wirtschaftsauswärterin zusammengekommen und sich deshalb ihrer borichriftsmäßigen Dienstbeflissenheit gegenüber nicht zu benehmen gewußt. Schuld mochte daran wohl hauptfächlich der geisterhafte Eindruck getragen haben, den das sautlose Haus an dem Mittag auf ihn gemacht, als lauere etwas gespenstisch Unheimliches drin; doch die "Fortuna" hatte für ihn vollständig das Atemversetzen Gestlicher der Stadt, nur bon schieklicherer Gesellschaft besucht. Ihn triebs, sich bei Paula mit ein paar erklärenden Worten zu entschuldigen, und er erwiderte: "Ich war schon früher einmal hier, Sie habens natürlich vergessen, und das ist mir lieb, denn Sie nahmen sich meiner Unbeholfenheit freundlich an, und ich betrug mich damals sehr dumm — mir machte wohl mein Abgangs-eramen den Kopf konfus." Das wedte doch auch bei ihr eine Erinnerung an seinen mittägigen Besuch in der einsamen Schenkstube, sie zog die Oberlippe ein bischen zu halblachendem Ausdruck in die Söh' und antwortete: "Sind Sie seitdem klüger ge-worden? Ich bin gegen niemand unfreundlich, warum sollt ichs auch sein, und bei Ihnen hatte ich gewiß keinen Grund dazu. Ich bin ja dazu hier, die Gäste so, wie sies wünschen, zu bedienen, aber Sie waren freilich gegen mich nicht freundlich, und mir tats leid an dem Tag." Er empfand, daß sie ihm aus seinem törichten Betragen einen berechtigten Vorwurf mache und deshalb bisher getan habe, als ob sie ihn nicht wiedererkenne; doch er konnte ihr nichts mehr entgegnen, denn mehrere von den Angehörigen des neuen Korps traten jetzt herein, und gleich darauf kam auch Detlev Peyold hinzu. Er begrüßte seinen Leibfuchs: "Ich glaube, gestern abend habe ich Dir was von Unsinn zusammengedmatt, facit pectus vino completum disertem, aber veritas muß man nicht immer dabei suchen. Mun wollen wir mal die Spieße miteinander reden lassen, das ist eine Unterhaltung, die den Dunst aus dem Kopf jagt. Ja so, Du kriechst erst aus den lateinischen Windeln und siehst mich drauf an, daß Du noch Deutsch lernen mußt. Bratspieße und Piken meine ich nicht damit, auch keinen Geweihspieß, junger Spießer, der bei anderen Gelegenheiten zu brauchen ist. Auf dem Paukboden sind das die Spieße, um die sich der Braten dreht."

(Fortsetzung folgt.)

Bunte Chronik.

CK Gine Sintflut im Theater. Aus London wird berichtet: Eine ganz außergewöhnliche, vorher nicht geprobte Szene ereignete sich am Dienstag abend im Londoner "Lyric Theatre". Ohne daß irgend ein Warnungszeichen zu erkennen gewesen wäre, kam plötlich in Strömen Wasjer bon den Soffitten herunter. Es jah aus wie ein Wasservorhang. Das Wasser durchnätzte die Darfteller vorn an der Nampe und spülte den Dirigenten jast dom Stuhle weg. Auch einige Besucher in den ersten Reihen wurden bespritt, aber die Mitglieder der Rabelle wurden bis auf die Haut naß und die Trommeln so mit Wasser getränkt, daß neue ge-bracht werden mußten. Die Ursache des seltsamen Zwischenfalls war der neue automatische Feuersprenger, der auf Besehl des Londoner Grafschaftsrats angebracht worden war, und der aus einer nicht aufgeklärten Ursache in Bewegung gesetzt wurde. Der Regenfall dauerte fast ichs Minuten, bis das Wasser abgesperrt wurde. Das Publikum amusierte sich dabei sehr gut. fürchtete, daß das Publikum fich erschreden würde und glauben könnte, daß es brennt, deshalb blieb ich trop des Regenschauers auf meinem Plat sitzen, erzählte der Kapellmeister. "Mein Orchester war besser daran als ich; die Musiker konnten wenigstens schnell Schutz suchen." Trot des jeltamen Wasser-vorhangs spielten die Schauspieler weiter, als ob diese Sintflut mit zum Stücke gehörte.

CK Die Welt in Zahlen. Aus London wird berichtet: Einige äußerst interessante Bergleiche wirden den wichtigften Bölfern der Erde werden in einem "Statistischen Abrif für fremde Länder" bekannt gegeben, der eben als englisches Blaubuch versöffentlicht wird. Die Statistiken über den Gesundheitszustand zeigen, daß Norwegen das gefündeste Land in der Welt ist, da die Rahl der Todesfälle dort beträchtlich geringer ist als in jedem anderen Lande. Numänien hat die höchste Zahl von Geburten, doch wird dies wieder dadurch ausgeglichen, daß es zugleich auch die höchste Ziffer der Sterbefälle aufweist. Frankreich hat die niedrigste Zahl von Geburten; die Bereinigten Staaten aber weisen eine doppelt so große Zahl von Cheschließungen auf als irgend ein anderes Land. Folgende Tabelle zeigt die berichiedenen Ziffern der einzelnen Staaten in dieser Beziehung: Im Jahre 1902 betrugen die Verhältniszahlen auf 1000 für

England 28,1 15 16,5	
Deutschland 35,1 7,3 19,4	
Frankreich 21,7 7,6 19,5	
Morwegen 29,1 6,4 13,9	
Österreich 37,4 7,8 24,9	
Rumänien 39 8,9 27,7	
Italien 33,3 7,2 22,2	

Was den Aderbau anbetrifft, hat Rußland die weitesten Landgebiete, nämlich 310 Millionen Acres (40½ Ar), dann folgen die Bereinigten Staaten mit 241 Millionen Acres, dann Frankreich mit 85, Deutschland mit 65, Italien mit 51, Österreich mit 45 und England mit 31 Millionen Acres. In der Länge der E i se n da h n ft re c e n marschieren die Vereinigten Staaten voran, sie haben 203 132 engl. Meilen Eisenbahnschienen, befördern aber nur 649 Millionen Passagiere; während die britischen Königreiche, die nur über einen Schienenweg von 22 152 engl. Weilen verfügen, 1188 Willionen Passagiere

aufweisen. Deutschland hat die zweitgrößte Ausdehnung der Eisenbahnstrecken, nämlich 32 270 engl. Meilen und befördert 883 Millionen Passagiere. Frankreichs Eisenbahnnet hat eine Ausdehnung von 27874 Meisen und 423 Millionen Passagiere fahren auf seinen Bahnen. Österreich hat 12 402 Weilen Eisenbahnweg und 173 Millionen werden jährlich befördert. Italien hat 9879 Meilen und einen Passagierverkehr von 61 Millionen. Die ungeheuren Dimensionen, die der europäische Post-verkehren Dimensionen, die der europäische Post-verkehren der Briefe, die im Jahre 1902 bestellt worden sind, bemessen: Deutschand weist die größte Ziffer auf und zwar sind es 3277 Willionen Briefe, die die Post befördert hat, dann folgt England mit 2579 Willionen, Österreich mit 1228 Willionen, Frankreich mit 1030 Willionen, Italien mit 181 Willionen die Schweiz mit 129 Millionen. Die Einfünfte Ruglands sind unter allen Staaten die größten. 1902 betrugen sie 1480 Millionen Mt. mehr als die Englands, die an zweiter Stelle stehen. Die Zahlen sind folgende: Rußland 4513 700 000 Warf, England 3031 033 960 Mt., Franfreich 2860 840 000 Marf, Bereinigte Staaten 2831 360 000 Mf., Deutschland 2304 480 000 Mf. Der Außgaben-Etat Rußlands im Jahre 1902 betwee 4575 140 000 Mf. trug 4575 140 000 Mt., während die Ausgaben Englands in demielben Jahre nur 3689 674 160 Mark ausmachten.

Büchermarkt.

soeben erschienene Septemberheft von Buttericks Moden-Nedue dietet der Damenwelt einen reichen überblick über die augenblicklich herrschende Midde. Entzückende Gesellschafts-Toiletten nehmen diesmal einen dreiteren Naum ein, geschmackvolle Jacketts, Mäntel und Capes erinnern an die bedorstehende sühlere Vantel und Capes erinnern an die bevorstehende fuhlere Jahreszeit. Neben einsachen, aber durchaus schien Rostümen für Straße und Haus sinden wir reizende Blusen, duftige Negliges, Matines, Jupons usw., die selbst dem verwöhntesten Geschmade Rechnung tragen. Zahlreiche Modelle für Kindergarderobe schließen sich an. Als willsommener Gratisschnitt ist ein Damen-kostüm gewählt; schon der Preis diese Schnittes allein überkteigt den geringen Kreis des Bestes (65 Mig. von fostüm gewöhlt; ichon der Preis dieses Schnittes allein übersteigt den geringen Preis des Hetes (65 Kfa., per Bost franco 75 Kfa.), so daß sich die Anschaffung wohl empsiehtt. Buttericks Moden-Kedue koster diesertelsährlich 1,75 Mart oder 2,10 Kr., für das Ausland 2 Mart; jedem Hefte liegt ein Schnittmuster gratis dei. Man abonniert dei jeder Buchandlung, oder dei der Vertriebsstelle Wilhelm Opeh, Leipzig.

* Lipinsti, Das Recht und der Rechtsweg der Handlungsgehilfen. In Leinen gebunden 2,50 Mart, Korto 20 Kfg. Berlag den Rich. Lipinsti, Leipzig. Die neu geschaffenen Kaufmannsgerichte stellen die Kausseute ned gestölleren kanfindungsgetölle beit eine bei Kuchente und Sandlungsgebilsen vor neue ungewohnte Aufgaben, sie werden auch fördernd auf die Bermehrung der Streitfälle auf dem Dienstvertrage einwirken. Der Verfasser, ver Mitglied der Reichstagskommission zur Beratung des Gesehes über die Kaufmannsgerichte war, hat nur vielt klass die Franzischer war der Vielender des Geleges über die Kaufmannsgerichte war, hat nun nicht blos die Organisation und den Wirkungstreis der Raufmannsgerichte eingehend erläutert, sondern auch das ganze Rechtsderhältnis der Handlungsgehilsen nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch, dem Handelsgesetzbuch, den einschlägigen Nebengesetzen und den Entscheidungen der höchsten Gerichtshöse dargelegt. Hür die Handlungsgehilsen, die nicht den Kaufmannsgerichten unterstellt sind, ist das Verfahren vor den Umtsgerichten besprochen worden. Ein aussührliches Berzeichnis der Schlagworte worden. erleichtert den Gebrauch des Werfes ungemein. Den Inristen und den zu Beisigern der Kaufmannsgerichte berusenen Kaufleuten und Handlungsgehilfen dürfte das Werk ein aktueller Ratgeber in ihrem neuen Amte sein.

Bir können darum die Anschaffung des Werkes empfehlen.

* "Iwiesache Krisis" betitelt sich der neue Koman vom Eerhard don Amyntor, den der geseierte Komanschriftsteller als Band 416 in Kürschners Bücherichaß (Hr. Bespers und Kosentranzanbacht. Im Indesse um Indesse um Kosentranzanbacht. Im Indess

Straftige Liagringten.

Svangelischer Gottesdienst. — Neue Bfarrkirche.
Sonntag, 18. September. (16. nach Trinitatis.) Morgens 8 Uhr, Krühgottesdienst, Bfarrer Hibt. Bormittags 10 Uhr, Hauptgattesdienst, Suverintenbent Saran. Vorm. 11½ Uhr, Freitausen. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr, Jungfrauen: Verein im Konsirmandensaal. — Donnerstag. 22. September, abends 8 Uhr, Bibelfunde, Kfarrer Hibt.

St. Panlstirche. Sonntag, 18. September. Morgens 8 Uhr, Frühgottesdienst, Kfarrer Uhmann. Borm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst, Harrer Uhmann. Borm. 19. September. Nachm. 5 Uhr, biblische Besprechung mit konsirmierten Töchtern im Konsirmandensaale. Wilshelmstraße Nr. 3, Kfarrer Uhmann. — Dienstag, den

helmstraße Mr. 8, Pfarrer Ahmann. — Dienstag, ben 20. September, abends 8 Uhr. Erbanungsstunde im Saale des Jünglingsvereins Posenerstraße 28. Pfarrer

Friedland.
Christusfirche. Sonntag, 18. September. Vormittags
10 Uhr, Hauptgottesdienst, danach Beichte und Feier
des heil. Abendmahls, Bfarrer Friedland. Mittags
12 Uhr, Kindergottesdienst, Pfarrer Friedland. Machemittags 4 Uhr. Sottesdienst, Pastor Mit. Abends
7 Uhr, Versammlung des Männers und Jünglingsvers
eins Posenerstraße 28. — Jagdschüß. Sonntag, den
18. September. Borm. 10 Uhr. Gottesdienst, Pastor Nits.
Bottesdienst in der Garnisonkrechienst, Pastor Nits.
Gottesdienst in der Garnisonkreche. Sonntag, den

18. Serthr. Evangelischer Militärgottesdienst: Borm.
10 Uhr, Gottesdienst Militärgottesdienst: Borm.
10 Uhr, Gottesdienst Militärhülfsgeistlicher Langguth.
Borm. 11 Uhr, Kindergottesdienst. — Katholischer Militärgottesdienst. Sonutag, den 18. September. Um
8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Bochentags um 7½ Uhr
hl. Messe. Divisionsprarrer Neumann.

hl. Messe. Divisionspsarrer Kenmaun.
Groß-Bartelsee: Sonntag, 18. Septbr. Vorm. 1/29 Uhr,
Sottesbienst in Bleichselbe, danach Beichte und Feier
des hl. Abendmahls. Borm. 1/311 Uhr, Gottesbienst in
Groß-Bartelsee. Der Kindergottesdienst in GroßBartelsee fällt aus. Bastor Schutzka.
Klein-Bortelsee. Sonntag. 18. Septbr. Vorm. 8 Uhr,
Sottesdienst. Pastor Diestelsamp. Der Kindergottesdienst fällt aus.
Schwedenhöhe. Sonntag, 18. September. Schulstraße:
Borm. 9 Uhr, Gottesdienst, Psarrer Teichert. Borm.
101/ Uhr, Kindergottesdienst, Lehrer Marz. Frankenstraße: Vormittags 101/2 Uhr, Gottesdienst, Psarrer
Teichert. Bormittags 101/2 Uhr, Gottesdienst, Psarrer
Teichert. Bormittags 111 2 Uhr, Freikausen. Nachm.
2 Uhr, Kindergottesdienst, Seminarlehrer cand. min
Manowski. Nachm. 21/2 Uhr, Generalversammlung des
ed. Franenhülfsvereins Ablerstraße 13/14. Nachm.
4 Uhr, Versammlung des ed. Franenvereins Ablers
straße 27.

ftraße 27.

Evangelisch-Lutherische Kirche. Sonntag, 18. Septbr.

Borm. 10 Uhr. Predigt und Abendmahlsgottesbienst,

Bastor Fr. Brauner. Nachm. 3 Uhr. Christenlehre,

Pastor Fr. Brauner. Freitag, abends 8 Uhr, Abendbredigt, Vastor Fr. Brauner.

Evangelische Gemeinschaft. Chumasialstr. 6. Sonntag,

borm. 9/2 Uhr. Bredigt, nachmittags 4 Uhr, Predigt,

nachm. 5½ Uhr. Ingendverein. — Dienstag, abends

8 Uhr Betstunde. — Freitag, abends 8 Uhr, Bibelsstunde. Prediger Zachmann.

Landestirchliche Gemeinschaft. (Glisabethstraße 43,

Hossedude 1 Treppe.) Sonntag früh 8½ Uhr, Gebetsstunde. Nachm. 5 Uhr, Evangelisation. — Mittwoch,

abends 8 Uhr, Vibels und Gebetstunde.

abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetftunde.

Girant.
Gottesdienst der Baptisten, Königstraße 20. Sonntag,
13. September. Bormittags 10 Uhr, Gottesdienst, Pres
diger Hoppe. Nachmittags 2 Uhr, Kindergottesdienst.
Nachm. 4 Uhr, Gottesdienst, Prediger Hoppe. Freitag,
den 23. September, abends 8 Uhr, Gebeistunde, Prediger

Hardie Schlensenau. Sonntag, 18. Sevibr. Kirche in Schlensenau: Borm. 8 Uhr, Frühgottesbienst, Pfarrer Gerlach. Borm. 10 Uhr, Haubtgottesbienst, Pfarrer Kriele. Borm. 10 Uhr, Harbergottsbienst, Piarrer Kriele. Rachm. 3 Uhr, Bersammlung bes eb. Barochialvereins. Nachm. 2 Uhr, Ausstug bes eb. Mäuner und Jünglingsvereins nach Ostromersto. — Schule in Kolonie Kruschin. Bormittags 10 Uhr, Gottesbienst, Pfarrer Gerlach. Borm. 11 Uhr, Kindergottesbienst, Pfarrer Gerlach. — Schule in Jägerhof. Borm. 10½ Uhr Gottesbienst. Borm. 11 Uhr, Kindergottesbienst. Nachm. 3 Uhr, Uedungsstunde bes Gemeinschaftschors. — Dienstag, 20. September. Alte Schule in Schleusenau. Abends 8 Uhr, Erbanungsstunde, banach Blaukreuz-Bersammlung. — Mittwoch, ben danach Blaufreug-Versammlung. — Mittwoch, ben 21. September. Schule in Jägerhof. Abends 8 Uhr, Erbanungsstunde. — Donnerstag, 22. Septbr. Kirche in Schleusenau. Abends 8 Uhr, Bibelstunde, Pfarrer

Kriele.
Gottes dienst in Brinzenthal. Sonntag, 18. Septbr.
Bormittags 1 29 Uhr, Gottesdienst in Schleusenbors.
Bormittags 10 Uhr, Gottesdienst in Brinzenthal.
Borm. 111/4 Uhr, Kindergottesdienst. Pastror Bötticher.
Gottesdienst in Grone a. B. Sonntag, 18. September.
Gvangelischer Gottesdienst. Borm. 10 Uhr, Hauptsgottesdienst in der Stadtstirche. Nachm. 2 Uhr, Kinderslehre. Abends 81/2 Uhr Jünglingsverein. Pfarrer Ofterburg. — Ratholischer Gottesdienst. Sonntag, den 18. September. Bormittags 8 Uhr, Frühandacht. Bormittags 10 Uhr, Hochamt mit polntischer Predigt. Nachm. 3 Uhr, Resperandacht. Pfarrer Treder.
Gottesdienst in Kordon. Sountag, den 18. September.

Gottesdienst in Fordon. Sonntag, ben 18. September. Evangelischer Gottesbienst in der St. Johanniskirche. Borm. 10 Uhr, Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst.

Kindergottesdienst.
Sottesdienst in Schulitz. Sonntag, 18. September. Vorzmittags 10 Uhr. Predigt, danach Beichte und hl. Abendzmahl. Nachmittags 2½ Uhr. Kindergottesdienst. — Außengottesdienst: Vorm. 10 Uhr. Predigt in Bräß a.M. Sottesdienst in Nakel. Sonntag, 18. September. Vorm. 10 Uhr. Sinlegaung der Knaben und Weendmahl, Pfarrer Benzlaff. Vorm. 9 Uhr. Sottesdienst und Abendmahl in Kirchberg, Kfarrer Kape. Vorm. 10 Uhr. Sottesdienst in Slesius, Pastor Classen. Nachmittags 2 Uhr. Kindergottesdienst, Kfarrer Kape. Nachmittags 5 Uhr. Prüfung der Mädchen, Pfarrer Kape. Vorzmittag Kolleste für Erziehung bedürftiger Kinder. — Die Umtschandlungen werden in der nächsten Woche vom Kastor Classen werden. vom Paftor Classen vollzogen werden.



Aus Berlin.

Das Lessing-Theater und das Deutsche Theater haben mit besonderen Taten die Spiel-zeit eröffnet. Brahm wollte gleich mit den ersten Handlungen feiner neuen Amtsepoche bekunden, daß er seinen hypernaturalistischen Ruf aufzubessern bestrebt sein wird. In einer neuen Einstudierung, Infzenierung und übersetzung hat er den "Richter von Zalamea", das Meisterdrama Calderons, zur Darstellung gebracht und mit dieser Aufführung einen großen und vollen Erfolg er-

Tie neue übersetung des "Richters von Za-lamea" stammt von N u d o l f K r e s b e r. Brahm hat mit glücklichem Blick herausgefühlt, daß dieser Dichter außerordentlich für die Aufgabe einer übersetzung der Calderonschen Verse geeignet ist. Presber hat sich durch eine Reihe von Gedichten, die in den letten Jahren erschienen sind, als feinfühliger, tiefer und eigenartiger Poet erwiesen. Zugleich zeigten seine Gedichte, daß er ein hervor-ragendes Sprachtalent besitzt. Rhythmus und Meim sind durchweg von außerordentlichem Form-sinn getragen. Wir Deutschen haben ja den Ruhm einer unübertrefflichen übersetzungskunft. Schlegel und Tieck haben bewiesen, daß es möglich ist, mit übersetzungen eigenste Dichtungen zu bieten. Von diesem Standpunkt aus wird man gerade in Deutsch-Iand jeder Neuübersetzung eines fremdsprachlichen

Kunstwerks mit wachstem Interesse begegnen. Die bisherigen überschungen des "Richters von Zalamea" sind sehr verdienstliche gewesen. Weit über dem früheren Gries'ichen Übersetzungswerk steht die übertragung und Bearbeitung Wilibrandts. damalige Leiter des Burgtheaters hat durch die geschickte und fein ersonnene Bearbeitung des Werkcs das Calderonsche Drama für die Deutsche Bühne neu gewonnen. Presders Übersetung zeichnet sich vor allem dadurch aus, daß der Dichter das Drama Calderons auch in der Übersetung mit der ganzen Fülle seines feurigen Temperaments erfüllt. Man fühlt, wie einen heißen Strom, durch die Verse des deutschen Dichters soviel Glut und Därme beben, daß allein schon hierdurch der übersetzung eine besondere Eigenart verliehen ist. Presber hat sich mit eifrigstem Bemühen in den Geist der Calderonschen Dichtung versenkt. Wit weiser Ökonomie ist gerade über die Sauptszenen des Dramas der Glanz und Schimmer poetischer Diktion ausgegossen.

Als Broben für die glänzende übersetungs-kunft des Lyrifers Presber will ich zwei lyrisch gefärbte Stellen des Dramas anführen. An einem Tage will der stürmisch werbende Hauptmann die Liebe des spanischen Bauernmädchens erringen. Auf die Zweifel seines Sergeanten, der ihm das Berwegene solchen Beginnens vorhält, antwortet er:

In einem Tag durchblitzt den Weltenraum Die Sonne und versinkt in Abichiedspracht. In einem Tag erblüht ein Königstraum

Und welkt und stürzt in des Vergessens Nacht. In einem Tag ward jener Berg getürmt Von Gottes Hand in hoher Schöpferwonne. In einem Tage wogt, stürzt und stürmt Das Meer und glättet sich in milder Sonne. In einem Tag entscheidet sich der Sieg; In einem Tage wird die Schmach geboren. In einem Tage hat aus des Lebens Krieg Ein Mensch und Held sich in sein Grab verloren! Wie könnte nicht auch meine Liebe schau'n, Worum mein Herz in heißer Glut gebeten: in einem einzigen Tage Licht und Graun, Wie unfres Himmels irrende Planeten; In einem Tage tud'ichen Wirbelwind Und Meeresstille, aus dem Sturm geboren; In einem Tage wie ein Königskind Der Krone Glanz gewonnen und verloren. Und Tranerchor nach blut'ger Niederlage Und wie ein Mensch Triumph und Untergang Und Sieg und Tod — an einem einz'gen Tage!

> Bör' mein Liebesliedchen ziehn Kiabel, Du schöne Frau. Draußen blüht der Rosmarin, Seine Blümchen find fo blau. Bienchen fliegen aus und ein, Morgen wird es Honig sein,

Und eine kurze Strophe aus den Liedern der ständchenbringenden Soldaten will ich noch her-

Was so blau geblüht! Die Presbersche übersetzung wird durch die Treue, mit der fie Calderons Spuren folgt, ohne jedoch in eine unangebrachte Pedanterie zu verfallen, und den vollendeten Charafter der Sprache sicher den Eingang zu allen Bühnen gewinnen.

Der Erfolg der Aufführung im Lessing-Theater war ein großer und tiefgehender. "Der Richter von Zalamea" gehört, vermöge der großen und einzigartigen Qualitäten in Stoff und Behandlung, zum eisernen Bestande unseres Repertoires. Die zwei fremden Welten, welche sich seit Jahrhunderten gegenüberstehen, die Welt begehrlichen Junkertums, und die Sphäre ehrlicher Bürgerschaft, sind in diesem Drama meisterlich gezeichnet. Calberon führt in dem Hauptmann, der sich die Liebe des Bauernmädchens erzwingt, keinen brutalen Tölpel bor. Der Hauptmann stammt eben aus einem Milien, in welchem diese Art des Denkens und Fühlens gegenüber dem einfachen Mädchen aus dem Bolf gang und gäbe ift. Calderon flicht sogar um die Stirn dieses Hauptmanns den Glanz der Romantif. Sein wildes Begehren ist von einem Strahl schwärmerischen Feuers verklärt. Der Bater des vergewaltigten Bauernmädchens, diefer ewig berühmte Richter von Zalamea", ist eine Gestalt von hinreißender Schlichtheit und Gradheit. Alles in ihm ist ausgeglichen und harmonisch. Dieser alte Bauer lebt in unmittelbarer Berührung mit der Natur, deren unabänderliche Gesetze er kennt. Er möchte deren unabänderliche Gesetze er kennt. Er möchte In den Dekorationen, der Inszenierung und gern, den Berhältnissen des Lebens Rechnung tra- den Kostümen zeigte sich deutlich der Umschwung

gend, schließlich mit dem frechen Räuber seiner Ehre paktieren, und nur der unbeugsame Trotz und Adelsstolz des Junkers, welcher sich weigert, das Bauernmädchen zu heiraten, zwingt ihm das Schwert rächenden Rechts in die Hand. — Selten ist ein knorriger General so vorzüglich konterfeit worden wie von Calderon. Der lebenskundige Spanier weiß, daß zum ernsten Bilde des Lebens das Gegenbild heiteren Humors gehört. Der düsteren Schwere großer tragischer Szenen nehmen die humoristischen Momente den Druck belastender Traurigkeit. Schiller hat in "Kabale und Liebe" ein Stück aus dem Calderonschen Konflikt behandelt. Immer wieder in allen Jahrhunderten und Jahrzehnten bemächtigen sich die Dichter und Theatrali= fer dieses Konfliktsstoffes, und bis in die Tage des "Zapfenstreichs" hinein erklingt immer wieder die düstere Melodie von den Menschenkindern, deren Liebe durch Lächerlichkeiten der Standesehre zerstört

Die Aufführung im Lessing-Theater war eine hervorragende. Sie gewann dadurch, daß Emanuel Reicher zum ersten Male unter Brahms Regie auftrat, besonderes Interesse.

Reicher fehlen die warmen Herzenstöne, durch welche der unsterbliche Baumeister die Figur des Richters von Zalamea mit berückendem Zauber ausgestattet hat; trokdem wußte er in den ernsten und pathetischen Momenten seiner Partie durch die Leidenschaftlichkeit und den Affekt, mit welchem er seinem Born und Schmerz Ausdruck gab, hinzu-reißen. Außerdem hat sich Reicher aus guter alter Schule die Refte einer glanzenden Sprachkunft aufbewahrt. Er ist der einzige, welcher die Presber-schen Verse mit besonderem Wohllaut sprach. Keine fleine Nuance, keine feine Ziselierung, kein sprü-hender Gedanke blieb ohne Beachtung. Reicher wird trop aller Erfolge, die ihm im Reinhardschen Theater beschieden waren, doch nunmehr erst wieder an seiner richtigen Stelle sein. Es ist zu hoffen, daß Brahm der Individualität des großen Künstlers gerecht wird.

Ganz vollendet ohne jeden Rest war der Don Lope Baffermanns. Für diesen alten Haubegen, diesen General mit der stachlichen Außenjeite und dem goldguten Herzen, bringt Basser-seite und dem goldguten Herzen, bringt Basser-mann alle Qualitäten mit. Sogar die Rauheit der Sprache, welche sonst bei Bassermann unange-nehm auffällt und das Zerhacken der einzelnen Sätze patte für die Characterisierung gerade dieses polternden Generals ausgezeichnet. Bertretern des Don Lope ist mir Bassermann als der Hervorragendste erschienen. — Die übrigen Leistungen kann man nicht uneingeschränkt loben. Rittner als Hauptmann war wohl draufgängerisch und ked, aber es fehlten ihm und Fräulein Triesch die romantischen Töne, welche in der Darstellung des Hauptmanns und der Isabel nötig

ber Ara Brahm. Reichtum und Glanz in Farben und Stoffen waren angestrebt, wenn auch noch nicht die lette Kraft jener Stimmung erreicht wurde, die einst das Deutsche Theater unter L'Arronge gerade bei der Szenierung des "Richters von Zalamea" herausgebracht hat. Aber eine deutliche Hinneigung jum Befferen war zu verspuren, und dafür muß

Brahnt aufrichtiger Dank gezollt werden. Die eigentliche Eröffnungs-Vorstellung des Lessing-Theaters bildete Ibsens "Frau bom Meere". Dieses Drama ist vor vielen Jahren einmal im Schauspielhaus mit Klara Meyer in der Titelrolle gegeben worden, als es schien, daß ein Häume des Schauspielhauses dringen solle. Die Darftellung im Lessing-Theater war absolut musterhaft. Frl. Triesch schuf in der Rolle der Ellida Wangel eine Vartie, in welcher sie ihre feine, kluge Seelenkunft zeigte. Diese Ihsenschen Frauen sind der Individualität der Künstlerin vollständig adäquat. Für romantische Partien sehlt ihr der lette Zauber weichen Gefühls. Das Ensemble in der "Frau vom Meere" war von einer wunderbar abgetonten Sarmonie. Man sah doch, daß Brahms Schule auf dem Ge-Wenn das biete moderner Regie unerreicht ist. Lessing-Theater auf dem begonnenen Wege weiter fortfährt, wird Brahm über Teilnahmlosigfeit des Berliner Publikums nicht zu klagen haben.

Nicht so gliicklich wie sein Konkurrent hat Lindau seine Stagione im Deutschen Theater begonnen. Die Neubearbeitung der Shakespeareschen Tragikomödie "Troilusund Kressid a" erwies sich als ein verfehlterVersuch, diesem Zwitterding Eingang auf der deutschen Bühne zu berichaffen. Die Darstellung und die Inszenierung brachten keinerlei sonderliche überraschungen. Der Erfolg war geteilt. Lindau hatte schon vorher zu einer Generalprobe eingeladen. Hoffentlich sett er dieses Experiment der Generalprobe, das im Auschluß an Pariser Muster erfolgte, nicht fort. Denn nur die Aufführung vor dem Publikum, nicht vor geladenen Gästen kann den Erfolg eines Dramas

Ebensowenig glücklich wie mit Old-England-operierte Lindau mit Oskar Wilde, dem jüngoperierte Lindau mit Ost ar Wilde, dem jüngsten englischen Dramatiker. Lindau hatte "Lady Windermeres Fächer" gewählt. Dieses nach Pariser Boulevard-Muster gearbeitete Nühr-und Sensionsstück konnte von Lindau selhst verfakt sein. Es ist das Werk des Theatermannes Wilde, nicht das des Dichters. Die Lindau-Künstler, welche sich in diesem Drama zum ersten Male in Frackund Salontoilette zeigten, konnten sich, wenn auch einzelne Leistungen ansprachen, vorläufig noch keine tieferen Sympathien erringen. Lindau wird sich bewußt werden müssen, daß die Traditionen des Deutschen Theaters große und unantastbare sind. Es ist zu früh, ihn nach den ersten Leistungen zu be-urteilen. Er wird selbst klug genug sein, bald dem Genius des Deutschen Theaters zu huldigen.

Dr. M. S.

over fleischbrühe 34 5

SPEZIALITAT: DIE WECTBERÜHMTEN :THORNER KATHARINCHEN

KAIS. KONIGL. HOF-HONIGKUCHEN-FABRIK

direkt aus der Fabrik ohne Zwischenhandel, daher Billig und gut II. Schmidtke, Bromberg

Kornmarktstrasse 6, an der Strassenbahn. vornehme Brautausstattungen in allen Preislagen. - Grösstes Lager Brombergs.

Franko-Lieferung.

Preislisten gratis und franko.

Gold. und silb. Medaillen.

Bng- und Znarbeiterinnen

werb. berlangt. Junge Damen, bie bas Butfach erlernen wollen, tonnen fofort eintreten (2413

ein junges Madden mit guter Sandschrift als Silfs-arbeiterin für Aontor. Off. bitte an die Geschäftsstelle bieser

Beitung unter Chiffre J. Z. 4 eingureichen. (2416

Beübte Stepperinnen

finden bei hohem Lohn fofort bauernbe Beschäftigung. (196

Rohftoff-Genoffenschaft, Reue Bfarritr. 14.

Selbständ. Taillenarbeiterin

A. Rankowski, Pofenerftr. 23.

Rindergortnerin IL St.

wird v. f. ob. 1. Oftober gefucht Off. u. H. L. 200 an b. Gichft. b. 3

Elifabethitrafe 6, part. r.

Junge Damen,

Fliderin jum Ausbeffern

von Baiche u. andern Rleibungs: ftnden gefucht Boieft. 10, II, I.

Gin Dienstmädden 3. 1. Oftbr.

gerichtsrat Bredow, Moltkeftr. 21, I

Dienftmädchen, jung., brav.

ir sofort oder 1. Otiober gesucht Lindenstrafe 3, part., links

Aufwärt. für Cigarrengefch. pofort geincht Boieftr. 3, II, Ifs.

(195

nnen fich melben

Elifabethmartt 3.

Goslinski, Rirchenftr.

Renheiten in Spazierstöcken. Zigarren- u. Zigarettenspitzen,

empfiehlt B. Versimer, Ernst Pactzel,

Neue Pfarrstrasse No. 17. Reparaturen prompt und egatt. — Berkftatt im Haufe. AAABAAAAAAAAAA

Tabakpfeifen

Bestellen und lesen Sie die in Thorn täglich

Thorner Zeitung" Ostdeutsche Zeitung und Generalanzeiger, die einzige unabhängige liberale Zeitung des Regierungs-bezirks Marienwerder.

Die "Thorner Zeitung" bespricht kurz und übersichtlich alle Tagestragen. Ausgedehnter telegraphischer und telephonischer Nachrichtendienst. — Reicher provinzieller und lokaler Teil. Spannende Feuilletons. Täglich ein 4 seitiges vorzüglich redigiertes Unterhaltungsblatt und wöchentlich ein 8 seitiges Illustriertes Unterhaltungsblatt.

Bestellungen auf die "Thorner Zeitung" nehmen alle Postämter und Briefträger zum Preise von vierteljährl. 2 Mk (ohne Bestellgeld) entgegen. Anzeigen kosten die Zeile 15 Pfennig, Reklamen 30 Pfennig. (67 Wirksames Insertionsorgan.

Holzverkauf.

porm. 10'/, Uhr, werben im Dutichen Kanihanse fämtliche großen Baume und aufgesette Breunhützer gegen Barzablung meithbiesend verkauft: ca 150 Schwarzpappeln, Akazien niw, auf Bunsch auch geschnitten. Chausseneubau Wittowo-

> Die galvanische Unstalt EmilStadie.

Tel. Bromberg. Tel. 602 Mittelft. 20a 602 für Bernicelung, Ber: für Vernickelung, Ver, kupferung, Vermessing gung, sow Färbung aller Wetalle empt sich zur Aufearbeitung fämtl. Kunstegegenstände, Basen, Kronen, Lampen usw., sowie aller galvanisert. Gegenstände bei auberster und ichnelister Aussichnung zu bistigten Aressen. gu billigften Breifen.

Umzüge unter Garantie in befannt guter Off. unter L. S. 26 a. S. Gidft. b. 3. Ausführung übernimmt

Emil Fabian, Mittelftr. 22. Telephon 103. Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen= u. Berdauungebeschwerden geholfen hat. A. Hoeck, Lehrerin, Sachfenhaufen b. Frantfurt a.M.

Sout den Frauen. Bef Bei B barf verlang Gie Breiglift. über hygien Gummis u. Bebarfs. C.L. Franz Schulze, Connern, Br. 3a.

9% Pfund neue mit Dampf gereinigte, ftaubfreie Oderbruch

Gänsefedern mit allen Dannen berfenbet geger Rachnabme (76

für 13 Mf. 75 Pf. G. Ernst in Bechin (Oderbruch). (Schirrmeister) findet iofort ober Michtgefallende nehme ich gurud. per 1. Oftober bauernd Arbeit bei

Stellen-Gesuche

Sausdiener v. 1.10. 04 empfichlt 14) Gefindevermieterin, Bahnnofft. 11

Midden für alles empfiehlt 1. 10. 04 Fr. Anna Stahnke, Gefindevermieterin, Bahnhofftr. 11.

· Stellen-Angebote -

Schlossergesellen u. Arbeitsburichen ftellt dauernd ein, sowie Lehrlinge gegen Rostvergütung. (198

Hermann Böttcher, Fabrit für Runfichmiedearbeit.

Bum Kartoffeleinkauf fich eignende Person bei gutem Gintommen gefucht.

Achtung ! gerren u. Damen aller Stände fonnen fich an all. Ort. lohn. Nebenverdienft verichoff, burch Bertretung., ichr ftl. Arbeiten, Sand-arb., Abreffennachweis nim Gine Boftfarte genugt. Erwerbe Jufitut "Borulfia", Berlin 9, Poitamt 5.

Diehrere aute Rodarbeiter für feine Bestellung bei bauernber Beschäftigung gesucht. (199 Elsner & Manchen.

Malergehilfen u. Unftreicher Ig. Sergot, Maler.

jum Canbfahren fucht Julius Berger, Tiefbau-Konightaffe 13.

1 tücht. Schmied Hugo Sperling, Magenfabrik, Patheter Daniern Arbeit bei 2 Kellerwohnung mit Laden Ratel a/R. (142 3u berm. Bringenftraße 28a.

Ugent gef. 3. Bert. u. Jigarr. Bers gut. eb. M. 250. — mon. u. mehr. G. Jürgenfen & Co., Hamburg. Tügtige Majdinenichtoffer fonnen

und Schmiede (11 iden fofort Beschäftigung. G. Ecksteln, Maschinenbauanstalt, Inin.

Ginen Kellnerlehrling fucht fofort Matateller. 2 Lehrlinge

2 Lehrmädchen und I Arbeitebursche fonnen fof eintreten. fönnen fof eintreten. Oskar Unverferth, Goldwarenfabr Danzigeritr. 139.

Für meine Drogenhandl. fuche per 1. Oftober einen (2331 Lehrling

mit guter Schulbilbung. Max Walter, Dangigerfir. 37.

2 Lehrlinge geg. Bergüt. f. Dreh.n. Wischnewski & Zimmermann, Wilhelmstraße 35b. (197

Ein Burean-Lehrling mit guter Sandschrift wird zum 1. Oftober 04 gesucht. Selbst gefdriebene Melbung au richten an Louis Kronheim, grbg. Pofenerff. 1.

Ein gnter Pferdepfleger, augleich Sausdiener, tann 31m 1... Ottober b. J. eintreten. Woywod, Bahnhofswirt, 14) Elfenau.

Sotelfochmamfelle, Buffetfrl. Schneiderin in u. außer d. Sanse Reinerlehrlinge und Hotel-fr. Pischke, Pol.-Str. 29, Of. I. 2Tr. Albert Pallatsch, Stellenbermi ifer, Brbg., Lindenfer. 1. Fernfpr. 384. Röchin, Stubenm. u. Madch. f. all. fucht b. hoh. Lohn t. Bromb. und Berlin Fr. Anna Stahnke, Geffindebermieterin, Bahnhofitr. 11. Rähterin verlangt IP | Gine Aufwart. f. vorm. 1.10 Otto Kromer, Bahnhofftrage 6a. | berlanat Berlinerftr. 16, i. Laben.

Weberinnen und Keinspinnerinnen finden bauernbe Beichäftigung in Landeberg a. 2B. (

Wohnungs-Anzeigen

Läden u. Wohnungen bestehend aus 3, 4 u. 6 Zimmern, Loggia, Babestube, Madchenfinbe und vielem Zubehör, per 1. Ottober ebentuell früher zu vermieten Auskunft erteilt bas Banbureau, Moltkestraße 5. (165

Kornmarkt I, Laden 11. Wohnung per sofort ober später zu vermieten. Adolph Marcus.

Laben m. langjähr. gui gehender Gleifcherei, auch für jebes andere Geichäft passend, im verkehrsreichst. Biertel der Neustadt geleg, ist nebkt Wohn. u. r. Zub. p. 1. 10. z. verm. Oss. u. S. F. 185 a. d. Geichst.

Renban Albertstr. 171Geffad. 3. jeb Gefch. paff. 3. 1. Oft. 3. verm. Zwei Läden mit oder ohne Rebenräume und Wohnung v. 1. Oftor. et. früher zu verm. Danzigstr. 37. Roelle.

Mohnung. 3 u.4 3. u. 3 ub. 3 um. perm. Danzigstr. 37. Roelle.

143) E. Wegner, Albertstr. 18.

Laden, 30 jeb. Geich. paff., nebft Bohnung billig zu ber-mieten. Boieftraße 9. Buchholz. Laden m. a. oh. Wohn, chendal. a. Woh v. 2 n. 4. Zim. p. 1. Oft. cr. zu verm. Boetzel, Bahnhofstr. 11, 1 Tr.

Gin Laden in bertehrereichft, Strafe, in welch fich seit Jahren e. gutgebend, Satt-lereigeich besindet, ift nebstudohn. u. Berkstatt p. 1. 10. 04 zu verm. Zu erfr. Danzigerstraße 43, L

Laden mit Wohnung fofort au berm. Friedrichftr. 3. Löweftr.3, vis-a-vis d. Caupt poft ift eine Wohn. v. 43immern n. 3ub. p. 1. 10. 04 zu verm. (147 Ernst Schulz, Kasernenstr. 4.

1 Wohnung, 3 Bim. und Bubeh. ift verjenungsh. vom I. Oft. 3. verm. Korumarti-ftrafie I und Sche Sann von Quenheruplag I. St. 1. Nah. durch Frau Weiss, ebendaf. Serrid. Bohn., 1. Ct., 5-63im., 3. 1. 10., 4, 5, 6

Berlinerstraße Rr. 31 Rähere Auskunft im Kontor, Ber inerftraße 2. - Preis 800 De

Sippelftr. 16 Wohnung, Treppe, 5 Bimmer, reichl. Bub., as, 1. Oftober zu bermieten.

Pofenerstroße 22. Beletage. herrichaftl. Wohnung von 8 ob. 4 Bimmern, mit bielem Bubebor, Gartenpromenade, auf Bunich Cas, per 1. Oftober gu bermieten. (75

Boieftrafie 6 und 12 Wohnung von 4 und 5 Bim-mern per 1. Oftober zu vermieten. Petersonftr. 10 hrrich. Wohn. reichl. Bub. b. 1. Otibr. 3. verm.

Berlinerstraße Nr. 31 find 2 fleine Oberwohnungen ju vermieten. Breis: 215 M. und 195 M. Näh. Kontor Berlinerfir 2. Bom 1. Oftober ab ober früher ift in meinem vollstänbig um-gebauten Saufe Danzigerft. 142 herrschaftliche Bohnung, drei Treppen hoch, beftehend aus 8—10 Zimmern, groß. Beranda u. al. Jabeh. zu vermieren. Auf Bunsch Bserbestall, Wagenremise und Burschenstube. Plan und alles Nähere bei Stadtrat Carl Teschner, Danzigerstraße Ur. 142.

Ballonwohnung Beriegsh. ift Bringenft. 22 a 1. Et. eine Bohnung v. 2 Stuben, Rab., Ruche, Ram , Balt., Bub., Gast,

Viftoriaftr. Nr. 17 Ig. Madden, bie b. Butfach, erlernen wollen, ift die herrschaftliche Billa, bestehend aus 14 Zimmern nebit Wintergarten und fehr vielen Rebenraumen, mit an-ichtiegenbem parfart. Garten Gin kräft, Madden per fo fort ober ipater gu vermicten. Nähere Ansfunft im Kontor Bahuhofitr. 31. für alles bei hohem Lohn 3. 1. Oft. gesucht. Alfred Richter, Wilhelmitr. 35. Hermann Dyck.

Bu berm. 3 Zimmer, 3.1. Oet. 3 Zimmer, bie dos Bunfach erlernen wollen, D. 1. Dtr. o Jillillt, tonn, fich melben Helene Gohlke, Ruche, Bafchfuche, Boben, Reller n. Gartenland, p. anno 261 Mf. Näheres Friedrichstraße 60, part. Genneste. 41|42, 1. n. 2. Gtage nungen, reicht. Zubeh., 1. Oftbr. zu berm. Rah. d. Siewert. Dof. 1 Rohnung im hinterh., 1 Tr, v. 1.Oft. 3u verm. Kornmartt 9. Bohnung, 3 3immer, Ruche u. 3ubehör 3. 1. 10. 04 3u berm. Rinfauerftr. 31. Luifeuftr 22 find 5 n. 43imm. nebst reichlich. Zubehör u. Balton 311 vermieten. Näh. Mittelstr. 26. Glifabethitr. 31 ift 1 Wohn.

Gerich. Bohnungen, 3, 4 ob. 7 Bim. m Gas, Baffer, Beranda 2c., 3. 1. 10. Mittelftr. 19 eine Wohnung, Zimmer, Rüche, gr Rab. mit allem Zub., Garten, zu verm. Raberes Gammitrage 24. Herrichaftl. Wohnungen,

6 3. m. reichl Bubeh. i. Reubau Raifer Wilhelmsplat la an permieten. Austunft ert. Pohl & Roepke, Theaterplat.

Serricaftliche Bohnung, 6 Zimmer, Küche, Mädchenstube (heizdar), Bab zc., Kaiserstr. Ga, p. 1. Oftober 04 zu vermieten. Karl Bergner, Architekt, Elisabethstr. 52a. (114

Danzigerstraße 35, 2 Trepp. 6 Zimmer mit Loggia, Babezim. und Bubehör, sow, Gartenbenug. per 1. Oftober zu vermieten.

Met ftra fie Nr. 34 1 Bohng. mit 3 3., Ruchen. Jub., 2 vom 1. Ottober zu vermieten. Zu erfr. Minkanerstr. 8, parterre. 1 u. 23. Wohn. m. Gastochg. 3. vm. Bringenft. 8E. Nah.baf

Bohnung, 2 Stuben

Wohnungen v. 3-4 3imm. ist die Beletage, bestehend aus mit allem Komfort der Reuzeit Saal, 5 Zimm., Küche, Speiset., Babezimm., W. C. nebst reichlich Zuerfr. Felbstr. 21 b. L. Schick. Zubeh., p. 1. Oft. a. c. zu verm. Prinzenhöhe 26 Wohnung Besichtig. 11-1 Uhr und 4-6 Uhr. — Prinzenhöhe 26 Wohnung b. 2 Zimm., Küche u. Zubeh. u. Bringenhöhe 27 zwei Bohn. je 2 3., Ruche m. Gaseinr. u. Bub. gu verm. Rah. Bringenhöhe 27, p.r.

Bohnung, 3 Zimmer, Ruche, Bubeh., per 1. 10. 04 gu ver-mieten Rirchenftrafe Dr. 12. Wohnung, 43imm. u. Zub. mit ichonem Garten fofort zu ver-mi ten Danzigerftrage 44.

Danzigerftraße Rr. 136 ift eine hochherrschaftl. Woh-nung, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, ebeutnell auch Pferbestall, sowie alleinige Benut-bes an die Wohnung angrenzenden Gartens, per 1. Ott. zu vermieten.

Wohnungen v. 2—6 Stuben, Batton u, Erfer m. Gartenbenus, 10 Minut. v. Friedrichsplan in ländlicher Stille, ferner: (2390

ein Barten on ca. 6 Morgen zu berpachte Clauss, Frankenstraße 13. Bohnung, 33imm., 36h., Rochg G.Schmidt. Clifabethftraße18. Biftoriaftr. 13 Wohn., 4 3im., Rab, Balt., Rochgas 3. 1. 10. 3u verm. Näh. Albertft. 7. Götting.

ür Rechtsanwalt ober Argt be= | v. 1. Oftober d. J. billig 3. vern onders geeignet, per sofort oder pater zu vermieten. (158)
Meng, Friedrichstrasse 41, I. a 490 Mt. Auf W. Pferdeställe.

> Bistorianrage 10 Beletage, befteh. a. 6 3im., Badez, u. Balf. nebst famtl. Bub. pr. 1. Ott. cr. zn verm, Näh h. Fran Goetting baf

Boieftr. 8 verfenungeh. eine rich.Wohn., 5 gr. Zimm. m. Balt., 1d, Kochen Leuchtg. v. Nebnr., 1.10. bill.3.v., a. B. Pferbeft. u. Burichenal. Töpferfit. 7, I. Gtage, 1 herrich. fof gu vm. Rah. Glifabethfit. 31, p.f. 1 Wohnung, 2 Bimm u.Ruche, b. Bringentbal Dragonerftr. 30.

Blumenfit. 10 4 3im. n. 3ub., Garten, p. 1. 10. gu berm. f. 420 M. Friedrichftrafe 16, 2. Gtage, 43., Rüche n. Bubeh p. 1.10. 3. berm.

Danzigerstraße 23 2 herrichaftl. Wohnungen von Dangigerfir. 25, 2 Tr.,

Moltkestraße Nr. 17 v. 3 3 imm. nebft viel. Bub. & Breife p. 1. Oftober 3. verm.: Sochpart v. 300 M. einschl. Bafferg. 3. verm. 58im., Loggia, Babeft., Madden. Bohnung, 3 3., Rüche m. Rochg., Stude n. Bub., sowie Gartenbenng., Einricht., bill. 3 verm. 2 Tr. versegungsh. d. Wohnung des Herrich. Rohnungen, 3, 4 od. 7 6 3im., Loggia, Babeit., Maddenit. u. Zubehör, jowie Gartenbenngung. Bilhelmitt. 60, hochparterre Babes.u. Riiche, famtl. m. Bentral: heiz., gr. Ber.n vl. Nebengel., 3. Oft. 3. vm. Näh. Hof, Kont., 8-12n.2-7Uhr. Ruh. Wohn., 3 Bim., Ruche Ber., Gartant., Rochg, Schleinich.16

Gine Bohnung 4 3imm. nebft allem Bubehör u. Gasanlage per 1. Oftob. zu verm. A. Wegner, Fror. 2011helmft. 3. Glifabethftr. 48, I. 3zimmr. Wohn.,g. Rebeng., Gartenb., 2.1.10. Daf. Bodentam f. Möbel. Montzel. Gine Bohnung r. Bub. m. Balt. p. 1. Oft. gu berm. Luifenftr. 15. Mittelftr. 46 find 2 herrich. je 4 u. 3 gr. Bim., Ruche u. viel. Rebengelaß mit Gartenbennt, ev. Pferbeftall, v. 1. 10. cr. zu verm. Friedrichftr. 50, III. Ctage

eine fleine freundl. Mohnung von fofort gu berm. Aust. erteilt Brückenftrage 6. Gine Wohnung, 2 3immer Ruche und Bubihor gu ber-mieten. Brunnenstraße 15.

Schwedenstr. 10, 3 3immer, R. n. Bub., v. 1.10. f. 300 Det. 3. vm. Beeres Borbergimmer ju ber:

Berticaftliche Wohnung bon 7 Zimmern u. all. Zubehör, fowie großem Balfon Reuer Martt 12 fofort zu bermieten. Raberes Burean Rener Martt 11. Reuban Albertft. 17 wohngn. nebft Bubeh., der Neugeit entsprech. m. Babeeinrichtung v. 1. Oft 3. verm. Bringenfte. 8 b Mohn. b. 3 3. 1. Ott. 3. berm. B. erfr. 2. Ging., 12v. Gerridaftl. Bohn., Bubeg. u. . Bub., der Reuzeit entfpr. einger., per fof. ob. 1. 10. zu bermieten. Bu erfr. Danzigerstrage 43, L. Bahnhofite. 33 ift 1 Wohn., 43. Mbchit., Rochg m.all. Zub., 3. vm. Berlinerftr. 18 Bohn. v 53.u. Ert., a.B Bfrbft.u.Bgnr., 1.10.3.v. Mohnung, 1 Stb.u.Rüche n. Bub., b. 1. 10. 3u bermieten Friedrich-Wilhelmftr. 24. Thornerft. 53, 2 Tropp., ift bie beft.aus 6 3.,Rüche ufw., fow. Gart.= Unt., 3.1.10. 3. berm. Näheres part. 3-, 4- u. 5zimmrige Bohnung nach ber Renzeit einger. ju berm. 6) Schleufenau, Rirchenftr. 7. Friedrichfte. 64, 2Ir. gob. nung, 4 3. n. 3nb. b. 1. 10. 3. bm. Serricaftliche Wohnung

bon 3-5 Zimmern zu vermieten. J. Malkowski, Bofenerftr. 4.

Brudenstraße 4, I. Gtage helle freundliche Bohnung, A Zimmer, Korribor, Leuchte und Rochgas u. vielem Zubeh., heller Aufgang zu vermieten. (453
Berg, Dauzigerstraße 147.

Rener Markt Rr. 9 1 Wohnung von 5 3im. m. Bub. ju berm. Rah. im Burcan 1 Tr.

n dem nen renoviert. Sauf Prinzenft. 8a Feldft.= find 2 Bohnungen bon 3 u. 4 Zimmern, reichl. Zubehör, Gasteitung pp. billig zu bermieten. Zu erfragen im Comtoir bon Ludwig Kolwitz. (200

Qinden- u. Mittelftr. 7 herrich. Wohn. v. 5 Zimm., Erf., Balf. u. Zub. p. fof. zu verm.; 1 Wohn. v. 6 Zim., Gart "Zub. z. 1. Oft. z. vm. Z. erfr. Hilderst. 3,1. W. Schmidt.

Königft. 39 n. Danzigerft. 69 Wohnungen infl. Gort. gu berm. Vittoriaft. 11 Wohng. v. 2 3. Rd.u. 36h. Gs., gm. Bb. 3.1.10.3.vm.

2 3imm., Riche n. viel. Reben-gelaß per 1. Oftober zu vermieten.

3. Friedrichsplag 3. 1 kleine Wohnung pr. 1. Oft. er. zu vermieten. E. Schendel
2 Giebelwohn., je 2 Zim. u. Zub., Bosenerstr. 28 zu vermieten.

2 fleine Sofwohnungen gu berm. Mittelftrafe 53. 1 3immer, Speider, Reller n. Pferbeft. gu vm. Bofenerftr. 5.

Danzigerstr. 136 find größere Burean. u. Lagers räume, auch als Fabrifraume geeignet, sowie größere, bestens bergerichtete Pferbeställe per 1. Oftober zu bermiefen. (160

Bahnhofftr. 16 eine Werfftatt per 1. Oftober gu bermieten. (170

Speicher

Burgftraße Rr. 24 ift bie IV., V. und VI. Schüttung von fofort gu vermieten. Raberes Magiftrat, Bimmer 9. (278 Bromberg, ben 5. September 1904. Der Magistrat. Meyer.

Gin freundt. möbl. Zimmer nebft Rubinet v. 1 Oft. 3. verm. Rintauerftrage 32a, 1 Tr. r.

Wöbliertes Zimmer fof. gu bermiet. Brudenfir. 6.

1 frbl. möbl. 3 imm.m. a. ohne Benf. bill. 3. v. Senneftr. 11, S.III. Gin möbl. Zimmer mit Benf. 3u berm. Rintauerftr. 8, II f. Anabe find unt. Garant b. Bor-martst. Benfion Urb. beauffict. sabrik, L Meuerwohnung mil Eaven bis 7 3im. Bittoriafte. 8, 1 Tr. und Kuche m. famtlichem Zubehör Beeres Vorderzimmer zu ver- wärtst. Benfion Arb. beaufficht. (142 zu verm. Prinzenstraße Nr. 58, 1 Tr. Primaner Gesu. H. G. 40 a. h. Gift.

Dittmar's Möbel-Fabrik

Berlin C., Molkenmarkt 6. & Gegründet 1836. Besichtigung erbeten. - Abbildungen ko - Abbildungen kostenfrei. Eigene Tischlereien und Tapezierereien. 🦇 🦇 Einfache wie reiche Möbel zu billigen Preisen.

Technikum Lemgo i. L.

Stenographie-Unterricht (Sy fiem Stolze-Schrey). Kursus beginnt Aufang Oftober. Anmeldungen (auch schriftliche) nimmt Herr Triller, Gammstr. 26, 1, Tür, 2 Treppen, eutgegen. Stenographenverein 197) Stolze-Schrey.

Klavierunterricht in Klassischer u. moderner Musik, sowie Unterricht in der Theorie der Musi (Harmonielehre, Kontra-punkt) erteilt gründlichst (2182

Elisabeth Strauss, ausgeb. u. gepr. im Stern'iden Konfervat. in Berliu. — Anmelb. Biftoriaftr.9, pt.f. Sprechz. 12-2Ubr.

Technikum Neustadti Meckl. f. Ingenieure, Techn., Werkm., Maschinenbau, Elektrotechnik. Elekt.Lab.Staatl. Prüf.-Commissar Frangofische und ruffische

erteilt H. Kolbe. Ammelbungen Mittelftr. 9, 1 Tr. r.

Mädden-Abteilung der Städt. handels= und Gewerbeschule gn Gnefen.

Um 13. Ottob. beginn. neuehalb-jahrsfurfe : hanbarbeiten (10 M.), Maschinennäh. u. Wäscheanfertig. (10 M.), Schneidern (20M.), Runts-handard. (20 M.), Kochen u Haus-haltungsk. (50 M. einschl. Mittag-effen an 3 Tag.), Wasch u. Plätten (10M.) Ausk. durch Die Pirektion. Bureaubeamter (guter Rechner), 3 Uhr bienftfrei, übernimmt (2377

Ralfulationsarbeiten pp. Off. u J.W. 600 an d. Gjaft. d. 3



Gustav Knaak Gammftrage Dr. 26.

und fürzefter Beit wie neu her. geftellt. Beftellungen bitte per geftellt. Bestellungen bitte per Bostfarte gu machen u. werben bie Garbinen aus bem Saufe abgeholt.

Fran J. Girnatis, Bahnhofftraße Nr. 90, 3 Tr.

Kahrräder 3 repariert schnell und billig W.Tornow.Agl.Baffenmftr.Anw. Bahnhofftrage 8. (134

Magenleidenden teile aus Danfbarfeit gern und unentgeltsich mit, was mir von jahrelang. qualvoll. Magen- und Verdauungsbeschwerden ge-

H. Hansen, Fabrikant, Nübelfeld bei Steinbergkirche.



nur in dreieckigen Packeten. orzugt. u. schmerzstutena b -u. Harnleiden (Ausfluss) E.LAHR Alleiniger Fabrikant: Bromberg: Kronene, Engele, Schwarze und Gold. Ablerapothete. Silft gegen Blutftodung. Ad. Lehmann, falles. S.,

Sternftr 5a. Budvorto erbeten.

Agl. Breug. Baugewerkichule Hennigsches Konservatorium zu Posen

Pädagogium Lähn im Riesengebirge b. Hirschberg, Schl., gegründet 1873, gesund u. schön gelegene Lehr- u. Erziehungsanstalt, gewährt in kleinen Klassen durch bewährte Lehrkräfte gründl. Unterricht. (Ziel: Obere Klassen höherer Lehranstalten, Freiw.-Examen.) Legt auch besonderen Wert auf körperl. Ausbild. (tägl. Spaziergänge. Jugendspiele). Mäss. Pension. Weitere Auskunft u. Prosp. d. A. Wolff.

Obstausstellung wit Obstmarkt

unter bem Broteftorat bes herrn Rönigl. Regierungepräfidenten Dr. von Guenther findet in den Tagen

vom 7. bis 9. Oktober d. 3.
in dem Restaurant Dickmann, in Bromberg,
Wilhelmstraße 71, statt.
Bur Beschickung der Ausstellung sind berechtigt Obsteproduzenten aus der Provinz Posen u. aus den angrenzenden Ereiten Mesturenkens

probuzenten aus der Provinz Posen u. aus den angrenzenden Kreisen Westpreußens.

Programme und Anmelbebogen siud zu verlaugen von Robert Böhme, Vorstigender des geschäftssährenden Ansichusses.

Dem Ehrenkomitee sind die jest beigetreten der Heg. Präsichent Dr. von Guenther, Oberdürgermeister Knobloch, von Born-Fallois, Vorsigender der Landswirtschaftskammer,

" Ged. Kommerzienrat Franke,

" Amtkrat Seer,

" Brof. Dr. Bocksch,

" Dr. Abieht, Bertreter des Kgl. Landrats.

Dr. Abicht, Bertreter bes Rgl. Landrats.

Der Bromberger Garten- und Obfibau-Verein. 3. A. R. Böhme.



Uebernahme von Umzügen jeglicher Art von Bimmer gu Bimmer, fowie von und nach allen Orten

unter Garantie mittelft nenefter, innen gepolfterter Patent-Möbelmagen

unter billig fter Berechnung. Rudolf Rabe, Elisabethmarkt Ur. 11.

Telephon 121. Telephon 121. NB. Um güge bon und nach außerhalb werben bon mir perfonlich berpadt.

Photographisches Atelier Th. Joop Inhaber: Nawrotzki & Wehram Wilhelmstr. 15, gegenüber dem Stadttheater.

Anfertigung von Photographien jeder Art

Durch Deutsch. Reichspatent geschützte Sängegaslampe.

Gewaldene Bardinen Beuftes n. billigftes Licht! Bolle Lichtwirfung nach unten. 331/3 % werben im Rahmen nenester Ron- Gaseriparnis! Rein Berrußen ber Belenchtungstörper und Deden! ftruttion bei billigfter Berechnung

Bertreter Max Kowalkowski, Kornmarktitrage 5.



KICCHOP & CO., A.-C.,
Leipzig-Sellerhausen
grösste und renommirteste SpezialFabrik von

Sägemaschinen

Holzbearbeitungsmaschinen. Ueber 100 000 Maschinen geliefert. Chicago 1893: 7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen. Paris 1900: Grand Prix. Filial-Bureau Bromberg: Hoffmannstrasse No. 8.

100 hochf. Briefbg. gerippt u. 100 Converts innen bl. 80 Bf.
10 Bromb. Ansichtspositarten (bar. der neue Brunnen) 10 Bf.
12 Blumenfarten 10 Bf., 4 hochf. gepr. Blumenf. 10 Bf.
182) Otto Junga, Bahnhofstraße Nr. 1.



Vom 19. September ab befinden fich unfere Gefchäfteraume

Danzigerstr. 26, 1 Tr. Windschild & Langelott.

Cementwarenfabrit und Unternehmung für Beton, und Tiefbauten. (199

Sanitätsrat Dr. Warschauers Heilanstalt Borgigs. im Solbad Inowraziaw. Mäßige Breife. Für Rervenleiden aller Art, Folgen von Berletungen, dron.

INERALBRUNNEN

Ausstellung Düsseldorf 1902? Goldene Medaille und Staatsmedaille AlleinigeNiederlage bei Carl Wenzel, Bromberg, Heynestr. 49.

Die Gunst

des Publikums ist der beste Beweis für gute Leistungen! In 10 Jahren haben sich die

Danziger Neueste Nachrichten zum beliebtesten und verbreitetsten Blatte Danzigs und der Provinz Westpreussen entwickelt und sich über 40 000 Abonnenten erworben.

Warum?

Gediegene Leitartikel informieren die Leser kurz, treffend und in fesselnder Form über alle politischen Vorgänge. **Der reichhaltige De-peschenteil** bringt alle Ereignisse des Tages den meisten Lesern noch spätestens an demselben Abend zur Kenntnis. **Spannende Romane** erster Autoren und interessante Feuilletons bieten eine reiche Quelle der Unterhaltung und Belehrung. Der Landwirt findet in den "Danziger Neueste Nachrichten" die neuesten Getreideberichte von allen massgebenden Plätzen, der Kaufmann eine Fülle von Handels-rechrichten und Börsenkursen etc. nachrichten und Börsenkursen etc.

Was noch?

Neu eintretende Abonnenten erhalten kostenlos den Anfang des laufenden Romans, sowie gegen Einsendung der Abonnements-Quittung einen hoch-interessanten Roman als Prämie nachgeliefert, alles für den billigen Abonnementspreis von vierteljährlich Mk. 2, -- (von der Post abgeholt), Mk. 2,42 (durch den Briefträger frei ins Haus), monatlich 67 Pfg.

resp. 81 Pfg. Sämtliche Postanstalten u.Landbriefträger nehmen Probenummern auf Wunsch gratis vom Verlage Danzig, Breitgasse 91—93.

Umzüge

Otto Hansel, Mittelst. 2.

S. Goldbaum, Grabdenkmäler=Fabrik Bromberg, Friedrichstraße 7 1823 Gegründet 1823 empfiehlt fein groß. Lager b.

Denkmälern

in all. Steinarten mit anerk. fanb. Schrift in boppelt echt. Bergoldung. (143
Grabeinfassungen

Die billigften und beften Bierapparate

fauft mon immer noch bei g Joh. Janke - Bromberg. g Alelteste Fabrit in Posen u. E Bestpr. G gründet 1865. E Cataloge gratis und franco. Großes Lager fertiger Apparate. (255

447 " TA

Neue, sowie auch gebrauchte find zu haben. Auch werden famt, liche Renarbeiten und jede Reparatur a. Möbeln bill. ausgef. Ernst Meister, Am Stadtparf.

Das zuverläffigfte Rachichlagewert für jedes Rontor:

nnter Mitwirfung von Brof. Ferd. Maria Bendt, Dr. E. Dohrn, Rechtsanwalt Kettembeit, Hanbelsichnldir. J. Mertig und Bücherrevisor Bothar Breitschuch, herausgeg. von Bruno Volger. Enthaltend 16 Hauptabteilungen mit über 106 Abbildungen und ca. 140 Entwürfen und Formularen.

Preis in 2 hocheleg. Ganzleinenbänden M. 16.—, in Raten bezogen M. 18.—. In der gesanten Hach und Lagekpresse ihr das "Goldene Buch" als das vortrefflichste kaufmännische Lehrzund Lernbuch empfohlen worden.

und Lernbuch empfohlen worden. Es ist das gediegenste Geschenswerk für jeden Angestellten. Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Berlag von Jacobi & Zocher, Leipzig.

G. m. Feldbahnkerow & Co., b. H., Fabrik,

Kaiser Wilhelmstr. 15 BRESLAU Kaiser Wilhelmstr. 15. Filiale Bromberg.

Feld-. Wald- und Industrie-Bahnen zu Kauf und Miete.

Lowries u. Förder wagen nach Konstruktions-Zeichnungen. Komplette Normal-Auschluss-Gleise. Dampfbagger. Ausarbeitung ganzer Bahnprojekte.

Somatose

Hervorragendes appetitanregendes Kräftigungsmittel Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Ellernthal/Trishin,

herrlich gelegen im Brahethal, em-pfiehlt sich ben geehrt. Herrichaften au Ausflügen und ftandigem Aufenthalt. Fr. Ebeling, Besitzer.

Restaurant W. Modrow.

Rebhuhn mit Sanerkohl. Mittagstisch . . . 1 Mk. Reichhaltige Abendkarte. Gut gepsiegte Weine u. Viere. Höcherlbräu, Kulmbacher, Löwenbräu und Bilsener.

Tägl. Nachm. v. 3—6 Uhr gibt es

frische Landwaffeln (warm bom Gifen) gum Raffee. Milchkuranstalt Hohenzollern Bleichfelde.

Italienische Weintrauben,

prima Qualität offeriert in Kisten à Pfund 25 Pfennig (187 dittoHansel, Mittelit.2.

Maturreiner Apfelwein, 10 Flaichen 3 Mt. ohne Glas, alfoholfreier Apfelwein, Mofel, Rhein:, rote Borbeaug. und Ungar. Weine empfiehlt preiswert Carl Freitag, Bärenstraße 7.

Tafelobst u. la Fruchtweine empfiehlt (10 Obftplantage fl. Bartelfee 12.

Schmachafte Frühäpfel find noch billig zu haben Wilhelmftr. 52, II rechts. frische schwed.

Preiselbeeren (la Gothenburger: Abladung) in Kisten von ca. 60 Kilo Inhalt offeriere billigst! (12

Carl Lambey, Stettin, Breifelbeeren. Sieberei.



Nr. 97 057 D. R. P. Jede Hausfrau mache einen Versuch mit

Vitello

-Margarine.

Vitello allein ersetzt feinste Naturbutter vollständig und ist ca. 40 Prozent billiger wie diese.

Man fordere nur Vitello und achte auf obige Schutzmarke.

Täglich hochfeines (193 Kalleler Rippespeer. Carl Reeck, Friedrichftr.

-|- Magerfeit. -|-Schöne volle Rörperformen burch unfer orient. Kraftpulver, preis-gefrüntgolb. Mebaillen, Baris gekrüntgold. Medaillen, Barts
1900, Hamburg 1901, Berlin
1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfb.
Zunahme, garantiert unschäblich.
Strengreell— keinschwindel.
Viele Jankscheiben. Preiskarien m. Gebranchsanweisung 2 Wk.
Postanw. ober Nach. ercl. Porto.
Hygien. Institut (112
D. Franz Stelner & Co.
Berlin89, Königgrätzerst. 78.

Blütchen, Gefichtepidel, Saut-

rote, fowie alle Arten Sautunrei-

nigfeiten, Sautanofchläge ber: son E. Vier & Co. Radebenler Sana-Seife.

à Stud 50 Big. im General-Depot Carl Schmidt, Elifabethftraße 26.

Kurhans ". Reftanrant Blumenzwiebeln

Spacinthen, Tulpen, Narciffen, Schlla, Crocus, Schneeglödichen 2c. 2c.

empfiehlt in be fter Qualität gu billigften Breifen (198 Robert Böhme, Gartnerei, Bromberg.

monati, deg.

Barzahlung
liefern Fahrräder schon
Fahrradteile sehr bill. v. 70 Mk. an.
Man verlange umsonst Preisliste.
Roland-Maschinen-Gesellschaft.

Bezaubernd

ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aus-sehen, weisse, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint ohne Sommersprossen.

Alles dies erzeugt (214 Lana-Seife

Schutzmarke HHD.
vonHahn&Hasselbach, Dresden
a St. 50 Pfg. in d. Drog.
Carl Schmidt, Elisabethmarkt,
CarlWenzel, Centr.-Drog, Friedrichst.64. Dr. AurelKratz, Wollmarkt 3 u. Rinkauerstr.1. Wilh.
Heydemann, Danzigerst.7. Max
Walter, Danzigerst 37. Schleusenau: Apoth. Dr. L. Tonn. Nakel:
Adolf Sturtzel. Znin: S. Kaja.

Gummi-Versandgeschäft Beste gebiegenbste Bedarfsartitel. Junftr. Preist, gea. 30 A i. Marten franto; bei Bestellung gurudvergit.
Jul. Conti, Bossenerstr. 22.

Schuhe fauft man billig (196 Friedrichftr. 10/11, Laben.

Meerwicheln & gegen Ratten, empfiehlt CarlSchmidt, Glifabethftr.26.

Lagerplat zu vermieten. Bu erfr. Neue Pfarrftr. 14, Ir.

3u faufen gesucht:
5 stück alte gut erhaltene eiserne Füllösent.
Offerten an die Geschäftsstelle dies. Zeitung bis 20. September erb. 1 Sedfäfig mit 2 Kanarien=28. 3u vert. Blumenftraße 4, 1 Tr.

Fahrrad, fast neu, spottbillig zu verfausen. Friedrichstr. 1. Laden-Einrichtung für Borfost-Geichäft. Zu erfr. Bahuhofstraße 11, Laden.

Weg. Umz. prw. in verk.: Kompl. Bett m. Bettft. u. Matr., 4 Ia Delgem. (Jagoft.), verschieb. neue Kaffeet u. Thee-Serv., illustr. Dore-Bracht-Bibel, gebr. Tifchzeug u. b. a. Gegenst. Besichtig. 9—11, 3—5. Feuergaffe 1, 1Tr.I.

Beinfaß, 25 und 50 Liter. Boieftr. 12, I rechts. Gebr. Kinderw. zu verfauf. Felbw. Schwandt, Kaferne 34. E. gebr. gute Nähmaschine für 30 M. gu verf. O. Lehmlng, hann v. Wehhern-Blag.

Eleganter, vierfitiger, faft neuer Salbwagen mit Türen, Lackleberkotstügel u. Patentachsen billig zu verkaufen. (198 C. Albrecht, Schleusenau am Kleinbahnhof.

Megen Mangel a. Blat verk. bill. 1 Garn., 2 Seffel, 1 Sofatisch, 1 Ecfofa, 2 Tabur., 1 Spieltisch, 1 Krebenz, 1 Pfeilerspiegel, 1 5.armige Gastrone, alles wie neu. Zu erfr. i. b. Geschäftsu. b. 3.

Grüner Papagei mit fast neuem Bauer fteht billig gum Berfauf. Otto Dameran, Kornmarkt Nr. 9. Telephon 741.

Ein großes Quantum Mauerjand tann unentgeltl. abgegeben werden beim Bafferwert an ber Danziger

Chauffee. - Mustunft erteilen Niedermeyer & Götze, Rafernenftrage 7



Billige böhmische Bettfedern! 10 Pfund: neue geschlissene .A. 8,—,bessere 10,-

weisse daunenwche, geschliss weisse daunen wiche, gesichliss Mk.15, -, Mk.20, -, schneewsse, daunen wich gesichliss. Mk.25, -, Mk.30 -. Versd. froc., zollfrei p. Nachn., Umtausch u. Rücknahme g. Portovergüt. gestatt. Benedict Sachsel, Lobes 859. Post Pilsen, Böhmen.